



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Öffentliche Bekanntmachung

Es findet eine Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am Donnerstag, 21.09.2023 um 17:00 Uhr, im Kreis Rendsburg-Eckernförde, Kaiserstraße 8, 24768 Rendsburg, Kreistagssitzungssaal statt.

Die Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses wird für die Öffentlichkeit gestreamt. Externe Gäste und Fachleute haben die Möglichkeit, an der Sitzung per LifeSize-Videoübertragung an der Sitzung teilzunehmen.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle stimmberechtigten Mitglieder des Sozial- und Gesundheitsausschusses vor Ort erscheinen müssen. Eine digitale Abstimmung, Wortmeldungen und Verpflichtungen über Videoschaltung sind derzeit aufgrund der Gesetzeslage nicht möglich.

Die Öffentlichkeit der Sitzung wird nach § 30 a Absatz 5 der Kreisordnung durch zeitgleiche Übertragung von Bild und Ton in einen öffentlich zugänglichen Raum und durch eine Echtzeitübertragung oder vergleichbare Einbindung der Öffentlichkeit über das Internet (Streamen) hergestellt.

Der Link dafür lautet:

<https://www.kreis-rendsborg-eckernfoerde.de/politik-verwaltung/politik-und-verwaltung-des-kreises/politik/digitale-sitzungen>

Über das Streamen kann die Sitzung des Ausschusses lediglich angesehen und angehört werden. Wortmeldungen sind nicht möglich. Einwohnerinnen und Einwohner können aber wie gewohnt persönlich an der Sitzung teilnehmen (Anschrift siehe oben).

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung, Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung
2. Verpflichtung der bürgerlichen Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder
3. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
4. Niederschrift über die Sitzung vom 04.04.2023
5. Bericht über die Umsetzung von öffentlich gefassten Beschlüssen des Sozial- und Gesundheitsausschusses VO/2023/294
6. Angelegenheiten des Kreissenorenbeirates
- 6.1. Bestätigung der Wahl neuer Mitglieder für den Kreissenorenbeirat VO/2023/270
7. Angelegenheiten des Beirates für Menschen mit Behinderungen
8. Sachstandsbericht Projekt "Wohnen für Alle"
9. Tätigkeitsberichte für das "FrauenForum" und den "Runden Tisch für Akzeptanz und Respekt" des Jahres 2022 VO/2023/022
10. Anfrage des Arbeitskreises "Wir gegen Gewalt" zur Bezuschussung einer Veranstaltung am 25.11., dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen, aus dem Gremienbudget. VO/2023/274
11. Zuwanderung: Integrationsbericht für den Kreis Rendsburg-Eckernförde für den Zeitraum Oktober 2020 bis Dezember 2022 VO/2023/252
12. Integrationsanträge
- 12.1. Zuwanderung: Gemeinsamer Antrag auf Erhöhung der Kreisförderung der Migrationssozialberatungsstellen der UTS e.V. und des Diakonischen Werkes Altholstein im Kreis Rendsburg-Eckernförde für das Haushaltsjahr 2024 VO/2023/235
- 12.2. Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln – Antrag auf längerfristige Förderung des Integrationsprojektes „Tscheikhana“ ab dem Haushaltsjahr 2024 ff. der Wüstenblumen e.V. mit der UTS e.V. VO/2023/240
- 12.3. Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln - Antrag der Wüstenblumen e.V. und UTS e.V. zur Förderung des Integrationsprojekts "PODCAST - Brückenschlag" vom 01.12.2023 bis zum 30.11.2024 VO/2023/238

- 12.4. Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln- Antrag der VHS Rendsburger Ring e.V. zur Förderung des Projekts "Interkulturelle Woche 2023" vom 18.09.2023 bis zum 03.10.2023 VO/2023/239
13. Berichtswesen; Finanzbericht 2. Quartal 2023 betreffend den Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit VO/2023/273
14. Tätigkeitsbericht 2022 der Bürgerbeauftragten für soziale Angelegenheiten des Landes Schleswig-Holstein VO/2023/272
15. Benennung sozial erfahrener Personen für das Beteiligungsverfahren nach § 116 Abs. 2 SGB XII VO/2023/271
16. Bericht der Verwaltung
17. Anfragen nach § 26 Geschäftsordnung des Kreistages
18. Verschiedenes



Bericht über die Umsetzung von öffentlich gefassten Beschlüssen des Sozial- und Gesundheitsausschusses

VO/2023/294 öffentlich <i>FB 4 Soziales, Arbeit und Gesundheit</i>	Mitteilungsvorlage öffentlich Datum: 06.09.2023 Ansprechpartner/in: Bearbeiter/in: Katrin Schliszio

<i>Datum</i>	<i>Gremium (Zuständigkeit)</i>	<i>Ö / N</i>
	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Kenntnisnahme)	Ö

Begründung der Nichtöffentlichkeit

Entfällt

Sachverhalt

Der Bericht über die Umsetzung von öffentlich gefassten Beschlüssen des Sozial- und Gesundheitsausschusses vom 04.04.2023 wird dem Sozial- und Gesundheitsausschuss zur Kenntnis gegeben.

Relevanz für den Klimaschutz

Entfällt

Finanzielle Auswirkungen

Entfällt

Anlage/n:

1	Umsetzungskontrolle Sozial- und Gesundheitsausschuss_04.04.2023
---	---

Umsetzungskontrolle für Beschlüsse des Sozial- und Gesundheitsausschusses in öffentlicher Sitzung

- Stand: 06.09.2023 -

Lfd. Nr.	Datum der Sitzung	Stichwort bzw. Text des Beschlusses	Zuständig für die Umsetzung	erledigt am	Bemerkungen/Hinweise
1	04.04.2023	Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln - Antrag der Vereine Wüstenblumen e.V. und der UTS e.V. zur Förderung des Integrationsprojekts „Tschei khana - Cricket Mannschaft und Selbsthilfegruppe für Männer“ vom 01.06.2023 bis zum 31.12.2023 (VO/2023/100)	FD 23	04/2023	Der Hauptausschuss beschließt auf Empfehlung des Sozial- und Gesundheitsausschusses in seiner Sitzung am 27.04.2023 dem Verein Wüstenblumen e.V. und der UTS e.V. 13.750,98 € für die Durchführung des Projektes „Tschei khana - Cricket Mannschaft und Selbsthilfegruppe für Männer“ vom 01.06.2023 bis zum 31.12.2023 aus den Integrationsmitteln des Kreises Rendsburg-Eckernförde zu gewähren. Der Zuwendungsbescheid wurde versandt und der Zuschuss ausgezahlt.
2	04.04.2023	Verwendung des Jahresüberschusses 2021 der Förde Sparkasse: Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen für einen Zuschuss an das Frauenhaus (VO/2023/001-02)	FB 4	04/2023	Der Hauptausschuss stimmt der Empfehlung des Sozial- und Gesundheitsausschusses in seiner Sitzung am 27.04.2023 einstimmig zu. Der Zuwendungsbescheid wurde versandt und der Zuschuss ausgezahlt.
3	04.04.2023	Verwendung des Jahresüberschusses 2021 der Förde Sparkasse: Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen zur Fortführung des Projekts „Frauen in Not“ der Praxis ohne Grenzen (VO/2023/001-03)	FB 4	04/2023	Der Hauptausschuss stimmt der Empfehlung des Sozial- und Gesundheitsausschusses in seiner Sitzung am 27.04.2023 einstimmig zu. Der Zuwendungsbescheid wurde versandt und der Zuschuss ausgezahlt.
4	04.04.2023	Verwendung des Jahresüberschusses 2021 der Förde Sparkasse: Antrag der SPD-Kreistagsfraktion zur Unterstützung des ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes „meinAnker“ (VO/2023/001-04 bzw. VO/2023/001-10)	FB 4	04/2023	Der Hauptausschuss stimmt der Empfehlung des Sozial- und Gesundheitsausschusses in seiner Sitzung am 27.04.2023 einstimmig zu. Der Zuwendungsbescheid wurde versandt und der Zuschuss ausgezahlt.

5	04.04.2023	Verwendung des Jahresüberschusses 2021 der Förde Sparkasse: Antrag der CDU-Kreistagsfraktion zur Unterstützung des Diakonievereins Dänischer Wohld e. V. (VO/2023/001-006)	FB 4	04/2023	Der Hauptausschuss stimmt der Empfehlung des Sozial- und Gesundheitsausschusses in seiner Sitzung am 27.04.2023 einstimmig zu. Der Zuwendungsbescheid wurde versandt und der Zuschuss ausgezahlt.
6	04.04.2023	Verwendung des Jahresüberschusses 2021 der Förde Sparkasse: Antrag der CDU-Kreistagsfraktion zur Unterstützung des Vereins !Via Frauenberatung Rendsburg-Eckernförde Frauen helfen Frauen e. V. (VO/2023/001-007)	FB 4	04/2023	Der Hauptausschuss stimmt der Empfehlung des Sozial- und Gesundheitsausschusses in seiner Sitzung am 27.04.2023 einstimmig zu. Der Zuwendungsbescheid wurde versandt und der Zuschuss ausgezahlt.
7	04.04.2023	Verwendung des Jahresüberschusses 2021 der Förde Sparkasse: Antrag der CDU-Kreistagsfraktion zur Unterstützung der Alzheimergesellschaft im Kreis Rendsburg-Eckernförde e. V. (VO/2023/001-08)	FB 4	04/2023	Der Hauptausschuss stimmt der Empfehlung des Sozial- und Gesundheitsausschusses in seiner Sitzung am 27.04.2023 einstimmig zu. Der Zuwendungsbescheid wurde versandt und der Zuschuss ausgezahlt.
8	04.04.2023	Verwendung des Jahresüberschusses 2021 der Förde Sparkasse: Antrag der Fraktionen CDU und Bündnis 90/Die Grünen für eine Medienkampagne zum Start des Projekts WohnWerk (VO/2023/157)	FB 4	04/2023	Der Hauptausschuss stimmt in seiner Sitzung am 27.04.2023 einstimmig zu. Der Zuwendungsbescheid wurde versandt und der Zuschuss ausgezahlt.



Bestätigung der Wahl neuer Mitglieder für den Kreissenorenbeirat

VO/2023/270	Beschlussvorlage öffentlich
öffentlich	Datum: 25.08.2023
<i>FD 4.2 Soziale Sicherung</i>	Ansprechpartner/in:
	Bearbeiter/in: Sigrid Holm

Datum	Gremium (Zuständigkeit)	Ö / N
21.09.2023	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Entscheidung)	Ö

Begründung der Nichtöffentlichkeit

Beschlussvorschlag

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss wählt für die Dauer der restlichen Wahlzeit des Kreistages folgende Mitglieder

- Bernhard Fleischer als ordentliches Mitglied (Seniorenrat Sehestedt)
- Monika Utermöhlen als Ersatzmitglied (Seniorenrat Sehestedt)
- Wolfgang Bock als Ersatzmitglied (Seniorenrat Altenholz)
- Michael Klenner als Ersatzmitglied (Seniorenrat Bordesholm)
- Richard Ernst als Ersatzmitglied (Seniorenrat Flintbek)

Sachverhalt

Der Kreissenorenbeirat hat in seiner Sitzung am 24.08.2023 beschlossen, Bernhard Fleischer als ordentliches Mitglied (Seniorenrat Sehestedt), Monika Utermöhlen als Ersatzmitglied (Seniorenrat Sehestedt), Wolfgang Bock als Ersatzmitglied (Seniorenrat Altenholz), Michael Klenner als Ersatzmitglied (Seniorenrat Bordesholm) und Richard Ernst als Ersatzmitglied (Seniorenrat Flintbek) vorzuschlagen.

Die Seniorenbeiräte Sehestedt, Altenholz, Bordesholm und Flintbek sind bereits im Kreissenorenbeirat vertreten.

Die vorgeschlagenen Personen erfüllen die Voraussetzungen nach der Satzung des Kreises Rendsburg-Eckernförde über die Bildung eines Beirates für Seniorinnen und Senioren (Kreissenorenbeirat) für eine Mitgliedschaft im Kreissenorenbeirat.

Durch die zur Wahl stehende Person wird die höchst zulässige Zahl der Mitglieder des Kreissenorenbeirats (19) nicht überschritten.

Die Zuständigkeit des Sozial- und Gesundheitsausschusses für die Wahl der im Laufe der Wahlperiode nachrückenden (Ersatz-)Mitglieder für den Kreissenorenbeirat ergibt sich aus § 4 Ziffer 6 der Satzung über die Bildung des Kreissenorenbeirates vom 08.07.2019.

Relevanz für den Klimaschutz

keine

Finanzielle Auswirkungen

keine

Anlage/n:

Keine



Wohnen für Alle

VO/2023/281 öffentlich <i>FD 4.2 Soziale Sicherung</i>	Mitteilungsvorlage öffentlich Datum: 31.08.2023 Ansprechpartner/in: Bearbeiter/in: Sigrid Holm

<i>Datum</i>	<i>Gremium (Zuständigkeit)</i>	<i>Ö / N</i>
21.09.2023	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Beratung)	Ö

Begründung der Nichtöffentlichkeit

Sachverhalt

Für das Projekt Wohnen für Alle hat der Kreistag der Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. für das geplante dreijährige Projekt für das Haushaltsjahr 2023 Mittel in Höhe von 175.000 € zur Verfügung gestellt. Für die weitere Finanzierung soll nach Vorlage eines Sachberichts eine Beschlussempfehlung im Sozial- und Gesundheitsausschuss herbeigeführt werden.

Der Sachbericht über die Gründung der gemeinnützigen GmbH WohnWerk wird in der Sitzung vorgestellt.

Relevanz für den Klimaschutz

Finanzielle Auswirkungen

Anlage/n:

1	2023-09-08_Sachbericht_Wohnwerk
---	---------------------------------

Sachbericht WohnWerk

Stand 31.08.23

Nachdem das Projekt durch die Auftaktveranstaltung offiziell eingeführt wurde und in Zeitungen und sozialen Netzwerken bekannt gegeben wurde, war die Nachfrage von Seiten der Wohnungsinteressenten sehr hoch.

Zum 01.02., 01.04. 01.06. und 15.06.23 konnten die jetzigen Teammitglieder eingestellt werden. Das WohnWerk-Team besteht aktuell aus 2 Mitarbeiterinnen aus der Immobilienbranche und einer Pädagogin jeweils in Teilzeit und einem Geschäftsführer.

Die internen Abläufe und Zuständigkeiten wurden definiert und beschrieben.

Für die Aufgabenfelder Wohnungsakquise, Mietbetreuung und Administration wurden Zuständigkeiten und Ansprechpartnerinnen festgelegt.

Für die genannten Bereiche wurden die Aufgaben zusammengefasst und Prozessbeschreibungen und Ablaufpläne erstellt. Für die Mietbegleitung wurde ein Konzept verfasst.

Darlehensverträge, Rückzahlungsvereinbarungen, Haupt- und Untermietverträge, Vollmachten u. ä. wurden rechtlich geprüft und rechtssicher angepasst.

Ein neues Software Programm wurde eingeführt, welches die Klienten- und die Wohnungsverwaltung sowie die Dokumentation der Mietbegleitung ermöglicht.

Die „WohnWerk gemeinnützige GmbH“ ist gegründet und eingetragen.

Die Wohnungssuchenden wurden priorisiert. Besondere Unterstützung erhalten Obdachlose oder von Obdachlosigkeit bedrohte Menschen, Familien, in denen Kindeswohlgefährdung durch die Wohnsituation besteht oder droht, Menschen mit Behinderung, deren Wohnsituation sie gefährdet und Menschen, die ohne entsprechenden Bedarf in stationären Einrichtungen leben.

Zahlen:

In der Zeit bis August 2023 haben sich 126 Personen gemeldet, die in das Projekt aufgenommen werden wollten (Kinder und Ehepartner wurden hierbei nicht berücksichtigt) und wurden registriert.

Unterstützt wurden zunächst

- 18 Obdachlose Erwachsene und 5 Kinder
- 19 Personen und 9 Kinder, die von Obdachlosigkeit bedroht sind,
- 6 Personen und 10 Kinder mit Kindeswohlgefährdung,
- 1 Person aus der teilstationären Betreuung
- 8 Personen aus besonderen (früher vollstationären) Wohnformen.

Wir konnten bisher 15 Wohnungen vermitteln. Davon wurden 8 direkte und 7 Untermietverhältnisse geschlossen. Zusätzlich konnten 2 Mietverhältnisse stabilisiert und die Kündigung bzw. Räumung verhindert werden.

Direkte Mietverhältnisse konnten vermittelt werden an

- 1 junge wohnungslose Frau, direkt nach der Geburt Ihres Kindes
- 1 Mutter mit 2 Kindern, von Wohnungslosigkeit bedroht, erhielt Bürgschaft
- 1 junger Mann, wohnungslos, erhielt Kautionsdarlehn
- 2 Männer, denen Wohnungslosigkeit wegen Eigenbedarfskündigung drohte
- 3 Männer aus besonderen Wohnformen, die ambulant betreut leben können

Untermietverhältnisse wurde geschlossen mit

- 1 jungen obdachlosen Frau
- 1 Mutter mit 4 Kindern, Vermeidung von Kindeswohlgefährdung
- 1 Mutter mit 1 Kind, Vermeidung von Kindeswohlgefährdung
- 2 Personen, die wegen Kündigung von Wohnungslosigkeit bedroht waren
- 2 Personen, die aus einer stationären Einrichtung ausziehen wollten.

In 2 Fällen konnte eine Kündigung/ Zwangsräumung vermieden werden. (Mutter mit 5 Kindern, Mann mit Messisyndrom)

Zum 1.10. wurde eine Wohnung zur Untervermietung angemietet.

10 Personen sind aus dem Programm ausgeschieden, da diese ohne unsere Hilfe Wohnraum gefunden haben oder nicht mehr am Projekt teilnehmen wollten.

Es haben Gespräche mit Kooperationspartnern wie Jobcenter und Obdachlosenhilfe der Diakonie sowie den Stadtverwaltungen Rendsburg und Eckernförde stattgefunden. Wege für direkte Kommunikation und Datenaustausch wurden verabredet, um doppelte Arbeit zu vermeiden und die nötige Schnelligkeit bei der Wohnungsvermittlung zu erreichen.

Eine Kooperationsvereinbarung mit einer Wohnungsverwaltung zur priorisierten Wohnungsüberlassung an das Projekt ist in Verhandlung.

Der weitere Ausbau der Zusammenarbeit mit möglichen Wohnungsgebern im Kreis steht im Focus der Tätigkeit in den nächsten Wochen.

31.08.23, S. Jahn



Haushalt 2024: Antrag auf Fortführung des Projekts "Wohnen für Alle" und damit die Gewährung eines Kreiszuschusses für die Haushaltsjahre 2024 und 2025

VO/2023/316 öffentlich <i>FB 4 Soziales, Arbeit und Gesundheit</i>	Mitteilungsvorlage öffentlich Datum: 14.09.2023 Ansprechpartner/in: Holm, Sigrid Bearbeiter/in: Katrin Schliszio

Datum	Gremium (Zuständigkeit)	Ö / N
21.09.2023	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Beratung)	Ö
09.11.2023	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Entscheidung)	Ö

Begründung der Nichtöffentlichkeit

Entfällt

Sachverhalt

Der beigefügte Antrag der Brücke Rendsburg-Eckernförde e. V. vom 08.09.2023 auf Fortführung des Projektes „Wohnen für Alle“ und damit die Gewährung eines Kreiszuschusses für die Haushaltsjahre 2024 und 2025 wird nach Rücksprache mit der Vorsitzenden dem Sozial- und Gesundheitsausschuss für die Sitzung am 21.09.2023 zur Kenntnisnahme und Beratung übermittelt. Eine abschließende Abstimmung über den Kreiszuschuss für die Haushaltsjahre 2024 und 2025 kann erst in der Haushaltssitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 09.11.2023 erfolgen. Der Sachverhalt ergibt sich aus dem beigefügten Antrag.

Relevanz für den Klimaschutz

Entfällt

Finanzielle Auswirkungen

2024: 10.000,-- Euro

2025: 15.000,-- Euro

Anlage/n:

1	Antrag auf Fortführung des Projekts Wohnen für Alle und Gewährung eines Kreiszuschusses
---	---



charta der vielfalt

UNTERZEICHNET



Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. • Ahlmannstr. 2a • 24768 Rendsburg

Kreis Rendsburg-Eckernförde

Frau Sigrid Holm
Kaiserstraße 8
24768 Rendsburg

Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V.

Ahlmannstr. 2a | 24768 Rendsburg

Telefon 04331 13 23-0

Fax 04331 13 23-65

E-Mail christoph.seese@bruecke.org

08.09.2023

Antrag auf Fortführung des Projektes „Wohnen für Alle“ und damit die Gewährung eines Kreiszuschusses für die Haushaltsjahre 2024 und 2025

Sehr geehrte Frau Holm,

mit diesem Schreiben stellt die Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. einen Antrag auf Fortführung des Projektes „Wohnen für Alle“, gemäß des ursprünglich mit dem Konzept eingereichten Kostenplanes.

Die darin genannten Kosten in Höhe von 186.608,00 € für das Jahr 2024 und 242.933,76 € für das Jahr 2025 bitten wir auf Grund des positiven Anlaufs des Projektes im Jahr 2023 zu bewilligen.

Die praktische Erfahrung der ersten Monate des Projektes haben gezeigt, dass häufig eine Renovierung des akquirierten Wohnraumes durch die neuen Mieter zu leisten ist. Diese sind aber finanziell häufig dazu nicht in der Lage. Daher bitte wir ergänzend um die Aufnahme weiterer wohnraumbezogener Sachkosten in Höhe von 10.000 € für das Jahr 2024 und 15.000 € für das Jahr 2025. Sodass sich die ursprünglich berechneten Budgets um diese Kosten erhöhen würden.

Die Mittel im Haushaltsjahr 2023 werden aller Voraussicht nach nicht gänzlich ausgeschöpft. Nach Erstellung des Verwendungsnachweises werden wir die nicht verbrauchten Mittel zurückzahlen.

In der Anlage finden Sie den Sachbericht für das Jahr 2023.

Mit freundlichen Grüßen,

Christoph Seese
Geschäftsführer



Tätigkeitsberichte für das "FrauenForum" und den "Runden Tisch für Akzeptanz und Respekt" des Jahres 2022

VO/2023/022 öffentlich <i>Gleichstellungsstelle</i>	Mitteilungsvorlage öffentlich Datum: 18.01.2023 Ansprechpartner/in: Bearbeiter/in: Silvia Kempe-Waedt

<i>Datum</i>	<i>Gremium (Zuständigkeit)</i>	<i>Ö / N</i>
14.02.2023	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Kenntnisnahme)	Ö

Begründung der Nichtöffentlichkeit

Sachverhalt

Die Gleichstellungsbeauftragte legt die jährlichen Berichte für das durch den Kreis geförderte FrauenForum und für den Runden Tisch für Akzeptanz und Respekt des Jahres 2022 zur Kenntnis vor.

Relevanz für den Klimaschutz

Finanzielle Auswirkungen

Anlage/n:

1	Tätigkeitsbericht Runder Tisch für Akzeptanz und Respekt 2022
2	Tätigkeitsbericht Frauenforum 2022



Runder Tisch für Akzeptanz und Respekt

Tätigkeitsbericht 2022

Der Runde Tisch für Akzeptanz und Respekt besteht seit 2016 und setzt sich aktuell aus Mitgliedern der Rendsburger Regenbogengruppe, der SSW-Fraktion, der FDP-Fraktion, der Fraktion von Bündnis90/Die Grünen, der SPD-Fraktion und der Verwaltung unter Geschäftsführung der Gleichstellungsstelle zusammen. Die Sitzungen finden 3 - 4 Mal im Jahr statt. Der Runde Tisch wurde durch einen Beschluss des Kreistages mit einem jährlichen Budget von 10.000€ ausgestattet. Ziel ist es, Maßnahmen zur Sensibilisierung für geschlechtliche Vielfalt/sexuelle Orientierung zu entwickeln und umzusetzen sowie den Abbau von Vorurteilen zu unterstützen. Hieraus wird ebenfalls die Tätigkeit einer Honorarkraft zur Unterstützung der Geschäftsstelle finanziert.

Maßnahmen und Aktivitäten

- Erarbeiten und Einbringen der Beschlussvorlage zum Beitritt zur Charta der Vielfalt in die Kreispolitik.
- Unterzeichnung der Charta der Vielfalt durch Landrat Dr. Rolf-Oliver Schwemer.
- Planung und Durchführung eines Straßenfestes für Akzeptanz und Respekt im Kurpark Eckernförde am 17.05.22, dem „Internationalen Tages gegen Homo-, Bi-, Inter*- und Trans*phobie. Hier wurde die Unterzeichnung der Charta der Vielfalt gefeiert!
- Bewerbung des und Teilnahme am Fachtag „LSBTIQ* und Inklusion“ im Rendsburger Hohen Arsenal am 17.06.2022 (finanzielle Unterstützung bereits aus Budget 2021) vom Zentrum für selbstbestimmtes Leben Norddeutschland e.V., der Geschäftsstelle Echte Vielfalt und HAKI e.V.
- Fertigstellung und Veröffentlichung des Gewaltschutzkonzeptes mit Fortbildungseinheiten für Fachkräfte auch zum Thema Vielfalt, das von der Gleichstellungsstelle und der Fachgruppe Integration (KIT Stelle) erarbeitet wurde (siehe Bericht 2021).
- Fertigstellen und Bewerben des Medienkoffers, der zur Ausleihe kreisweit verfügbar ist für Fachkräfte und Kinder im Elementar- und Grundschulbereich. Inhalt: Fachliteratur, Kinderbücher, das Vielfalts-Memory, Malutensilien usw. (siehe Bericht 2021).
- Finanzielle Unterstützung eines Straßenfestes der Rendsburger Regenbogengruppe unter dem Motto „Komm ich zeig dir meine bunte Welt“ im Rahmen des CSD Nord am 25.06.22
- Regelmäßige Sitzungen des Runden Tisches (1x pro Quartal)

Ausblick

- Beginn der Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der Charta der Vielfalt innerhalb der Verwaltung, u.a. auch durch Kooperation mit Maßnahmen aus der Interkulturellen Öffnung (IKO) und Aktionen im Kreisgebiet.
- Es soll ein weiteres Regenbogen-Straßenfest im Rahmen des „csd“ (Christopher-Street-Day) stattfinden, organisiert von der Rendsburger Regenbogengruppe.
- Quartalsweise Sitzungen des Runden Tisches für Akzeptanz und Respekt.

Ausgabenaufstellung:

Honorare	1207 €
Beitritt Charta der Vielfalt (Gebühr, Veranstaltung Eckernförde)	3569€
Medienkoffer Vielfalt	564€
Memory Spiel	500 €
Förderung Veranstaltung Regenbogengruppe	487,16 Euro
Gesamtausgaben	5827€

Vorgelegt durch

Die Gleichstellungsstelle des Kreises Rendsburg-Eckernförde



Tätigkeitsbericht 2022

I. Unterrepräsentanz von Frauen in der Gemeinde- und Kreispolitik als Ausgangssituation

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde ist der flächengrößte Kreis von Schleswig-Holstein. Der weibliche Anteil der Mandatstragenden in den 162 Gemeinde- bzw. Stadtvertretungen lag nach der Kommunalwahl 2018 bei 27,3 Prozent. Die politische Partizipation von Frauen im Kreistag betrug 2021 32,8 Prozent.

II. Das FrauenForum

Um mehr Frauen in die Kommunalpolitik zu bringen und Frauen in der Politik zu halten, initiierten Kreispräsidentin Dr. Juliane Rumpf und Silvia Kempe-Waedt, Gleichstellungsbeauftragte des Kreises Rendsburg-Eckernförde, im Jahr 2018 das Format „FrauenForum“. Unterstützt von den Gleichstellungsbeauftragten der Ämter und Gemeinden im Kreisgebiet soll das Forum:

- überparteilichen Austausch und die Vernetzung politisch interessierter Frauen ermöglichen,
- Mandats- und Funktionsträgerinnen sichtbar machen,
- gegenseitig unterstützen und stärken,
- aktuelle Frauenthemen identifizieren und bearbeiten,
- genderspezifische Belange voranbringen.

Zur Unterstützung dieser Ziele treffen sich Kreistagsabgeordnete aller Fraktionen, Gemeindevertreterinnen, Stadträtinnen und in der Wirtschaft/Vereinen tätige Frauen. Ein Ergebnis der Diskussion war die Feststellung, dass für politisch interessierte Frauen und Einsteigerinnen zu wenig gebündelte Informationen für einen guten Einstieg in die Politik vorliegt. 2021/22 wurde ein umfangreicher Leitfaden „Mehr Frauen in die Kommunalpolitik“ in Zusammenarbeit mit dem Landesfrauenrat (LFR) erarbeitet und mitfinanziert durch das Gleichstellungsministerium. Die Broschüre kann bei der Gleichstellungsstelle und dem LFR bezogen werden.

Auch das Thema „gewaltfreie Kommunikation und wertschätzender Umgang auf politischer Ebene im Kreis“ haben viele Frauen als einen Hinderungsgrund benannt, sich aktiv politisch zu betätigen. Hierfür soll es in 2023 einen professionell moderierten und partizipativen Leitbildprozess geben. Die Mittel hierfür wurden durch die Kreispolitik zur Verfügung gestellt.

Aktionen 2022

- feierliche Präsentation der Broschüre „Mehr Frauen in die Kommunalpolitik!“ mit der damaligen Ministerin für Gleichstellung, Dr. Sabine Sütterlin-Waack. Es wurden in 2022 nahezu 2.000 Exemplare über die Gleichstellungsstelle des Kreises, die Geschäftsstelle der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten in Kiel und den LFR in ganz Schleswig-Holstein ausgegeben. Auch auf Bundesebene fand die Broschüre Beachtung: die EAF Berlin – Europäische Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft - empfahl die Broschüre.
- Die Zusammenarbeit mit Michaela Zöllner, Gleichstellungsbeauftragte der kreisfreien Stadt Neumünster und dem dortigen frauenpolitischen Zusammenschluss wurde intensiviert, für politisch aktive Frauen wurde ein „Debattierclub“ angeboten. Von einer erneuten gemeinsamen Bewerbung auf das „Aktionsprogramm Kommune“ wurde jedoch wieder Abstand genommen.
- Es wurden zwei FrauenForen, einmal in Haby mit dem Thema „Istanbul-Konvention auf lokaler Ebene“ und in Eckernförde mit dem Thema „Frauen im Ehrenamt“ angeboten.
- Es wurde nach Rücksprache mit der IT des Kreises und dem Datenschutzbeauftragten eine social media Plattform eruiert, die ab 2023 für das FrauenForum genutzt werden kann als gemeinsames digitales Chatforum.
- Anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen wurde am 22.11. erneut eine gemeinsame Veranstaltung vom Netzwerk „Wir gegen Gewalt“ im hohen Arsenal in Rendsburg angeboten mit Beteiligung der Staatssekretärin im Gleichstellungsministerium des Landes, Marjam Samadzade.
- Es wurde ein „Schlagfertigkeitstraining“ für politisch interessierte Frauen durchgeführt.
- Zusammenarbeit mit dem AK „Mehr Frauen in die Kommunalpolitik“ der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten im Kreis.
- Erarbeitung eines Entwurfes für ein Patenschaftsangebot im Kreis zwischen erfahrenen und neuen politisch Aktiven.

Ausblick 2023

- Juliane Rumpf und Silvia Kempe-Waedt haben eine erste konkrete Initiative gestartet, in 2023 einen Leitbildprozess für den Kreis anzustoßen. Die bundesweit tätige Körber-Stiftung hat Interesse bekundet, dieses Vorhaben als Beispielprojekt zu begleiten.
- Die Broschüre „Mehr Frauen in die Kommunalpolitik“ wird vom LFR erneut aufgelegt und geht weiter in die Verteilung.
- Weiterbearbeitung des Patenschaftsangebotes.

Ausgabenübersicht

Durchführung FrauenForen	1.389 Euro
Honorare	2.715 Euro
Vorstellung der Broschüre „Mehr Frauen in die Kommunalpolitik“	1.058 Euro
Zuschuss Veranstaltung „Wir gegen Gewalt“	400 Euro
Gesamt	5.562 Euro

Januar 2023, vorgelegt durch: Dr. Juliane Rumpf, Silvia Kempe-Waedt



Anfrage des Arbeitskreises "Wir gegen Gewalt" zur Bezuschussung einer Veranstaltung am 25.11., dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen, aus dem Gremienbudget.

VO/2023/274	Beschlussvorlage öffentlich
öffentlich	Datum: 25.08.2023
<i>Gleichstellungsstelle</i>	Ansprechpartner/in:
	Bearbeiter/in: Silvia Kempe-Waedt

<i>Datum</i>	<i>Gremium (Zuständigkeit)</i>	<i>Ö / N</i>
	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Entscheidung)	Ö

Begründung der Nichtöffentlichkeit

keine

Beschlussvorschlag

Der SoGa möge beschließen, dem Arbeitskreis für die geplante Theaterveranstaltung einmalig eine Summe in Höhe von 1.800 Euro aus dem Ausschussbudget zur Verfügung zu stellen.

Sachverhalt

Der kreisweite Arbeitskreis „Wir gegen Gewalt“ bestehend aus der Kreispräsidentin Sabine Mues (vormals Dr. Juliane Rumpf), der Frauenfachberatungsstelle !Via, dem Frauenhaus Rendsburg, dem Kinderschutzzentrum Kiel/Rendsburg-Eckernförde, dem Weißen Ring e.V. und der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises bietet seit mehreren Jahren Veranstaltungen für die Öffentlichkeit rund um den 25.11. an. Ziel ist es, für die Thematik zu sensibilisieren und aufzuklären. Diese Angebote erfreuen sich stets einer guten Nachfrage. Neben dem informationellen, fachlichen Teil ist auch ein kultureller Teil vorgesehen.

In diesem Jahr ist einmal geplant, Workshops an Schulen im Kreisgebiet zum Thema Gewaltprävention und Schutzkonzepte anzubieten.

Im kulturellen Teil ist geplant, das Theaterstück „Keine Mehr“ der „Bühne für Menschenrechte“ in die Region zu holen (siehe auch: buehne-fuer-menschenrechte.org):

Im Stück „**KEINE MEHR**“ der Bühne für Menschenrechte erzählen drei Frauen von Gewalt und ihren Erfahrungen. Sie sind Expertinnen, die selbst betroffen sind, ihre Erfahrungen verarbeiten, einordnen und damit in der Lage sind, ihre Betroffenheit zu kontextualisieren. Die Frauen sind selbst im Frauenkampf aktiv und arbeiten zum Teil selbst mit Betroffenen, um ihre Expertise zu teilen und anderen Frauen zu helfen. Ihre Aussagen und Kritik können sie damit einem Publikum zugänglich zu machen, ohne vielfach in den Medien und in der Politik favorisierte Opfernarrative zu bedienen und sich dabei viktimisieren zu lassen.

“*Gewalt ist Gewalt*”. Wie diese Gewalt jedoch ermöglicht und eingeordnet wird in einer Gesellschaft, die von Rassismus, Klassismus und patriarchalen Strukturen geprägt ist, ist sehr unterschiedlich. Drei Expertinnen erklärten sich bereit, ihre Betroffenheit, ihren Kampf und Wünsche für ein Stück über Gewalt an Frauen zu thematisieren und zu dokumentieren. Das Treffen zwischen den Protagonistinnen bildet das Fundament des Stücks “**KEINE MEHR**” von der Bühne für Menschenrechte. Unterfüttert mit Aussagen aus den Vorgesprächen entstand ein Stück wie ein Gespräch: mal vertraut, mal fremd, mändernd, abgehackt, systemisch, anekdotisch. Immer mit einem zugrundeliegenden Aufruf zur Solidarisierung von und mit betroffenen Frauen, egal wie unterschiedlich ihre Geschichten sind.

Die Gage liegt gemäß Anbieter bei 1.800 Euro.

Der Arbeitskreis bittet die Ausschussmitglieder, aus dem Budget des SoGa diese Aufführung einmalig mit 1.800 Euro zu bezuschussen.

Die zusätzlichen Kosten (Fahrt- und Übernachtungskosten) sowie Material für die Öffentlichkeitsarbeit wird die Gleichstellungsbeauftragte aus ihrem Budget begleichen.

Relevanz für den Klimaschutz

keine

Finanzielle Auswirkungen

Bezuschussung

Anlage/n:

Keine



Zuwanderung: Integrationsbericht für den Kreis Rendsburg-Eckernförde für den Zeitraum Oktober 2020 bis Dezember 2022

VO/2023/252 öffentlich <i>FD 2.3 Zuwanderung</i>	Mitteilungsvorlage öffentlich Datum: 03.08.2023 Ansprechpartner/in: Rennekamp, Barbara Bearbeiter/in: Dennis Staack

Datum	Gremium (Zuständigkeit)	Ö / N
21.09.2023	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Kenntnisnahme)	Ö

Begründung der Nichtöffentlichkeit entfällt

Sachverhalt

Dem Sozial- und Gesundheitsausschuss wird hiermit nach Ziffer 5 des „Konzeptes zur Förderung der Integration und Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund im Kreis Rendsburg-Eckernförde“ der Integrationsbericht für den Zeitraum Oktober 2020 bis Dezember 2022, verbunden mit einigen Empfehlungen zur Weiterentwicklung übersandt.

Für Rückfragen bzw. einen ersten Austausch steht die Verwaltung dem Sozial- und Gesundheitsausschuss gerne zur Verfügung.

Relevanz für den Klimaschutz

keine

Finanzielle Auswirkungen

keine

Anlage/n:

1	2023 07 26 Gesamtbericht inkl. Weiterentwicklung zum Intkonzept für SOGA
---	--

2	Anlage 1 Wegweiser_RD_ECK_
3	Anlage 2 Bericht HAstEA
4	Anlage 3 Gesundheits-Flyer_arabisch
5	Anlage 3 Gesundheits-Flyer_deutsch
6	Anlage 4_Checkliste für Aufnahme_deutsch_07_22
7	Anlage 5 Bericht_Zuwanderung_Dez_2022



Bericht zum

**Konzept zur Förderung
der Integration und Teilhabe
von Menschen mit Migrationshintergrund**

im

**Kreis Rendsburg-Eckernförde
für den Zeitraum**

Oktober 2020 bis Dezember 2022



1	Einleitung.....	3
2	Umsetzung der Handlungsfelder aus dem Integrationskonzept des Kreises Rendsburg-Eckernförde	5
2.1	Bildung/ frühkindliche Bildung/ Sprachförderung/ kulturelle Bildung	6
2.1.1	Frühkindliche Bildung/ Kindertagesbetreuung	6
2.1.2	Sprachförderung zum Erlernen der deutschen Sprache.....	8
2.1.3	Kulturelle Bildung.....	11
2.2	Stärkung der Teilhabestrukturen am gesellschaftlichen Leben.....	12
2.2.1	Zugang zu Angeboten der Begegnung und Teilhabe	12
2.2.2	Förderung der Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund	14
2.3	Arbeit/ Wirtschaft/ Ausbildung.....	17
2.4	Bürgerschaftliches Engagement.....	21
2.5	Interkulturelle Kompetenz und interkulturelle Öffnung	22
3	Empfehlung zur Weiterentwicklung des Konzeptes zur Förderung der Integration und Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund im Kreis Rendsburg-Eckernförde	25



1 Einleitung

Die Förderung der Integration und Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund ist eine Aufgabe, der sich der Kreis Rendsburg-Eckernförde seit vielen Jahren engagiert annimmt.

Bereits im Jahre 2016 hat der Kreistag des Kreises Rendsburg-Eckernförde ein Integrationskonzept verabschiedet. Dieses sah vor, dass die Verwaltung dem Kreistag in einem zweijährigen Turnus einen Bericht zum Stand der Umsetzung und Weiterentwicklung des Integrationskonzeptes vorlegt.

Das Integrationskonzept des Kreises wurde auf Initiative des Fachdienstes Zuwanderung im Jahre 2020 in einer Steuerungsgruppe, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der im Kreistag vertretenen Parteien, jeweils einer Vertretung der Fachbereiche der Kreisverwaltung und der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises weiterentwickelt und den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Die mit den Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Verwaltung abgestimmte Fassung zur Weiterentwicklung des *Konzeptes zur Förderung der Integration und Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund im Kreis Rendsburg-Eckernförde* wurde dann vom Kreistag beschlossen. Das neue Konzept sieht u.a. in Ziffer 5 für das Berichtswesen einen zweijährigen Turnus vor. Dieser Bericht soll gegenüber dem Sozial- und Gesundheitsausschuss abgegeben werden. Gegebenenfalls sollen Empfehlungen zur Weiterentwicklung mit aufgenommen und vorgelegt werden.

Im folgenden Bericht sollen die Aktivitäten des Kreises in den einzelnen Handlungsfeldern der Integration und Teilhabe der vergangenen zwei Jahre beschrieben, sowie ein aktueller Sachstand zur Integration und Teilhabe im Kreisgebiet vermittelt werden.

Innerhalb der Kreisverwaltung nimmt die Fachgruppe Integration und Einbürgerung eine koordinierende Funktion in der Umsetzung der Ziele des Integrationskonzeptes des Kreises wahr. Die landesgeförderte Koordinierungsstelle für Integration und Teilhabe ist mit 2,0 Personalstellen der Fachgruppe Integration und Einbürgerung verortet und hat über die letzten Jahre zahlreiche Netzwerke und Arbeitskreise zu den verschiedenen Handlungsfeldern der Integration im Kreisgebiet initiiert und verstetigt.

Der regelmäßige Austausch und die Absprache zwischen den Akteuren in den Netzwerken des Kreises beugen der Entstehung von Parallelstrukturen in der



Integrationsarbeit vor und tragen bei allen Beteiligten zu einem effizienten Einsatz der Ressourcen zur Förderung der Integration und Teilhabe im Kreisgebiet bei.

Darüber hinaus werden seitens des Kreises Rendsburg-Eckernförde regelhaft Fachtagungen und Veranstaltungen zu verschiedenen Integrationsthemen durchgeführt. Da zwischenzeitlich mit dem monatlich erscheinenden Bericht zur Zuwanderung im Kreis Rendsburg-Eckernförde ein umfassendes Zahlenwerk konzipiert und erarbeitet wurde, welches fortlaufend aktualisiert und gepflegt wird, wurde auf die Darstellung der Zahlen in diesem Bericht verzichtet. Dieser ist auf der Homepage des Kreises Rendsburg-Eckernförde im Bereich Zuwanderung einzusehen.



2 Umsetzung der Handlungsfelder aus dem Integrationskonzept des Kreises Rendsburg-Eckernförde

Das Integrationskonzept wurde im Jahre 2020 im Rahmen einer Steuerungsgruppe, bestehend aus Vertretern und Vertreterinnen der im Kreistag vertretenen Parteien, jeweils einer Vertretung der Fachbereiche der Kreisverwaltung und der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises weiterentwickelt und den aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Die im von der Kreispolitik beschlossenen Konzept definierten Ziele entsprechen viel eher unserer aktuellen operativen Integrationsarbeit als die im seinerzeit gültigen Integrationskonzept (bis 2020) formulierten Ziele. Unser Anspruch ist es, der Kreispolitik einen aktuellen Stand der Integration im Kreisgebiet zu übermitteln. Daher haben wir uns entschieden, uns in den folgenden Abschnitten auf die im Jahre 2020 modifizierten Ziele aus dem *„Konzept zur Förderung der Integration und Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund im Kreis Rendsburg-Eckernförde“* zu beziehen.

Der Kreis Rendsburg- Eckernförde nimmt seine Mitverantwortung für die Integration und Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund wahr, indem er insbesondere folgende Handlungsfelder aktiv mitgestaltet:

- Bildung/ frühkindliche Bildung/ Sprachförderung/ kulturelle Bildung
- Arbeit/ Wirtschaft/ Ausbildung
- Stärkung der Teilhabestrukturen am gesellschaftlichen Leben
- Bürgerschaftliches Engagement
- Interkulturelle Kompetenz und interkulturelle Öffnung

Aufbau und Koordinierung von Kooperationsstrukturen und die Beratung von Städten, Ämtern und Gemeinden sind hierbei wesentliche Aufgaben des Kreises.

Darüber hinaus übernimmt der Kreis eine Ausgleichsfunktion wahr und unterstützt zentrale Einrichtungen der Integrationsarbeit.

Eine weitere Aufgabe ist das Monitoring.



2.1 Bildung/ frühkindliche Bildung/ Sprachförderung/ kulturelle Bildung

Oberziel:

Alle Menschen mit Migrationshintergrund haben Zugang zu Bildung

2.1.1 Frühkindliche Bildung/ Kindertagesbetreuung

Teilziel Die bedarfsgerechte Betreuung und Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund ist sichergestellt.
Möglichkeiten und Aufgaben des Kreises Beratung und Unterstützung von Gemeinden und Trägern von Kindertagesstätten-einrichtungen, welche die Angebote vor Ort gewährleisten. Erfüllung von Rechtsansprüchen und Unterstützung bei der Suche nach bedarfsgerechten Angeboten, die auch niedrigschwellig sein können.
Zielgruppe Kinder mit Migrationshintergrund
Beispielhafte Aktivitäten des Kreises <ul style="list-style-type: none">• Der Kreis führt Erfahrungsaustausche über Herausforderung der pädagogischen Arbeit mit Kindern mit Migrationshintergrund durch.• Kita-Leitungstreffen sind ein regelmäßiges Angebot des Kreises, migrations-sensible Themen wie z.B. Integration und Sprache, sind regelmäßig auf der Tagesordnung.• Der Kreis berät die Träger von Kindertageseinrichtungen in der Strukturverantwortung und im Ausbau des Betreuungsangebotes, hier sind auch besondere Bedarfe durch kurzfristige Zuzüge von Menschen mit Migrationshintergrund von Bedeutung.• Der Kreis führt den Kindertagesstättenbedarfsplan und berät die Gemeinden hierzu. Auch hierbei spielen migrationsbedingte Zuwächse in den Jahrgängen eine Rolle.• Der Kreis berät und unterstützt die Familienzentren bei ihrer Beratungs- und Betreuungsarbeit mit Familien mit Migrationshintergrund.
Verantwortliche Fachbereich Jugend und Familie - Fachdienst Kinder, Jugend, Sport

Teilziel Die Sprachförderung von Kindern mit Migrationshintergrund ist sichergestellt.
Möglichkeiten und Aufgaben des Kreises Beratung und Unterstützung von Gemeinden und Trägern von Kindertagesstätten-einrichtungen.
Zielgruppe Kinder mit Migrationshintergrund
Beispielhafte Aktivitäten des Kreises <ul style="list-style-type: none">• Der Kreis führt Erfahrungsaustausche über die pädagogische Arbeit mit Kindern mit Migrationshintergrund durch.• Kita-Leitungstreffen sind ein regelmäßiges Angebot des Kreises, migrations-sensible Themen wie z.B. Integration und Sprache sind regelmäßig auf der



Tagesordnung. Der Kreis berät die Träger von Kindertageseinrichtungen in der Strukturverantwortung und im Ausbau des Betreuungsangebotes, hier sind auch besondere Bedarfe durch kurzfristige Zuzüge von Menschen mit Migrationshintergrund von Bedeutung.

- Der Kreis führt den Kindertagesstättenbedarfsplan und berät die Gemeinden hierzu, auch hierbei spielen migrationsbedingte Zuwächse in den Jahrgängen eine Rolle.
- Der Kreis berät und unterstützt die Familienzentren bei ihrer Beratungs- und Betreuungsarbeit mit Familien mit Migrationshintergrund.

Verantwortliche

Fachbereich Jugend und Familie/ Fachdienst Kinder, Jugend, Sport

Bericht des zuständigen Fachbereiches:

Informationsveranstaltungen und Erfahrungsaustausche für die Träger von Kindertagesstätten haben stattgefunden. Alle sind über den Rechtsanspruch auf Kindertagesbetreuung für Kinder mit Migrationshintergrund umfassend informiert.

Im Kreis Rendsburg gibt es 18 Familienzentren, die einen niedrigschwelligen Zugang zu Angeboten für Familien in dem jeweiligen Sozialraum sicherstellen. 15 der Familienzentren haben sich dem Schwerpunkt „Integration“ verschrieben und bieten regional bedarfsgerechte Angebote an. Der Kreis unterstützt und begleitet die Weiterentwicklung der Angebote, insbesondere auch bei der Neuaufstellung weiterer Familienzentren zu diesem Handlungsfeld.

Der Kreis Rendsburg Eckernförde nimmt am Bundesprogramm „Kita-Einstieg“ teil – Ziel ist der niedrigschwellige Zugang zu Angeboten frühkindlicher Bildung für Menschen mit besonderen Unterstützungsbedarfen, insbesondere auch Menschen mit Migrationshintergrund. Das Projekt wird in der Trägerschaft Diakonisches Werk des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde seit 2017 durchgeführt. Der Bund hat das Projekt wie folgt gefördert:

- o 2017: 44.277 Euro
- o Ab 2018: 132.830 Euro jährlich
- o Ab 2021: 105.150 Euro jährlich

Das Projekt wurde mit weiteren Mitteln seitens des Kreises Rendsburg-Eckernförde wie folgt unterstützt:

2018 bis 2020 jährlich 15.000 €

2021 wurden 11.700,81 € abgerechnet

2022 wieder 15.000 €

Eine Vernetzung zu den Kitas und Familienzentren im Kreis findet statt.



2.1.2 Sprachförderung zum Erlernen der deutschen Sprache

Teilziel Im Kreis Rendsburg- Eckernförde besteht ein bedarfsgerechtes und abgestimmtes Angebot an Sprachkursen zum Erlernen der deutschen Sprache.
Möglichkeiten und Aufgaben des Kreises Ausbau und Koordinierung von Kooperationsstrukturen mit den Trägern von Sprachkursen und den Ämtern, Städten und Gemeinden. Monitoring der Entwicklung.
Zielgruppe Erwachsene mit Migrationshintergrund mit Sprachförderbedarf
Beispielhafte Aktivitäten des Kreises <ul style="list-style-type: none">• Zusammenarbeit mit den Trägern von Sprachkursen, Ämtern, Städte und Gemeinden.• Abstimmung der Sprachkursangebote.• Abstimmung der Qualität der Kurse.• Kooperation mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF).
Verantwortliche Fachgruppe Integration und Einbürgerung

Teilziel Alle Menschen mit Migrationshintergrund haben zeitnah Zugang zu Sprachkursen, sofern sie diese benötigen.
Möglichkeiten und Aufgaben des Kreises Ausbau und Koordinierung von Kooperationsstrukturen mit den Trägern von Sprachkursen und den Ämtern, Städten und Gemeinden. Monitoring der Entwicklung.
Zielgruppe Erwachsene mit Migrationshintergrund mit Sprachförderbedarf
Beispielhafte Aktivitäten des Kreises <ul style="list-style-type: none">• Zusammenarbeit mit den Trägern von Sprachkursen, Ämtern, Städte und Gemeinden.• Abstimmung der Sprachkursangebote.• Kooperation mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF).
Verantwortliche Fachgruppe Integration und Einbürgerung

Teilziel Alle Menschen mit Migrationshintergrund verfügen über eine Sprachkompetenz, die es ihnen ermöglicht, den Alltag sprachlich selbstständig zu gestalten.
Möglichkeiten und Aufgaben des Kreises Ausbau und Koordinierung von Kooperationsstrukturen mit den Trägern von Sprachkursen und den Ämtern, Städten und Gemeinden. Beratung und Unterstützung von Initiativen und Institutionen vor Ort.
Zielgruppe Erwachsene Menschen mit Migrationshintergrund mit Sprachförderbedarf
Beispielhafte Aktivitäten des Kreises



- Unterstützung von Institutionen und Initiativen vor Ort bei der Organisation formeller und informeller Sprachkursangebote.

Verantwortliche

Fachgruppe Integration und Einbürgerung

Das Netzwerk „Sprache“ trifft sich seit 2021 wieder regelhaft, nachdem es pandemiebedingt ausgesetzt wurde.

Neben den Sprachkursträgern des Kreises nehmen auch das BAMF, das Jobcenter, der VHS Landesverband und die MBSH teil. Es zeigte sich deutlich, dass die Pandemie viele Schwierigkeiten für die relevanten Akteure mit sich brachte. Sprachkurse konnten nicht stattfinden, Kurse mussten unterbrochen werden, Sprachstände gingen verloren.

Der Austausch durch die guten Netzwerkstrukturen bringt eine gute und verlässliche Zusammenarbeit zwischen den Akteuren mit sich, Problemfelder können schnell aufgegriffen und angegangen werden.

Beispielsweise konnten durch Absprache der Sprachkursträger wieder STAFF-Kurse initiiert werden. Aber auch das Thema Kinderbeaufsichtigung in Sprachkursen bekam eine neue Dynamik. Hier wurde zwecks Lösungsfindung ein neuer Arbeitskreis u.a. mit Beteiligung der Koordinierungsstelle Frau Schlachta, der Kita-Fachkräfte aus dem Fachdienst Kinder, Jugend, Sport, den Sprachkursträgern isfa, UTS e.V., VHS, DAA, Jobcenter und dem BAMF gebildet, der auch 2022 weiter zusammengearbeitet hat, um weitere Lösungsangebote für das Kreisgebiet zu finden.

Im Januar 2022 ist der UTS e.V., als ein großer Anbieter von Sprachkursen in Rendsburg und Eckernförde, und dem bis dato einzigen Kursanbieter mit Kinderbeaufsichtigung, die Lizenz für Integrationskurse entzogen worden, so dass hier Probleme bezüglich der Sprachkurse entstanden sind.

Die VHS und die isfa haben sich bereit erklärt, die Teilnehmenden der Sprachkurse der UTS zu übernehmen. Entsprechende Anträge seitens der VHS wurden gestellt. Zusammen mit dem BAMF und dem Jobcenter wurde an einer möglichen Finanzierung der Personal- und Sachkosten der anbietenden Sprachkursträger für die Kinderbeaufsichtigung gearbeitet, zusätzlich wurden aus den Integrationsmitteln des Kreises anteilig die Sachkosten bezuschusst.

Gesetzliche Anforderungen an die Kindertagespflege galt es dabei auch genau zu prüfen, zu beachten und umzusetzen.

Hier konnte ein guter, vertrauensvoller und lösungsorientierter Austausch aller beteiligten Träger, Behörden und Vereine stattfinden.

Darüber hinaus konnte die KIT auch in diesem Themenfeld in Einzelfällen ihre koordinierende Tätigkeit für die Verbesserung der Situation der Sprachlandschaft einbringen und mittels der Unterstützung des Landesverbandes VHS mögliche dezentrale Sprachangebote im ländlichen Raum anschieben.

Zusätzlich werden die im Kreisgebiet stattfindenden Sprachkurse von der KIT regelmäßig in einer Übersicht zusammengestellt und mittels Email über entsprechende Verteilerlisten kommuniziert.



Ganz neu und noch nahezu unbekannt ist ein vom Landesverband der Volkshochschulen entwickeltes Portal: www.deutschkurs-sh.de

Dieses Portal dient nicht nur der Suche nach Sprachkursen, sondern sammelt auch Bedarfe und vermittelt Angebote. Die erste öffentliche Präsentation erfolgte am 10.03.2022.

Um Kindern u.a. mit Migrationshintergrund den Übergang von Kita zur Schule sprachlich zu erleichtern, bietet das Schulamt des Kreises zusammen mit der VHS Rendsburger Ring e.V. in den Kitas kreisweit Sprachintensivkurse (SPRINT-Kurse) fortlaufend an. Aufgrund der zeitweise geltenden Zugangsbeschränkungen in den Kitas, die abhängig von kommunalen Trägern teilweise unterschiedlich waren, musste dieses Angebot, zeitweise lokal ausgesetzt werden.

Diese Kurse richten sich an Kinder mit oder ohne Migrationshintergrund, die nur geringe oder keine Kenntnisse der deutschen Sprache haben. Bereits bei der Anmeldung für die Schule wird der Sprachstand aller Kinder festgestellt. Ergeben sich dabei Hinweise auf einen Sprachförderbedarf, folgt in der Regel eine zweite Untersuchung durch Fachkräfte. Werden die Defizite bestätigt, erhalten die Mädchen und Jungen im letzten Halbjahr vor Schuleintritt eine intensive Förderung. Sie werden über einen Zeitraum von 20 Wochen täglich bis zu zwei Stunden in Deutsch unterrichtet. Eine Gruppe besteht aus fünf bis acht Kindern - in Einzelfällen auch weniger - und wird durch qualifizierte Erzieherinnen und Erzieher betreut. Die Kurse werden vorrangig in der Kindertageseinrichtung angeboten. Am Ende der Kurse wird der Sprachstand neu bewertet und entschieden, welche Kinder auch in der Grundschule noch eine gezielte Sprachförderung benötigen. Die Teilnahme an dem Sprint-Kurs ist verbindlich.

Besonders herausfordernd war der erhöhte Bedarf an Integrationskursen durch die Geflüchteten aus der Ukraine. Hier musste schnellstmöglich eine Lösung gefunden werden, um die Geflüchteten zeitnah in Deutschkurse zu vermitteln. Um eine längere Wartezeit zu überbrücken, wurde zusammen mit der Koordinierungsstelle Deutschkurs-Kompass übergangsweise STAFF Kurse auch in den ländlichen Regionen angeboten, um so die Wartezeit auf einen Integrationskurs sinnvoll zu nutzen.

Hierbei erschwerend war die Tatsache, dass der Standort Eckernförde durch Lehrer- und Raummangel nicht bedient werden konnte. Diese Hürde konnte durch eine enge Kooperation des BAMF mit den Sprachkursträgern und der KIT-Stelle zum Jahresende 2022 gelöst werden und seitdem konnten Kurse geplant und angeboten werden.



2.1.3 Kulturelle Bildung

Teilziel Alle Menschen mit Migrationshintergrund haben Zugang zu den Angeboten der Erwachsenenbildung.
Möglichkeiten und Aufgaben des Kreises Aufbau und Koordinierung von Kooperationsstrukturen mit den Trägern der Erwachsenenbildung.
Zielgruppe Menschen mit Migrationshintergrund
Beispielhafte Aktivitäten des Kreises <ul style="list-style-type: none">Die Zusammenarbeit mit den Volkshochschulen, Nordkolleg, Familienzentren und anderen Trägern der Erwachsenenbildung zur Erleichterung der Wahrnehmung der Angebote der außerschulischen Bildung wird ausgebaut.
Verantwortliche Fachgruppe Integration und Einbürgerung

Teilziel Angebote der nicht formalisierten Bildung für Menschen mit Migrationshintergrund werden gefördert.
Möglichkeiten und Aufgaben des Kreises Aufbau und Koordinierung von Kooperationsstrukturen mit Familienzentren, Kirchengemeinden, Vereinen und Verbänden.
Zielgruppe Menschen mit Migrationshintergrund
Beispielhafte Aktivitäten des Kreises <ul style="list-style-type: none">Die Zusammenarbeit mit Familienzentren, Kirchengemeinden, Vereinen und Verbänden wird ausgebaut.
Verantwortliche Fachgruppe Integration und Einbürgerung

Über das Netzwerk Frühe Hilfen besteht ein regelhafter Austausch mit dem Fachbereich Jugend und Familie des Kreises, den Familienzentren, der Volkshochschule und den weiteren Bildungsträgern, wie isfa und der DAA.

Pandemiebedingt ist der Kontakt zu vielen Vereinen und Verbänden abgerissen. Sobald dies wieder möglich erscheint, wird der Kontakt und Austausch wieder intensiviert.

Die Berufsbildungszentren im Kreisgebiet sprechen im Rahmen ihrer Bildungsmaßnahmen ebenfalls gezielt junge Menschen mit Migrationshintergrund an, so z. B. auch über Projektwochen in den Schulen „Meine Werte, Deine Werte“ im BBZ am NOK und diverse Folgeprojekte.



2.2 Stärkung der Teilhabestrukturen am gesellschaftlichen Leben

Oberziel:

Alle Menschen mit Migrationshintergrund haben Zugang zu Angeboten der Begegnung und Teilhabe

2.2.1 Zugang zu Angeboten der Begegnung und Teilhabe

Teilziel
Zusammenleben und Begegnung der Menschen mit Migrationshintergrund mit der Mehrheitsgesellschaft werden gefördert.
Möglichkeiten und Aufgaben des Kreises
Aufbau und Koordinierung von Kooperationsstrukturen mit Vereinen, Verbänden, Trägern und weiteren Multiplikatoren.
Zielgruppe
Menschen mit Migrationshintergrund, Mehrheitsgesellschaft
Beispielhafte Aktivitäten des Kreises
<ul style="list-style-type: none"> • Information, Netzwerkarbeit, gemeinsame Veranstaltungen zur Begegnung, Herkunftsübergreifende Kooperationen
Verantwortliche
Fachgruppe Integration und Einbürgerung

Die Migrantenorganisation „Wüstenblume e.V.“ ist als Kooperationspartner hinzugekommen. Derzeit wird ein Format zur direkten Teilhabe und dem Austausch zwischen Wüstenblume e.V. als Vertretung für die Menschen mit Migrationshintergrund im Kreisgebiet und der KIT neu etabliert. Umgesetzt wurde dies in Form der Initiierung und der Etablierung eines „Runden Tisches Migration und Teilhabe“, der erstmalig im September 2021 stattgefunden hat und nunmehr bedarfsorientiert, organisiert von der KIT-Stelle, mit wechselnden Themen und MSB-Partnern sowie interessierten Menschen mit und ohne Migrationshintergrund und den „Wüstenblumen“ durchgeführt wird.

Es hat sich gezeigt, dass bei diesen Personengruppen digitale Formate nicht ansprechend und zielführend sind, daher erfolgt dies rein in Veranstaltungsformaten in Präsenz – auch dies war pandemiebedingt phasenweise nicht möglich.

Unter Federführung der Stadt Rendsburg gemeinsam mit PROvention treffen sich regelmäßig zu einem „Runden Tisch gegen religiös begründeten Extremismus“ Vertreter der Stadt Rendsburg, des Fachbereiches Jugend und Familie des Kreises, von verschiedenen Beratungsstellen (Migration, Frauen), Frauenhäusern, des Jugendmigrationsdienstes, der Brücke und Wüstenblumen e.V. und die KIT des Kreises sowie einzeln andere Interessierte. Die Treffen haben die Thematik „religiös begründeten Extremismus“ im Fokus und knüpfen dabei auch an aktuelle und spezifische Themen, z.B. „antimuslimischer Rassismus“ oder „Afghanistan“ an. Zum Anfang der Treffen findet immer ein Input zu einem Thema statt. Anschließend finden eine Fragerunde und eine Diskussionsrunde zum Thema und über anknüpfende Inhalte statt. Die Treffen haben das Ziel, über bestimmte Themen aufzuklären, zu diskutieren, und zu sensibilisieren. PROvention dient dabei als direkter Ansprechpartner für Problemstellungen in diesem Bereich.



Teilziel Der Zugang zu Gesundheits- und Sportangeboten ist sichergestellt.
Möglichkeiten und Aufgaben des Kreises Ausbau und Koordinierung von Kooperationsstrukturen mit Netzwerkpartnern (Beratungsstellen, Gesundheitsamt, Eingliederungshilfen, Kliniken, Träger, Vereine, Verbände, Ärzte, Jobcenter, Bundesagentur für Arbeit)
Zielgruppe Menschen mit Migrationshintergrund
Beispielhafte Aktivitäten des Kreises <ul style="list-style-type: none">• Netzwerkarbeit• Projektarbeit• Fachtagungen und Veranstaltungen
Verantwortliche Fachgruppe Integration und Einbürgerung

Das Netzwerk Gesundheit konnte auch zu Pandemiezeiten digital stattfinden. Die Zusammenarbeit mit dem Paritätischen war und ist eine erfolgreiche und gewinnbringende Kooperation für dieses Netzwerk.

In 2021 konnten zwei Netzwerke und ein Fachtag stattfinden. Zudem hat sich der Steuerungsausschuss siebenmal digital getroffen.

Ein Themenfahrplan für 2022 konnte festgelegt werden und sah beispielsweise Folgendes vor:

- Gemeinsamer AMIF-Fachtag des Paritätischen am 17.02.2022
- Netzwerktreffen zum Thema Sucht am 11.05.2022
- Netzwerktreffen zum Thema Gesundheit im Bereich Kinder, Jugendliche, Familie am 09.11.2022
- Regelmäßige Steuerungsgruppen/ Arbeitskreise zur Vor- und Nachbereitung der Netzwerke
- Planung einer Kooperation mit Hr. Fröber/ Vivida BKK für das „Projekt zur Erstellung und für den Betrieb eines erweiterungsfähigen Gesundheitsportals“
- Veröffentlichung eines „Wegweisers zur psychosozialen und psychiatrischen Versorgung von Menschen mit Migrationshintergrund im Kreis Rendsburg-Eckernförde“

Hervorzuheben ist hierbei der zusätzlich gegründete Arbeitskreis „Wegweiser“. Zusammen mit den Partnern des Kreises wurde die Idee eines Wegweisers „zur psychosozialen und psychiatrischen Versorgung von Menschen mit Migrationshintergrund im Kreis Rendsburg-Eckernförde“ verwirklicht.

Dieser soll vielfältige, spezifische Lösungen und Ideen für Beratungs- und Entlastungsangebote, insbesondere auch für die Arbeit mit psychisch belasteten Menschen mit Fluchthintergrund bieten. Eine Veröffentlichung erfolgte im 2. Quartal 2022 (Anlage 1).

Die KIT-Stelle hat zudem das Gesundheitsamt bei Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung unterstützt, z. B. Erarbeitung mehrsprachiger Impfflyer, siehe Punkt 1.5.



2.2.2 Förderung der Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund

Teilziel Förderung der Teilhabe von Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund am gesellschaftlichen Leben.
Möglichkeiten und Aufgaben des Kreises Aufbau und Koordinierung von Kooperationsstrukturen mit Frauenverbänden und Selbstorganisationen der Migrantinnen und Migranten.
Zielgruppe Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund
Beispielhafte Aktivitäten des Kreises <ul style="list-style-type: none">• Die Zusammenarbeit mit Frauenverbänden, Frauenhaus, Fachgruppe Koordinierung Integration und Selbstorganisationen der Migrantinnen und Migranten wird ausgebaut.• Informationsausbau• Projektentwicklung• Beteiligung
Verantwortliche Fachgruppe Integration und Einbürgerung

Das Netzwerk „Frauen und Integration“ tagt zweimal jährlich sowie anlassbezogen auf Wunsch der Netzwerkpartner, wie z. B. Frauenhäuser, Gleichstellungsbeauftragte der Kreisverwaltung, Landfrauen, AWO, Brücke, Diakonie, Kirchenkreis RD-ECK, UTS e.V., Jobcenter sowie isfa und die DAA und weitere Gleichstellungsbeauftragte der Ämter und Gemeinden im Kreisgebiet.

Hier wurde u.a. das Projekt „Gewaltschutz“ entwickelt.

Teilziel Die Stärkung von Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund zur Fähigkeit der Durchsetzung ihrer Rechte ist sichergestellt.
Möglichkeiten und Aufgaben des Kreises Aufbau und Koordinierung von Kooperationsstrukturen und Netzwerken.
Zielgruppe Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund
Beispielhafte Aktivitäten des Kreises <ul style="list-style-type: none">• Die Zusammenarbeit mit kommunalen Gleichstellungsbeauftragten im Kreis, lokalen Frauenverbänden, dem Frauenhaus Rendsburg, der Fachgruppe Integration und Einbürgerung und Selbstorganisationen der Migrantinnen und Migranten wird ausgebaut.• Individuelle Hilfestellung für Ratsuchende.• Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit.• Unterstützung von lokalen Initiativen.
Verantwortliche Gleichstellungsbeauftragte



Teilziel Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund sind vor Gewalt geschützt.
Möglichkeiten und Aufgaben des Kreises Aufbau und Koordinierung von Kooperationsstrukturen und Netzwerken
Zielgruppe Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund
Beispielhafte Aktivitäten des Kreises <ul style="list-style-type: none">• Die Zusammenarbeit mit dem KiK-Netzwerk, der Frauenfachberatung !Via, dem Frauenhaus Rendsburg, den kommunalen Gleichstellungsbeauftragten im Kreis und im Land, dem Kinderschutzzentrum, der Fachgruppe Integration und Einbürgerung und Selbstorganisationen der Migrantinnen und Migranten wird ausgebaut.• Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit.• Individuelle Hilfestellung für Betroffene.
Verantwortliche Gleichstellungsbeauftragte

Die kommunale Gleichstellungsbeauftragte setzt sich auf Land- und Kreisebene für die Stärkung von Mädchen und Frauen, den Abbau von Gewalt und die Überwindung von traditionellen Rollenstereotypen ein.

Vernetzung

Die Gleichstellungsbeauftragte ist von der Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten (LAG) in das „Gremium geflüchtete Frauen*“ auf Landesebene entsandt worden. Sie ist Mitorganisatorin des von der FG Integration initiierten kreisweiten Netzwerkes „Frauen & Integration“. An dieser Schnittstelle wurde 2021 ein Gewaltschutzkonzept für den Kreis entwickelt, das in 2022 umgesetzt wurde und zum Ziel hat, die Istanbul-Konvention auf lokaler Ebene umzusetzen.

Die Gleichstellungsbeauftragte ist Mitglied im KIK-Netzwerk im Kreis. Sie ist Mitglied im Beirat des Jobcenters und steht im regelmäßigen Austausch mit der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA), der Frauenfachberatungsstelle !Via und dem Frauenhaus Rendsburg. Das von der Gleichstellungsbeauftragten initiierte Netzwerk der Kreis-Gleichstellungsbeauftragten tagt regelmäßig mehrmals im Jahr.

Veranstaltungen

Aktionstag mit dem Wüstenblumen e.V. und den Kulturvermittlerinnen und –vermittlern der VHS Rendsburg im Rahmen der Interkulturellen Wochen Rendsburg

Fachtag „Diversität“ am 25.08.2021 mit der FG Integration und anderen

Digitaler Fachtag des Arbeitskreises „Wir gegen Gewalt“ am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen (25.11.2021) zum Thema hate speech

Zielgruppen aller Aktivitäten sind Frauen mit und ohne Migrationsbiografie.

Abbau von Geschlechterstereotypen

Plakataktion in Rendsburg im Rahmen der landesweiten Kampagne „Männlichkeit entscheidest Du“ zur Beseitigung traditioneller Rollenbilder



Einführung einer geschlechtergerechten Sprache in der Kreisverwaltung

Beratung

Die Gleichstellungsbeauftragte bietet persönliche Beratung (intern/extern) an. Dieses Angebot nehmen auch Frauen mit Migrationsbiografie an. Sie unterstützt Selbstorganisationen bei der Antragsstellung für Mittel vom Kreis. Sie nimmt beratend am Prozess der interkulturellen Öffnung in der Verwaltung teil.

Teilziel Der Abbau von Rollen- und Geschlechterstereotypen ist sichergestellt.
Möglichkeiten und Aufgaben des Kreises Aufbau und Koordinierung von Kooperationsstrukturen mit Ämtern, Städten und Gemeinden, Schulträgern, Schulamt sowie Gleichstellungsstelle und Selbstorganisationen der Migrantinnen und Migranten.
Zielgruppe Mädchen und Jungs/ Frauen und Männer mit Migrationshintergrund, Mehrheitsgesellschaft
Beispielhafte Aktivitäten des Kreises <ul style="list-style-type: none">• Die Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten, DaZ-Klassen, offenen Ganztagsangeboten und Selbstorganisationen der Migrantinnen und Migranten wird ausgebaut.• Veranstaltungen und Fachtagungen zur Bildung und Sensibilisierung.
Verantwortliche Gleichstellungsbeauftragte, Fachgruppe Integration und Einbürgerung

Es besteht hierzu das Netzwerk „Frühe Hilfen“ mit dem Fachdienst Kinder, Jugend und Sport sowie weiteren Bildungsträgern, Familienzentren und Kita-Trägern. Hier werden Informationen ausgetauscht und Problemfelder gelöst. Ebenso werden hieraus Maßnahmen initiiert, wie z. B. das Bundesprojekt „Kita-Einstieg“.

Zusätzlich hat die KIT-Stelle zusammen mit der Gleichstellungsstelle des Kreises und weiteren Partnern (Diakonie SH, VHS Rendsburg und UTS eV) einen Fachtag zum Thema „Diversität“ im August 2021 mit rund 120 Gästen und einen Fachvortrag zu „Rollenbilder im Islam“ im Oktober 2021 in der VHS Rendsburg mit ca. 50 Teilnehmenden angeboten.

Um Wiederholungen zu vermeiden wird hier ergänzend auf die Seite 13 und 14 verwiesen.



2.3 Arbeit/ Wirtschaft/ Ausbildung

Oberziel:

Alle Menschen mit Migrationshintergrund haben Zugang zu Arbeit

Teilziel (Sonder-) Programme der Bundesagentur für Arbeit und des Jobcenters zur Qualifizierung und zum Einstieg in das Arbeitsleben werden genutzt.
Möglichkeiten und Aufgaben des Kreises Monitoring der Entwicklung
Zielgruppe Menschen mit Migrationshintergrund
Beispielhafte Aktivitäten des Kreises <ul style="list-style-type: none">Die Zusammenarbeit mit Bundesagentur und Jobcenter zum frühzeitigen Austausch über Entwicklungen und Kenntnisnahme neuer Programme der Bundesagentur für Arbeit und des Jobcenters wird weiterentwickelt.
Verantwortliche Fachgruppe Integration und Einbürgerung

Ein Austausch zwischen dem Fachdienst Zuwanderung und dem Jobcenter bzw. der Bundesagentur findet regelhaft zweimal jährlich statt.

U.a. hat das Jobcenter hierüber das neue Förderprogramm für Sprachkursträger und Kinderbetreuung des Bundesfamilienministeriums kommuniziert und beworben.

Teilziel Die Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt durch Kompetenzerfassung unter Einbeziehung informellen Wissens über die Fähigkeiten und Kenntnisse von Menschen mit Migrationshintergrund findet statt.
Möglichkeiten und Aufgaben des Kreises Aufbau und Koordinierung von Kooperationsstrukturen mit Trägern von Sprachkursen, Beratungsstellen, Bundesagentur für Arbeit und Jobcenter.
Zielgruppe Menschen mit Migrationshintergrund
Beispielhafte Aktivitäten des Kreises <ul style="list-style-type: none">Zusammenarbeit mit Trägern von Sprachkursen, Beratungsstellen, Bundesagentur für Arbeit und Jobcenter zur Erfassung der allgemeinen und besonderen Fähigkeiten und Fertigkeiten von Migrantinnen und Migranten
Verantwortliche Fachgruppe Integration und Einbürgerung

Es findet ein regelmäßiger Austausch mit dem Jobcenter statt. Die statistischen Daten des Jobcenters, die im Rahmen des Austausches weitergeben werden, sind vertrauenswürdig zu behandeln und daher hier nicht zu nennen.



Das Netzwerk „Arbeit und Integration“ und deren Akteure haben ihre Zusammenarbeit wieder intensiviert und konkrete Themen für 2022 identifiziert. Darüber hinaus zeigte sich, dass eine (zeitweilige) Teilung des Netzwerks in Arbeit und Ausbildung sinnvoll ist. Als sehr gewinnbringend konnte eine Kooperation zum Thema Arbeit mit *Mehr Land in Sicht* und dem *Arbeitsmarktservice UTS* aufgebaut werden. Insgesamt konnte die Vernetzung zu den relevanten Akteuren intensiviert und somit eine feste und erfolgreiche Struktur für den Kreis Rendsburg Eckernförde aufgebaut werden.

Teilziel Besondere Programme für Zielgruppen des Jobcenters existieren.
Möglichkeiten und Aufgaben des Kreises Einflussnahme im Rahmen der Trägerverantwortung.
Zielgruppe Erwachsene neu Zugewanderte mit Anspruch auf SGB II Leistungen
Beispielhafte Aktivitäten des Kreises <ul style="list-style-type: none">• Jobcenter organisiert Maßnahmen für spezifische Zielgruppen.
Verantwortliche Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit

Bericht des zuständigen Fachbereiches zusammen mit dem Jobcenter:

Seit 2018 hat das Jobcenter Kreis Rendsburg-Eckernförde die Betreuung von Menschen mit Migrationshintergrund in das Regelgeschäft übernommen, das heißt, dieser Personenkreis wird an allen Standorten des Jobcenters von Integrationsfachkräften beraten und betreut, zumal ein Großteil von ihnen mittlerweile über ein gutes Sprachniveau verfügt.

Alle Eingliederungsleistungen stehen auch diesem Personenkreis zur Verfügung: Hierzu zählen sämtliche Maßnahmen wie z.B. Coaching-Angebote im Rahmen des Aktivitäts- und Vermittlungsgutscheines, Arbeitsgelegenheiten, Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung und sämtliche Arbeitgeber-Leistungen (Lohnkostenzuschüsse). Ein Großteil der Personen mit Migrationshintergrund bietet aufgrund der häufig noch fehlenden Ausbildung ein Potential für (Teil-)Qualifizierungen, wobei mit dem Maßnahme-Angebot „Grundqualifizierung“ auf eine geplante abschlussorientierte Weiterbildung vorbereitet wird.

Ein anderer Teil dieser Personengruppe hat Sprachdefizite und besucht Integrationskurse oder berufsbezogene Deutschkurse über das BAMF. Aufgrund der Pandemie hat es oftmals Schulungsunterbrechungen in den Sprachkursen gegeben – der Bedarf an Sprachkursen ist weiterhin hoch.

Auch kann die Zielgruppe „Menschen mit Migrationshintergrund“ bei Interesse uneingeschränkt an allen ESF-geförderten Maßnahmen des Landes S.H. teilnehmen. Speziell für Kundinnen und Kunden „mit Interesse an einer Arbeit im pflegerischen Bereich“ wurde in 2020 im Kreisgebiet mit Fördergeldern des Landes S.H. ein Angebot mit



konkreter Anschlussperspektive geschaffen. Aufgrund der guten Resonanz wurde diese Maßnahme in 2021 erneut aufgelegt.

Teilziel Das duale Ausbildungssystem ist bei den Menschen mit Migrationshintergrund bekannt und wird genutzt.
Möglichkeiten und Aufgaben des Kreises Aufbau und Koordinierung von Kooperationsstrukturen mit den Berufsbildungszentren, Kreishandwerkerschaft, Handwerkskammer, IHK, u.a.
Zielgruppe Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund
Beispielhafte Aktivitäten des Kreises <ul style="list-style-type: none">• Die Zusammenarbeit mit den Berufsbildungszentren, Kreishandwerkerschaft, Handwerkskammer, IHK u.a. wird ausgebaut.• Werbeaktionen für das duale Ausbildungssystem werden gemeinsam mit den Berufsbildungszentren, Kreishandwerkerschaft, Handwerkskammer, IHK, u.a. geplant und durchgeführt.• Monitoring der Bildungsübergänge von Menschen mit Migrationshintergrund findet statt.• Monitoring der Ausbildungsverträge der Menschen mit Migrationshintergrund findet statt.
Verantwortliche Fachgruppe Integration und Einbürgerung

Es existiert ein Runder Tisch „Handwerk“. Dieser tagt ca. zweimal jährlich, zudem haben anlassbezogen im Berichtszeitraum insgesamt zwei Treffen mit der Kreishandwerkerschaft und den Kammern stattgefunden haben.



Teilziel Die Berufsbildungszentren organisieren bedarfsgerechte Angebote zur schulischen und beruflichen Bildung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund
Möglichkeiten und Aufgaben des Kreises Aufbau und Koordinierung von Kooperationsstrukturen mit den Berufsbildungszentren, der Bundesagentur für Arbeit, dem Jobcenter, u.a..
Zielgruppe Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund
Beispielhafte Aktivitäten des Kreises <ul style="list-style-type: none">• Zusammenarbeit mit den Berufsbildungszentren der Bundesagentur für Arbeit, dem Jobcenter, u.a., zur Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Angebots für Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund wird ausgebaut.
Verantwortliche Fachgruppe Integration und Einbürgerung

In 2021 konnte nach pandemiebedingter Unterbrechung die Netzwerkarbeit zum Thema Arbeit und Ausbildung neu strukturiert und angegangen/aufgebaut werden.

In bilateralen Gesprächen aber auch in der ersten Netzwerkrunde zeigte sich deutlich, dass das Thema „Geflüchtete und Arbeitsmarkt“ insgesamt schwieriger geworden ist. Behörden waren teilweise nicht für die Kundschaft erreichbar, Maßnahmen konnten nicht stattfinden, Betriebe und Arbeitgeber hatten größere Sorgen (Existenzängste), als sich um Ausbildung zu kümmern, Berufsorientierung über Beratung in Schulen oder Messen fand nicht statt.

Der seit Ende 2021 neu gegründete „Runde Tisch Ausbildung“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, die relevanten Akteure über ausbildungsbezogene Fachinhalte und regelhaft über Programme und Maßnahmen im Ausbildungssektor zu informieren.

Darüber hinaus konnte die KIT in Einzelfällen ihre koordinierende Tätigkeit einbringen, indem es kurze und gute Lösungen für alle Beteiligten aufzeigte.

Beispielsweise wurde in einem Fall im Rahmen einer Widerspruchslösung einer Asylbewerberin die Fahrtkostenabrechnung für eine schulische Ausbildung in Neumünster, da kein Anspruch auf BAB oder BafÖG bestand, ermöglicht.



2.4 Bürgerschaftliches Engagement

Oberziel:

Die Teilhabe von allen Menschen mit Migrationshintergrund am gesellschaftlichen Leben ist sichergestellt

Teilziel Der Kreis unterstützt das bürgerschaftliche Engagement zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund.
Möglichkeiten und Aufgaben des Kreises Aufbau und Koordinierung von Kooperationsstrukturen zur Förderung des Ehrenamtes. Beratung und Unterstützung von Initiativen und Organisationen vor Ort.
Zielgruppe Menschen mit Migrationshintergrund, Mehrheitsgesellschaft
Beispielhafte Aktivitäten des Kreises <ul style="list-style-type: none">• Der Kreis berät Vereine und Verbände.• Der Kreis unterstützt ehrenamtliche Menschen, indem er den Aufbau von Netzwerken fördert, Fortbildungen initiiert und mit Kooperationspartnern durchführt und eine Internetpräsentation mit Informationen bereitstellt.
Verantwortliche Fachgruppe Integration und Einbürgerung

Der Kreis ist beteiligt am Verbundprojekt „Hauptamt stärkt Ehrenamt“, der Jahresbericht 2020/2021 wurde dem SOGA für die Sitzung am 17.02.2022 vorgelegt und ist als Anlage 2 ebenfalls beigefügt.

Durch die Einschränkungen, insbesondere für die Vereine und Verbände war eine Zusammenarbeit z. B. mit dem Kreissportverband nicht möglich. Dieses soll in naher Zukunft wieder aufgenommen und ausgebaut werden.

Das Netzwerk „Ämter und Ehrenamtliche“ fand zuletzt im November 2020 statt. Die seither geplanten Termine, ob in Präsenz oder digital, wurden mangels aktuellen Interesses und Themen auf Seiten der Ehrenamtler und der Ämter, wiederholt verschoben. Die Neuansetzungen wurden in 2022 erfolgreich durchgeführt. Es besteht aufgrund der aktuellen Entwicklungen ein erhöhter Bedarf zum Austausch.

Weitere Zahlen, Daten und Informationen finden Sie im monatlichen [Bericht zur Entwicklung der Zuwanderung im Kreis Rendsburg- Eckernförde](#)¹.

Die Informationen zur Zuwanderung, zur Integration, zur Förderung von Integrationsprojekten und der Einbürgerung wurden auf der neuen Homepage des Kreises umfangreich aktualisiert und bereitgestellt.

¹ Sie finden den Bericht zur Entwicklung der Zuwanderung im Kreis Rendsburg-Eckernförde unter: <https://www.kreis-rendsborg-eckernfoerde.de/zuwanderung/bericht-zuwanderung>



2.5 Interkulturelle Kompetenz und interkulturelle Öffnung

Oberziel:

Interkulturelle Kompetenz und interkulturelle Öffnung in der Kreisverwaltung werden gefördert

Teilziel Der Kreis Rendsburg- Eckernförde ermöglicht einen leichten Zugang zu den Leistungen der Kreisverwaltung für alle Menschen mit Migrationshintergrund.
Möglichkeiten und Aufgaben des Kreises Personal- und Organisationsentwicklung
Zielgruppe Alle Menschen mit Migrationshintergrund
Beispielhafte Aktivitäten des Kreises <ul style="list-style-type: none">• Abbau der sprachlichen Zugangsbarrieren durch mehrsprachiges Infomaterial, Formulare und Beschilderung in leichter Sprache.• Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben Zugang zu den Dienstleistungen von Dolmetscherinnen und Dolmetschern.
Verantwortliche Alle Fachbereiche der Kreisverwaltung

Die KIT war hier als Multiplikator aktiv, um die Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartner mit aktuellen mehrsprachigen Informationen zu den Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung zu versorgen. Ebenso wurden Sprachmittlerdienste für das Gesundheitsamt, die inland-Klinik und andere Einrichtungen organisiert bzw. vermittelt.

Einzelne Fachdienste innerhalb der Kreisverwaltung haben Vordrucke und Formulare auf Mehrsprachigkeit ausgerichtet und bieten diese an. Hier besteht jedoch noch ein Informationsbedarf innerhalb des Hauses und eine Kommunikations- und Abrufstrategie nach außen für die Kundinnen und Kunden.

Zudem fand im Rahmen der mehrsprachigen Impfkampagne des Kreises eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Gesundheitsamt und der KIT statt (ein Flyer in deutscher und arabischer Sprache beispielsweise sind als Anlage 3 beigefügt).

Aufgrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine und der dadurch resultierenden erhöhten Anzahl an Kriegsgeflüchteten aus der Ukraine werden seit März 2022 Sprachmittlerinnen und Sprachmittler im Fachdienst Zuwanderung eingesetzt, zunächst ehrenamtlich und auf freiwilliger Basis, im Verlaufe des Jahres wurden bedarfsorientierte Honorarverträge angeboten, damit die Abläufe im Fachdienst Zuwanderung sowie die diversen Anlaufpunkte den Geflüchteten erläutert und zielführend weiter gegeben werden konnten.

Im Zuge der Beratungen wurden Informationen in Form von Flyern (siehe Anlage 4) und den passenden Sprachen entwickelt, gedruckt im Terminverkehr ausgegeben und digital über Homepage des Kreises zur Verfügung gestellt.



Teilziel Der Kreis Rendsburg- Eckernförde fördert die interkulturelle Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung
Möglichkeiten und Aufgaben des Kreises Personal- und Organisationsentwicklung
Zielgruppe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung
Beispielhafte Aktivitäten des Kreises <ul style="list-style-type: none">• Bereitstellung von Praktikumsplätzen für Menschen mit Migrationshintergrund• Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen zur Steigerung der interkulturellen Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung
Verantwortliche Fachbereich Zentrale Dienste, Fachgruppe Integration und Einbürgerung

Pandemiebedingt waren Praktika in der Kreisverwaltung über mehrere Monate nicht möglich, ebenso Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Für den Prozess zur Etablierung und dem Ausbau von interkultureller Kompetenz und der interkulturellen Öffnung der Kreisverwaltung wurde ein Konzeptpapier erarbeitet und im 3. Quartal 2022 begonnen, dieses umzusetzen.

Im August 2021 wurde durch die KIT mit der Gleichstellungsstelle ein Fachtag Diversität durchgeführt. Die Ergebnisse flossen in verschiedene Folgemaßnahmen und Projekte ein, wie z. B. dem IKÖ-Konzept der Kreisverwaltung oder dem Gewaltschutzkonzept der Gleichstellungsbeauftragten.

Darüber hinaus wurde im Oktober 2021 ein Fachvortrag mit dem Islamwissenschaftler Dipl. Jur. Jens Leutloff zum Thema "Rollenbilder im Islam" für die Mitarbeitenden der Kreisverwaltung sowie weiterer Organisationen, Vereine und Verbände im Kreisgebiet geplant und in Präsenz durchgeführt.

Bericht des zuständigen Fachbereiches Zentrale Dienste:

- Informationsmaterialien werden anlassbezogen in verschiedenen Sprachen ausgegeben.
- Regelungen zum Umgang mit Corona wurden mehrsprachig im Kreishaus ausgehängt.
- Der Sicherheitsdienst ist durch Mehrsprachigkeit in der Lage, die zur Pandemie geltenden 3G-Kontrollen und die Erreichbarkeit der verschiedenen Fachdienste zu erläutern.
- Mitarbeitende haben die Möglichkeit Dolmetscherleistungen einzukaufen.



- Interkulturelle Kompetenz wird bei Auswahlverfahren berücksichtigt und Bewerbende mit Migrationshintergrund werden zu einer Bewerbung motiviert.
- Zum 3. Mal wurde die Möglichkeit einer Einstiegsqualifizierung (EQJ) ausgeschrieben. Ziel ist es, Menschen mit erhöhter Barriere einen Zugang zu öffentlichen Ämtern durch eine anschließende Ausbildung zu ermöglichen.
- Praktikumsplätze werden für Menschen mit Migrationshintergrund zur Verfügung gestellt.
- Die Fachgruppe Integration und Einbürgerung hat ein Konzept zur interkulturellen Öffnung in Abstimmung mit dem Fachbereich 1 entwickelt, insbesondere Fortbildungen zur interkulturellen Kompetenz von Mitarbeitenden sind das Ziel.

Nachrichtlich zur Information:

Im Förderjahr 2021 war die KIT für die Betreuung des kreiseigenen Fördertopfes für Integrationsmittel in Höhe von 250.000 € zuständig. Nach Prüfung und auf Empfehlung der KIT wurden Mittel für 13 Projekte im Kreisgebiet aus diesem Integrationsbudget durch die Politik bewilligt. Die KIT begleitet diese Projekte inhaltlich und unterstützt bei Bedarf. Hier arbeiten wir unter anderem mit den Wohlfahrtsverbänden, den Trägern, den Kommunen, Flüchtlingsinitiativen und Schulen eng zusammen.

Aufgrund der kurzzeitig abklingenden Pandemie wurden im Jahr 2021 wieder deutlich mehr Projektmittel beantragt als im Vorjahr.

Im Förderjahr 2022 wurde das Integrationsbudget durch einen Nachtrag auf eine Gesamtsumme von 360.000 € aufgestockt. Zum Jahresschluss standen noch 79.735,42 € zur Verfügung.

Aus dem Budget konnten 9 Integrationsprojekte gefördert werden. Durch den vom Land Schleswig-Holstein aufgesetzten Fördertopf „Unterstützende Maßnahmen für geflüchtete Familien“ wurden die einzubringenden Eigenmittel des Kreises Rendsburg-Eckernförde aus dem Integrationsbudget bereitgestellt.

Durch diesen Sondertopf konnten weitere 38 Maßnahmen und Projekte im gesamten Kreisgebiet gefördert und im Jahre 2022 begonnen werden. Eine Verlängerung für 2023 wurde beschlossen. Erste Anträge zur Prüfung liegen bereits vor. Von einer erneut hohen Nachfrage kann ausgegangen werden.



3 Empfehlung zur Weiterentwicklung des Konzeptes zur Förderung der Integration und Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund im Kreis Rendsburg-Eckernförde

Gemäß Ziffer 5 des Konzeptes berichtet die Fachgruppe Integration und Einbürgerung. Die Tagung findet in der Regel einmal jährlich statt.

Die letzte Tagung der Steuerungsgruppe wurde digital am 18.02.2022 durchgeführt.

Anlassbezogene weitere Treffen wurden im Berichtszeitraum nicht durchgeführt.

Die Fachgruppenleitung Integration und Einbürgerung sowie die Fachdienstleitung Zuwanderung haben im Jahr 2022 regelmäßig zur aktuellen Lage des Zuwanderungsgeschehens im Sozial- und Gesundheitsausschuss, im Hauptausschuss und im Kreistag berichtet.

Turnusmäßig wird dieser Bericht nun dem Sozial- und Gesundheitsausschuss zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Zur Weiterentwicklung des Integrationskonzeptes schlägt die Fachgruppe Integration und Einbürgerung vor, die Steuerungsgruppe für Ende 2023 bzw. Anfang 2024 einzuladen und mit ausgewählten Akteurinnen und Akteuren aus dem Bereich Migration im Kreisgebiet (z.B. Runder Tisch Migration) in den Austausch zu kommen und hierdurch gezielte Entwicklungspotentiale zu identifizieren.

Ein erster Optimierungspunkt wäre dabei die „Streckung“ der vorhandenen Tagungs- und Berichtszyklen, die nicht nur eine große Ressource in der Verwaltung binden, sondern auch dem Prozess der Integration angepasst werden sollten.

Ein Ansatz wäre hier, die Steuerungsgruppe zum Integrationskonzept alle zwei Jahre tagen zu lassen, anlass- und bedarfsbezogen auch vorher.

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss erhält weiterhin alle zwei Jahre einen Zwischenbericht als Mitteilungsvorlage.

Die Weiterentwicklungsevaluation inklusive einem „Runden Tisch Migration“ könnte z. B. in der Regel alle vier Jahre stattfinden.

Die Koordination liegt bei der Fachgruppe Integration und Einbürgerung unter Leitung und in Abstimmung mit der Vorsitzenden oder dem Vorsitzenden des Sozial- und Gesundheitsausschusses.

Wegweiser zur
psychosozialen und
psychiatrischen
Versorgung von
Menschen mit
Migrationshintergrund
im Kreis Rendsburg-
Eckernförde



Langjährige Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund und in Einzelfällen ratlos?

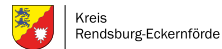


Dieser Wegweiser für den Kreis Rendsburg-Eckernförde bietet vielfältige, spezifische **Lösungen und Ideen für Beratungs- und Entlastungsangebote** insbesondere auch für die Arbeit mit psychisch belasteten Menschen mit Migrationsgeschichte. Wir verstehen Entlastung breit; nach unserer Überzeugung hilft z. B. belasteten Familien eine niedrighschwellige Beratung und Unterstützung kurzfristig, eine professionelle Therapie langfristig.

Der nebenstehende QR-Code leitet Sie zur Übersicht der bereits vorhandenen Angebote weiter.



Eine Bitte haben wir: Teilen Sie uns nicht aufgeführte Angebote mit, wir haben lediglich eine erste Auflage erstellt und freuen uns auf Ihre Ergänzungen unter koordination@kreis-rd.de



Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert



Tätigkeitsbericht „De Kloormokers“ 2021

Das Kreisprojekt „De Kloormokers“ ist ein Teil des Verbundprojektes „Hauptamt stärkt Ehrenamt“, das der Deutsche Landkreistag koordiniert. 18 Landkreise im gesamten Bundesgebiet haben sich vernetzt und erarbeiten gemeinsam eine Handreichung für die Landkreise, in der die Aspekte hauptamtlicher Unterstützung des Ehrenamtes in ländlichen Regionen behandelt werden.

Im Kreis Rendsburg-Eckernförde ist die Kreisverwaltung Projektkoordinator und „Leadpartner“, die operative Projektarbeit teilen sich Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. und Diakonisches Werk des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde gGmbH.

Projektablauf bis Dezember 2021:

Das Projekt begann 2020 planmäßig und entwickelte im ersten Projekthalbjahr Instrumente zur Unterstützung des Ehrenamtes im Kreis. Die Anwendung wurde jäh unterbrochen, als die Corona-Pandemie das öffentliche und private Leben massiv einzuschränken begann. Die Instrumente konnten planmäßig entwickelt werden, ihre Anwendung aber wurde durch die Pandemie stark behindert, teilweise verhindert. So konnte 2020 nur ein Workshop in Borgstedt durchgeführt werden, darüber hinaus aber keine weiteren.

Die Projektpartner begannen daher im Frühjahr 2021 die entwickelten Instrumente zu digitalisieren und diese digitalen Angebote (im wesentlichen Workshops zur Bedarfsermittlung und Umsetzung der Bedarfserfüllung) auch zu verbreiten. Leider war die Resonanz darauf „Null“. Auch die Zusammenarbeit mit den Ämtern kam nicht wie erhofft in Gang und die Zusammenarbeit mit den Kreisverbänden über erste Ansätze nicht hinaus.

Erst als wieder Präsenzveranstaltungen möglich waren, konnte ein Folgeworkshop mit der Gemeinde Borgstedt erfolgreich durchgeführt werden. Im November führten die Trägereinrichtungen unter Teilnahme der Kreispräsidentin und einer Vertreterin des Sozialministeriums Schleswig-Holstein einen Fachtag durch, auf dem die Zielgruppenbestimmung und die Zielgruppenansprache im Fokus standen. Es zeigte sich, dass neben den fachlichen immer auch informelle Aspekte Veranstaltungen zur Unterstützung des Ehrenamtes wertvoll machen und bereichern. Hier trafen sich unterschiedliche, mit dem Ehrenamt befasste Personen aus der Landes-, Kreis-, Stadt- und Gemeindeverwaltung, hier lernten sich Verbandsvertreter und Stadtverwaltung kennen und erste Kontakte zwischen diesen unterschiedlichen Ebenen konnten geknüpft werden.

Das Projekt verbreitete die Fördermöglichkeiten und -angebote der „Deutschen Stiftung Engagement und Ehrenamt“ und begleitete und unterstützte Antragstellungen von Vereinen und Institutionen in diesem Rahmen.

Kontakt zu verschiedenen Bürgermeistern im Kreis wurde aufgenommen und diesen wurden die Angebote dargestellt. Die Kreisverwaltung unterstützte diese Bemühungen

der operativen Partner durch Anschreiben und Verbreitung des Angebotes auf den Bürgermeisterdienstversammlungen. Um das zu erreichen, haben die operativen Partner sehr darauf gedrungen, eine stärkere Vernetzung im Kreishaus zu erreichen. Die Kreiskoordination hat diesen Wunsch aufgegriffen und setzte ihn in verschiedenen Gesprächsrunden um. So konnte das Projekt sowohl im Bereich des Ordnungsamtes als auch im Fachbereich „Soziales“ vorgestellt werden.

Durch das langjährige Engagement der operativen Projektmitarbeitenden war eine enge Zusammenarbeit mit dem Engagementnetzwerk und den Vereinen und Verbänden in der Region möglich und wird auch weiterhin verstärkt umgesetzt. Insbesondere wurden Kontakte in die Kreisjägerschaft, die Kreisfeuerwehr und den Kreissportverband aufgebaut.

Verschiedene Anfragen zum ehrenamtlichen Engagement, insbesondere auch zu Fragen individueller Möglichkeiten konnten entgegengenommen und bearbeitet werden, zur Zeit nicht immer mit „erfolgreichem“ Ausgang, da die weiterhin bestehenden Kontaktbeschränkungen auch die Möglichkeiten ehrenamtlicher Arbeit einschränken.

Das Diakonische Werk des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde gGmbH hat die in Ihrer Trägerschaft befindlichen ehrenamtlichen Angebote (u.a. Tafel, Bahnhofsmision, Ämterlotsen) bei der Umsetzung der Corona-Verordnungen unterstützt, gesetzliche Regelungen erläutert und auf Änderungen beim Hygieneschutz tagesaktuell hingewiesen. Zudem hat das Hauptamt für die korrekte „Ausrüstung“ zur Erfüllung der jeweiligen Hygienestandarts (Desinfektionsspender, Acrylglascheiben, Masken, Handschuhe etc) gesorgt.

Rechtssichere Vollmachten bei der Inanspruchnahme der Ämterlotsen wurden erarbeitet, geltende Personalbögen für alle im Diakonischen Werk tätige Ehrenamtliche wurden überarbeitet, an gesetzliche Regelungen angepasst, vereinheitlicht, überprüft und mit den jeweiligen Initiativen persönlich besprochen. Zudem unterstützen wir die ehrenamtlich Engagierten in Fragen der Nachwuchsgewinnung und der Akquise von Ehrenamt durch von Hauptamtlichen erarbeiteten Flyer und Aushänge. Stets wurde auf einen engen Austausch und eine professionelle Begleitung der bei uns tätigen Ehrenamtlichen ein besonderer Augenmerk gerichtet.

Im Bereich der allgemeinbildenden Schulen in Rendsburg unterstützt das Diakonische Werk gemeinsam mit der Brücke Rendsburg-Eckernförde die ehrenamtliche „Flüchtlingsarbeit“ in dem Sinne, dass gezielt auf die Unterstützungsbedarfe zugewanderter Schüler und deren Familien eingegangen wird und diese insbesondere durch ehrenamtliches Engagement befriedigt werden. In diesem Rahmen entstand unter anderem eine Begegnungsmöglichkeit für Frauen (Mütter) an der Schule „Altstadt“ in Rendsburg.

Seit Ende 2020 betreibt das Projekt das Ehrenamtsportal „kloormokers.de“ im Internet. Vereine, Verbände und Initiativen können sich dort präsentieren, und Menschen auf der Suche nach Engagementmöglichkeiten im Kreis können sich dort sowohl nach regionalen als auch nach thematischen Schwerpunkten sortiert informieren. Aktuelle

Informationen und Neuigkeiten zum Thema Ehrenamt und freiwilliges Engagement sind dort ebenfalls zu finden.

Die operativen Partner engagierten sich intensiv in der bundesweiten „Clusterarbeit“ dabei vor allem in den Clustern „Digitales“, „Vorbereitungsmaßnahmen, Organisationsformen und Ansiedlungsebenen“ und „Ansprache besonderer Zielgruppen“. Ralf Kaufmann (DW) ist Sprecher des Clusters „Ansprache besonderer Zielgruppen“ und leitete in dieser Eigenschaft auf dem letzten Verbundtreffen am 23./24.09. in Berlin die Arbeitssitzung am 24.09. vormittags mit dem Thema „Zielgruppendefinition“ und den daraus abzuleitenden Fakten für eine erfolgreiche Ansprache sowie die unterschiedlichen Aspekte Ansprache zur Neugewinnung Ehrenamtlicher und Ansprache zur unterstützenden Begleitung Ehrenamtlicher. Diese Arbeitssitzung wurde in dem vorausgehenden Vierteljahr in zwei Präsenzsitzungen vorbereitet. Huberta von Eller-Eberstein (Brücke) leitete ebenfalls Workshops auf den digitalen Verbundsitzungen zu den Themen „DorffunkApp“ und „Verstetigung der Unterstützung des Ehrenamtes durch das Hauptamt“. Auch diese Workshops wurde in Arbeitsgruppen vorbereitet.

In vierteljährlichen überregionalen thematischen „Clustertreffen“, die digital stattfanden, konnten die Projektmitarbeitenden wichtige Impulse aus der Arbeit vor Ort einbringen sowie von dem Austausch mit den Verbundpartnern und Experten profitieren.

Dazu fanden vier digitale und eine Verbundsitzung in Präsenz statt (25./26.02., 06./07.05., 22.06., 23./24.09. und 09.12.)

Der Jahreswechsel ist geprägt von den Vorbereitungen auf die Darstellung des Projektes „Hauptamt stärkt Ehrenamt“ auf dem 15. Zukunftsforum „Ländliche Entwicklung“ auf der „Grünen Woche“. Das Schwerpunktthema lautet in diesem Jahr „Starkes Ehrenamt – für ein gutes Leben auf dem Land“. Dieses wird am 26. Januar 2022 digital stattfinden.

Ausblick:

Eine kurzfristige Verlängerung der Projektlaufzeit in das Jahr 2023 hinein, mit dem Ziel den Aufbau von Netzwerken und Beziehungen, der pandemiebedingt stark eingeschränkt war, voranzutreiben, ist beantragt.

Eines der Hauptanliegen im nunmehr letzten regulären Projektjahr wird die Verstetigung des Projektes beziehungsweise der Projektinhalte „Hauptamt stärkt Ehrenamt“ in der Kreisverwaltung sein.

Die Projektziele werden über die hoffentlich wieder mögliche verstärkte Netzwerkarbeit in Präsenz gut erreichbar sein.

Im kommenden Jahr sollen Verbund- und Clustertreffen wieder in Präsenz stattfinden. Dabei werden Treffen auch von den beteiligten Landkreisen ausgerichtet werden.

لهذا السبب يجب أن تحصل على التطعيم !

أولئك الذين يعانون من كورونا غالبًا ما يضطرون إلى تحمل آثار صحية خطيرة. بالأخص يعاني بعض كبار السن والمصابون بأمراض مزمنة بشدة من مرض الكورونا.

التطعيمات هي وسيلة مجربة ومختبرة لمكافحة الأمراض.

- حصل على تطعيم ضد كورونا
- لحماية نفسك من مرض خطير
- لحماية عائلتك وأصدقائك
- و لاحتواء الوباء.

كن مع الأصدقاء والعائلة !

يقيد الوباء بشدة حياتنا اليومية. حيث لا يمكن السفر ولا حضور اجتماعات الطوائف الدينية والاحتفالات إلا من خلال الشعور المتبادل لجميع الناس. وهذا يشمل أيضاً التطعيم!

الخلاصة

- التطعيمات أهم الوسائل ضد كورونا
- احصل على التطعيم لحماية نفسك وعائلتك وأصدقائك
- الآثار الجانبية للتطعيم طفيفة
- أحضر معك وثيقة هوية شخصية ودفتر التطعيم الخاصة بك
- معاً يمكننا إنهاء الوباء!

معلومات التواصل

Kreisverwaltung Rendsburg-Eckernförde
Kaiserstraße 8
24768 Rendsburg

لمزيد من المعلومات حول التطعيم يرجى الاتصال على الرقم التالي:

+49 4331 202 - 850



Kreis
Rendsburg-Eckernförde

معاً أقوى!

المعلومات الهامة حول لقاح كورونا

أيها المواطنين الأعزاء ،

التطعيم ضد كورونا موضوع يهم الكثير من المواطنين. كلما زاد عدد الأشخاص الذين تم تطعيمهم، زادت فرصة احتواء الوباء. سيبقى فيروس كورونا، من الضروري حماية نفسك من الفيروس، طالما أن الكثير من الناس يمرضون سوف يظل الخطر قائماً:
إما أن يتم تطعيمك أو أنك مُعرض لخطر الإصابة بالمرض. من أجل صحتك وصحة المجتمع، من المهم أن يتم تطعيم أكبر عدد ممكن من الناس، ولذلك من خلال هذه النشرة نود أن نُعلمك بشأن التطعيم

ستستمر فرص التطعيم في منطقة Rendsburg—Eckernförde للحصول على اللقاح، يرجى الإطلاع على صفحتنا الرئيسية www.kreis-rd.de

مع خالص التقدير



الأستاذ الدكتور أوت

رئيس قسم الشؤون الاجتماعية والعمل والصحة

التطعيمات

تمت الموافقة على اللقاحات أيضًا في أوروبا منذ ديسمبر 2020 وتم تطعيم العديد من الأشخاص بالفعل. قبل الموافقة، تم اختبار اللقاحات وفحصها وفقًا للمعايير القانونية.



كيف يعمل التطعيم؟

يمكنك حاليًا الحصول على التطعيم من طبيب الأسرة أو طبيب الشركة أو حملات التطعيم المتنقلة. في أنحاء البلد توجد حملات تطعيم مفتوحة. (www.impfen-sh.de)

عندما يتم تطعيمك، ستلقى ورقة معلومات واستمارة موافقة. يجب ملء استمارة الموافقة، وبالتالي تؤكد أنك جاهز للتطعيم. سينصحك الطبيب على أسئلتك. يتم التطعيم من قبل الطاقم الطبي. بعد التطعيم، انتظر حوالي 15 دقيقة لمراقبة تفاعل اللقاح مع الجسم. وفي حالة الأشخاص الذين يعانون من الحساسية أو الأشخاص المصابين سابقًا، قد يستغرق الانتظار وقتًا أطول قليلًا.

ماذا علي أن أحضر معي؟

يرجى إحضار بطاقة هويتك أو جواز سفرك أو تصريح إقامتك - إذا كان متاحًا - شهادة التطعيم (الكتيب الأصفر) معك

ماذا يحدث في الجسم أثناء التطعيم؟

التطعيم يساعد الجسم ويقوي الجهاز المناعي، ووفقًا لذلك يتشكل جسم مضاد للفيروس.

هل لا يزال بإمكانني الإصابة بكورونا بعد التطعيم أو نقل الفيروس دون أن أمرض نفسي؟

توفر اللقاحات حماية جيدة ضد الإصابة الشديدة بالكورونا. بالإضافة إلى ذلك، تقل مخاطر إصابة الأشخاص الآخرين بالكورونا.

هل تحتوي اللقاحات على مادة حيوانية؟

لا، اللقاحات المعتمدة حاليًا خالية من المشتقات الحيوانية.



ما هي الآثار الجانبية للتطعيم؟

يمكن أن يكون لأي تطعيم آثار جانبية. في معظم الأوقات، لا توجد سوى آثار جانبية خفيفة للغاية. على سبيل المثال، المنطقة التي يتم فيها الحقن تؤلم الكثير من الناس. تشعر أحيانًا بالمرض لبضعة أيام بعد التطعيم. وذلك لأن الجسم يستعد للدفاع عن نفسه ضد مسببات الأمراض

هل لا يزال بإمكانني الحمل بعد التطعيم؟

نعم بالفعل. التطعيم ضد الكورونا ليس له تأثير على الحمل في المستقبل.

Darum sollten Sie sich impfen lassen!

Wer an Corona erkrankt, muss häufig mit schweren Auswirkungen auf die Gesundheit rechnen. Ältere und chronisch kranke Menschen leiden besonders stark durch eine Erkrankung mit Corona.

Impfungen sind ein bewährtes, wirksames und erprobtes Mittel, um Krankheiten zu bekämpfen.

Lassen Sie sich gegen Corona impfen,

- um sich vor einer schweren Erkrankung zu schützen
- um Ihre Familie und Freunde zu schützen und
- um die Pandemie einzudämmen.

Mit Freunden und Familie zusammen sein!

Die Pandemie schränkt unseren Alltag stark ein. Nur durch gegenseitige Rücksichtnahme aller Menschen können Reisen, Zusammentreffen von Glaubensgemeinschaften und Feiern stattfinden. Dazu gehört auch das Impfen!

Kurz zusammengefasst:

- Impfungen sind das wichtigste Mittel gegen Corona
- Lassen Sie sich impfen, um sich, Familie und Freunde zu schützen
- Die Nebenwirkungen bei der Impfung sind gering
- Bringen Sie zur Impfung ein Ausweisdokument und falls vorhanden Ihren Impfpass mit
- Zusammen können wir die Pandemie beenden!

Kontaktdaten:

Kreisverwaltung Rendsburg-Eckernförde
Kaiserstraße 8
24768 Rendsburg

Bürgertelefon für Informationen zum Corona-Virus:
Tel.: +49 4331 202 - 850



Kreis
Rendsburg-Eckernförde

Gemeinsam stark.

Das Wichtigste zur Corona- Impfung auf einen Blick

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Die Corona-Schutzimpfung ist ein Thema, das viele Bürgerinnen und Bürger bewegt. Je mehr Menschen geimpft sind, desto größer ist die Chance, die Pandemie einzudämmen. Das Corona-Virus wird bleiben. Es ist notwendig, sich vor dem Virus zu schützen.

Solange so viele Menschen erkranken, bleibt die Gefahr: entweder man ist geimpft, oder man hat ein hohes Risiko, zu erkranken. Für die eigene Gesundheit, aber auch für die Gesundheit der Gemeinschaft ist es wichtig, dass möglichst jede und jeder sich impfen lässt.

Mit diesem Blättchen möchten wir Sie über das Impfen informieren. Es wird im Kreis Rendsburg-Eckernförde weiterhin Gelegenheiten geben, sich impfen zu lassen. Bitte beachten Sie unsere Homepage:

www.kreis-rd.de

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Ott

Fachbereichsleitung Soziales,
Arbeit und Gesundheit



Die Impfstoffe

Seit Dezember 2020 sind Impfstoffe auch in Europa zugelassen und viele Menschen haben sich bereits impfen lassen. Vor der Zulassung sind die Impfstoffe nach gesetzlichen Maßstäben getestet und geprüft worden. Seitdem sind sie weiter kontrolliert worden. Die Impfstoffe sind so sicher wie jedes andere Medikament.

Biontech und **Moderna** sind sogenannte mRNA-Impfstoffe. Sie haben eine hohe Wirksamkeit von 95 %. Die Impfstoffe müssen zweimal im Abstand von 6 Wochen verabreicht werden, um ausreichend zu schützen.

AstraZeneca ist ein Vektor-Impfstoff mit einer Wirksamkeit von 80 % und muss ebenfalls zweimal im Abstand von mindestens 12 Wochen gespritzt werden.

Johnson und Johnson ist ebenfalls ein Vektorimpfstoff mit einer Wirksamkeit von ca. 65 %. Johnson und Johnson wird nur einmal gespritzt.

Wenn Sie mehr über die Impfstoffe lesen möchten, nutzen Sie bitte folgenden Link:

<https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/Materialien/COVID-19-Aufklaerungsbogen-Tab.html>



Wie läuft die Impfung ab?

Sie können sich aktuell bei Ihrem Hausarzt, Betriebsarzt oder mobilen Impfaktionen impfen lassen. Auf der Seite des Landes sind offene Impfaktionen aufgelistet (www.impfen-sh.de).

Beim Impfen erhalten Sie ein Informationsblatt und einen Einwilligungsbogen. Der Einwilligungsbogen muss ausgefüllt werden, dadurch bestätigen Sie Ihre Impfbereitschaft. Ein Arzt berät Sie zu Ihren Fragen. Die Impfung wird durch medizinisches Personal durchgeführt. Nach der Impfung warten Sie zur Nachbeobachtung noch etwa 15 Minuten. Bei Allergikern oder vorerkrankten Personen kann die Nachbeobachtung etwas länger dauern.

Was muss ich mitbringen?

Bitte bringen Sie Ihren Personalausweis, Ihren Reisepass oder Ihre Aufenthaltsgenehmigung und -falls vorhanden- Ihren Impfpass (gelbes Heftchen) mit.

Was passiert bei einer Impfung im Körper?

Beim Impfen werden Krankheitserreger in sehr geringer Dosis gespritzt, dadurch bilden sich im Körper Abwehrstoffe gegen die Krankheit.

Kann ich nach einer Impfung noch an Corona erkranken oder das Virus übertragen, ohne selbst zu erkranken?

Die Impfstoffe bieten einen guten Schutz vor einer schweren Corona-Infektion. Zudem sinkt das Risiko, andere mit Corona zu infizieren.

Enthalten die Impfstoffe tierisches Material?

Nein, die aktuell zugelassenen Impfstoffe sind frei von tierischem Material.



Welche Nebenwirkung hat eine Impfung?

Bei jeder Impfung kann es zu Nebenwirkungen kommen. Meistens gibt es nur sehr schwache Nebenwirkungen. Bei vielen Menschen schmerzt zum Beispiel die Stelle, an der gespritzt wurde. Manchmal fühlt man sich nach einer Impfung auch ein paar Tage lang krank. Das kommt daher, weil sich der Körper auf die Abwehr von Krankheitserregern vorbereitet.

Kann ich nach einer Impfung noch schwanger werden?

Ja. Eine Impfung gegen Corona hat keine Auswirkungen auf künftige Schwangerschaften.



Checkliste für Geflüchtete und Helfende - Informationen für die ersten Wochen nach Ankunft im Kreis Rendsburg-Eckernförde

Anmeldung zur Registrierung bei der Zuwanderungsbehörde des Kreises Rendsburg-Eckernförde

Onlineformular zur vorläufigen Registrierung ausfüllen, ausdrucken/abspeichern und absenden unter: www.kreis-rd.de/familie-soziales/zuwanderung/ukraine-kompakt

Online-Terminbuchung zur vollständigen Registrierung beim Fachdienst Zuwanderung unter: www.kreis-rd.de/terminreservierung

Im Zuge dieses Termins erhalten Sie vor Ort dann eine vorläufige Aufenthaltserlaubnis (Fiktionsbescheinigung) mit Arbeitserlaubnis, bis die tatsächliche Aufenthaltserlaubnis nach § 24 AufenthG produziert und ausgegeben werden kann.

Anmeldung beim örtlichen Einwohnermeldeamt der Gemeinde-/Amts-/Stadtverwaltung (bei privat eingereisten Geflüchteten)

Wenn Sie sich beim Einwohnermeldeamt anmelden, erhalten Sie eine Meldebescheinigung und eine Steuer-Identifikationsnummer. Sie benötigen die Meldebescheinigung für die Beantragung von Leistungen beim Jobcenter.

Anmeldung beim Jobcenter (bei privat eingereisten Geflüchteten)

Um Leistungen nach dem SGB II oder Grundsicherung beim Jobcenter beantragen zu können, benötigen Sie eine Aufenthaltserlaubnis oder eine Fiktionsbescheinigung (oder eine durch die Zuwanderungsbehörde ausgestellte Ersatzbescheinigung). Nähere Informationen zu den Anträgen und den Jobcentern erhalten Sie hier: <https://www.arbeitsagentur.de/ukraine>

Passangelegenheiten

Für den Aufenthalt in Deutschland und eventuellen Reisen innerhalb der EU ist es erforderlich, dass Sie im Besitz von biometrischen Reisepässen sind. Sollten Sie diese nicht besitzen oder die Gültigkeit ablaufen, wenden Sie sich bitte an das nächstgelegene Generalkonsulat der Ukraine: <https://konsulate-hamburg.de/ukraine-konsulat-in-hamburg>

Bankangelegenheiten

Zeitnah sollte ein Bankkonto eröffnet werden. In den ersten Wochen wird die Auszahlung in Form von Wertgutscheinen erfolgen. Sie können das Bankinstitut grundsätzlich frei auswählen.

Versicherung

Verschiedene Versicherungsanbieter bieten für die ersten Wochen und danach verschiedene Versicherungsleistungen für Sie an.

Im Falle einer Arbeitsaufnahme müssen Sie sich bei einer Krankenkasse Ihrer Wahl anmelden (Sozialversicherung), weitere Informationen erhalten Sie unter: www.gesetzlichekrankenkassen.de

Wir empfehlen Ihnen zusätzlich den Abschluss einer Haftpflichtversicherung und ggfs. einer Autoversicherung, viele weitere Versicherungsleistungen sind in Deutschland möglich. Sie haben die freie Anbieter- und Produktauswahl.

Schulbesuch

Gehen Sie zur nächstgelegenen Schule und besprechen Sie dort die weiteren Formalitäten zur Aufnahme in die Schule. Weitere Informationen erhalten Sie unter:

<https://www.kreis-rendsborg-eckernfoerde.de/bildung-kultur/schule-und-kita/schulinformationen>

Kinderbetreuung / Kindergarten

Es besteht die Möglichkeit, dass Kinder in einem Kindergarten oder durch eine Person der Kindertagespflege beaufsichtigt und betreut werden. Für weitere Informationen und den weiteren Ablauf wenden Sie sich bitte an einen Kindergarten in Ihrer Wohnortgemeinde.

Erste Informationen finden Sie hier:

<https://www.kreis-rendsborg-eckernfoerde.de/familie-soziales/jugend-und-familie>



Checkliste für Geflüchtete und Helfende - Informationen für die ersten Wochen nach Ankunft im Kreis Rendsburg-Eckernförde

Sprachkurse für Erwachsene

Geflüchtete aus der Ukraine haben die Möglichkeit zur Teilnahme an Deutschkursen. Für die Beratung und Antragstellung können Sie sich an die Sprachkursträger bei uns im Kreisgebiet wenden. Dies sind die isfa GmbH (Tel. 04331-8685736), DAA Rendsburg (Tel. 04331-7822-0), DAA Eckernförde (Tel. 04351-769530) und die VHS Rendsburger Ring e.V. (Tel. 04331-2088-0).

Arbeit

Sie möchten gerne arbeiten?

Mit dem Erhalt der Fiktionsbescheinigung oder später der Aufenthaltserlaubnis sind Sie im Besitz einer Arbeitserlaubnis. Sie können online unter www.arbeitsagentur.de für Sie passende Jobs suchen und sich bei der Bundesagentur für Arbeit qualifiziert beraten lassen.

Eine weitere Beratungsmöglichkeit finden Sie beim IQ Netzwerk Schleswig-Holstein unter: <https://www.iq-netzwerk-sh.de/angebote/weitere-beratungsmoeglichkeiten/migrationsberatung/rendersburg-eckernfoerde/>

Ärztliche Versorgung

Bei uns existiert ein gut funktionierendes Gesundheitssystem.

In nahezu jeder Gemeinde finden Sie einen Allgemeinarzt (sog. Hausarzt) und auch Fachärzte / Kinderärzte.

Online z.B. unter www.jameda.de finden Sie Kontaktadressen von Ärztinnen und Ärzten in der Umgebung. Nach Ankunft können Sie für die ersten Tage beim örtlichen Sozialamt eine Ersatzbescheinigung für eine gesetzliche Krankenkasse“ für ärztliche Leistungen erhalten.

Migrationsberatung

Im Kreisgebiet gibt es diverse Beratungsstellen für viele Themen aus vielen Lebenslagen.

Bei der Diakonie Altholstein (Tel. 04331-943843800) oder bei UTS e.V. (Tel. 04331-27753) wird eine Beratung für Zugewanderte angeboten.

Ausstattung mit Kleidung, Hausrat und Möbeln

Fragen Sie hierzu bei dem örtlichen Sozialamt nach, zusätzlich können u.a. der Verein „W.I.R. für Rendsburg“ oder die DRK Ortsverbände helfen. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, kostenfrei eine Ausstattung zu erhalten.

Nützliche Hinweise

- In unseren Städten und Gemeinden, insbesondere Eckernförde, Rendsburg und Nortorf gibt es Begegnungsmöglichkeiten mit Menschen aus vielfältigen Kulturen. Wenn Sie Interesse daran haben, fragen Sie gerne in Ihrem Sozialamt, bei den ehrenamtlichen Hilfsinitiativen oder bei der Koordinierungsstelle für Integration und Teilhabe des Kreises per E-Mail an koordinierung@kreis-rd.de nach entsprechenden Angeboten.
- Übersetzungsapps auf dem Mobiltelefon helfen Ihnen im Alltag weiter.
- Zahlreiche Sportvereine und Verbände im Kreisgebiet bieten Ihnen kostenfreie Sportmöglichkeiten.
- Es gibt kostenlose Beratungsangebote in allen Lebenslagen: Rückkehrberatung, Familienberatung, Schwangerenberatung und spezielle Hilfsangebote für junge Menschen (Frühe Hilfen über Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V., Tel. 04331 1323-40).





Kreis Rendsburg-Eckernförde

Der Landrat

Fachdienst Zuwanderung

*Bericht über die Entwicklung der Zuwanderung
im Kreis Rendsburg-Eckernförde*

Nr. 76/ Dezember 2022



Inhaltsverzeichnis

1	Migrantinnen und Migranten im Kreisgebiet.....	4
1.1	Migrantinnen und Migranten im Kreisgebiet nach Geschlecht	4
1.2	Altersstruktur der Migrantinnen und Migranten im Kreisgebiet	4
1.3	Staatsangehörigkeit der Migrantinnen und Migranten im Kreisgebiet.....	5
2	Flucht und Asyl	7
2.1	Zugang von Asylsuchenden in Schleswig- Holstein seit 2019	7
2.2	Hauptherkunftsländer der Asylsuchenden.....	7
2.3	Übersicht Erstaufnahmeplätze.....	8
2.4	Monatliche Zuweisungen durch das Land in den Kreis Rendsburg-Eckernförde	8
2.5	Geburtsjahre der 2022 zugewiesenen Asylsuchenden mit Aufnahmepauschale	9
2.6	Herkunftsländer der 2022 zugewiesenen Asylsuchenden mit Aufnahmepauschale.....	9
2.7	Geschlecht der 2022 zugewiesenen Asylsuchenden mit Aufnahmepauschale	9
2.8	Anzahl der Asylbewerber im lfd. Asylverfahren zum Monatsende	10
2.9	Anzahl der durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) entschiedenen Asylverfahren im Kreis Rendsburg-Eckernförde 2022	10
2.10	Anzahl der vollziehbar Ausreisepflichtigen zum Monatsende 2022	11
2.11	Anzahl der ausgereisten Personen 2022	12
3	Zuwanderung in Arbeit und Ausbildung	13
3.1	Aufenthaltstitel nach Einreise zum Zweck der Ausbildung / Studium / Erwerbstätigkeit / Selbständigkeit nach dem Aufenthaltsgesetz (AufenthG)	13
4	Leistungsbereiche SGB II und SGB III im Kreisgebiet	14
4.1	Prozentualer Anteil der Personen im SGB II Bezug gemessen an der Gesamtgruppe im Vergleich	14
4.2	Prozentualer Anteil der Personen im SGB III Bezug gemessen an der Gesamtgruppe im Vergleich	15
4.3	Prozentualer Anteil an den Abgängen in den 1. Arbeitsmarkt aus dem Rechtskreis SGB II in 2022	16
4.4	Prozentualer Anteil an den Abgängen in den 1. Arbeitsmarkt aus dem Rechtskreis SGB III ..	17
5	Sprachförderung im Kreisgebiet.....	18
5.1	Erstorientierungskurse (EOK) in der Landesunterkunft Rendsburg	18
5.2	STAFF-Kurse	18
5.3	Integrationskurse und DeuFöV- Kurse	19



5.4	Anzahl der Teilnehmenden mit und ohne Kursabschluss in 2022	19
5.5	Sprachniveau bei Kursabschluss in 2022.....	20
6	Integrationsprojekte	21
6.1	Aktuell laufende Integrationsprojekte mit Kreisförderung	21
7	Einbürgerungen	23
7.1	Anzahl der geführten Beratungsgespräche mit Einbürgerungsinteressenten in 2022	23
7.2	Durchgeführte Einbürgerungen	23



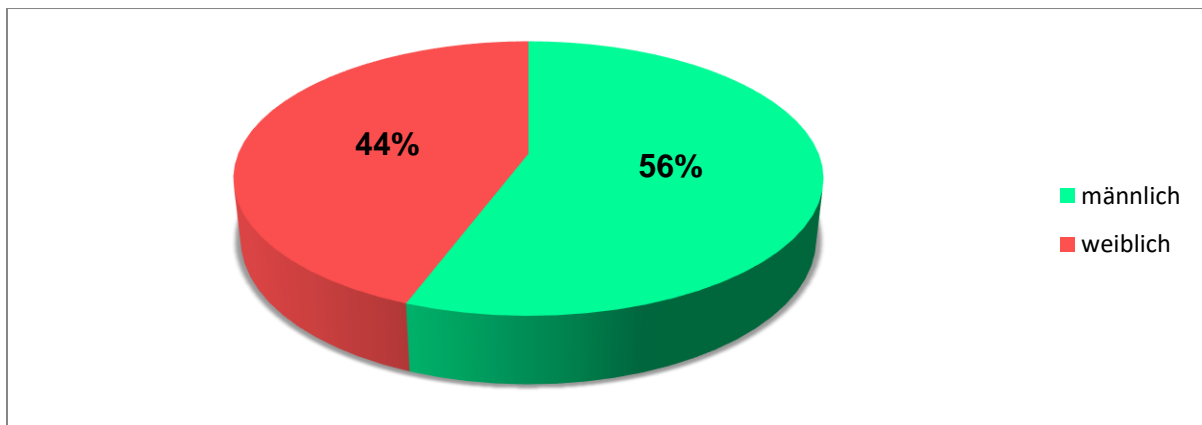
Einleitung

Ziel des Berichtes ist es, die Kreispolitik, die Städte, Ämter und Gemeinden sowie die Bürgerinnen und Bürger über die Entwicklung der Zuwanderung im Kreis Rendsburg-Eckernförde zu informieren. Der Bericht wird monatlich erstellt.

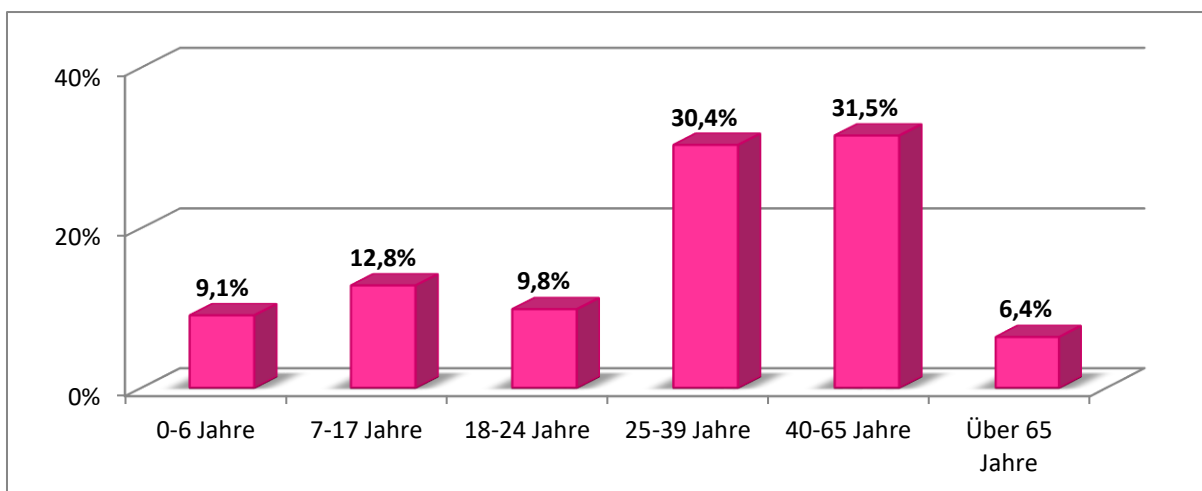
1 Migrantinnen und Migranten im Kreisgebiet

Im Jahr 2022 leben laut Daten der Kreisverwaltung ca. 17.000 Migrantinnen und Migranten¹ im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Diese Zahl ist Grundlage für die nachfolgenden Diagramme.

1.1 Migrantinnen und Migranten im Kreisgebiet nach Geschlecht



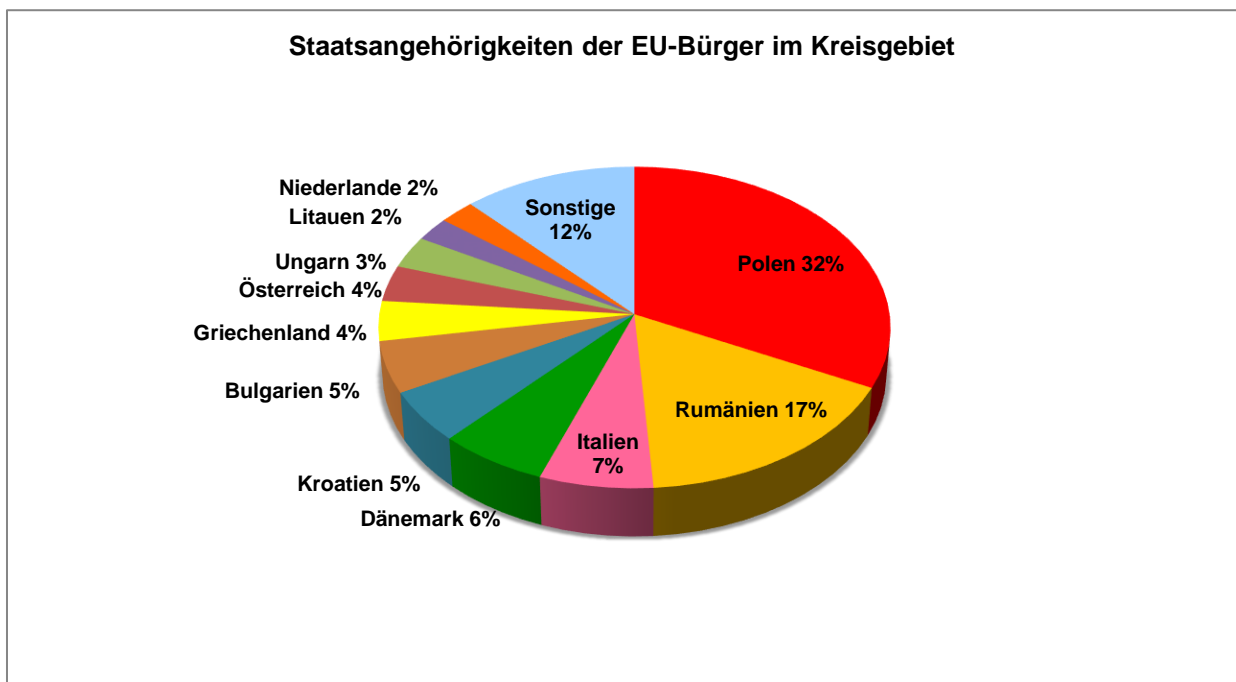
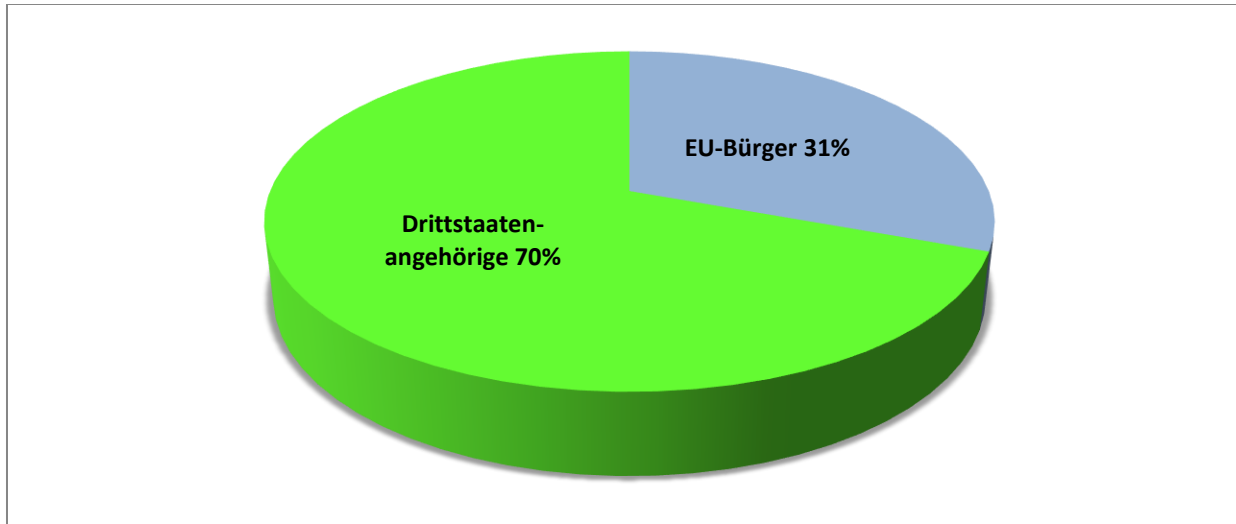
1.2 Altersstruktur der Migrantinnen und Migranten im Kreisgebiet



¹ Als Migrantinnen und Migranten werden in diesem Bericht alle Menschen bezeichnet, die nicht in Besitz der deutschen Staatsangehörigkeit sind.



1.3 Staatsangehörigkeit der Migrantinnen und Migranten im Kreisgebiet²

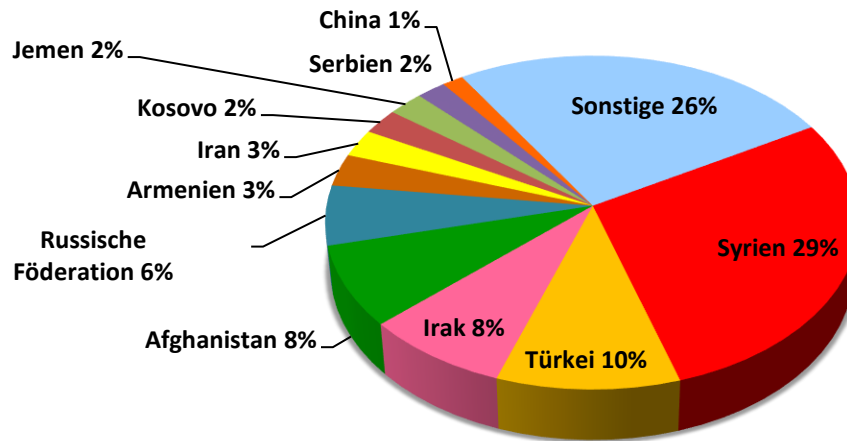


² Als Drittstaatenangehörige bezeichnet man alle Personen, die keine Staatsbürger eines Mitgliedsstaates der Europäischen Union sind.

Aufgrund von nicht dargestellten Nachkommastellen, kann die Gesamt-Prozentzahl (100%) pro Grafik bis zu 1 % variieren.



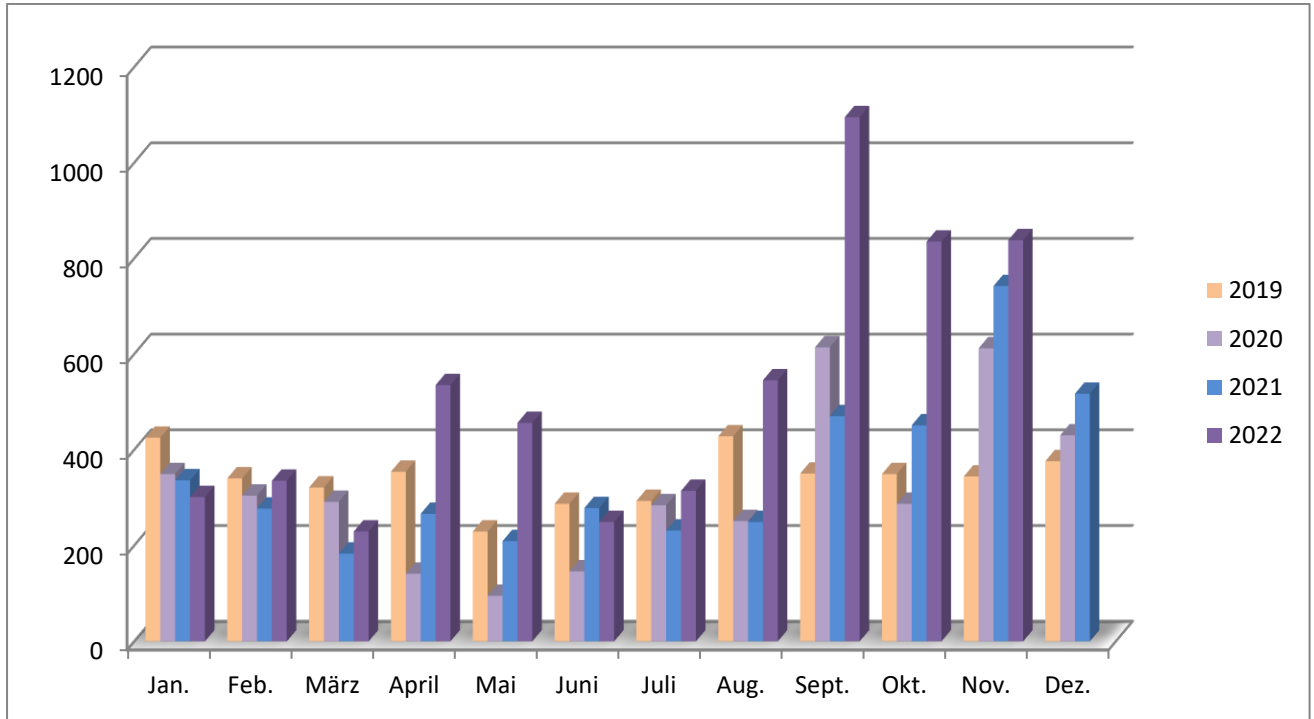
Staatsangehörigkeiten der Drittstaatenangehörigen im Kreisgebiet





2 Flucht und Asyl

2.1 Zugang von Asylsuchenden in Schleswig- Holstein seit 2019



	Jan	Feb	März	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Ges.
2022	301	335	229	535	456	249	314	545	1095	835	838		5732
2021													4209
2020													3804
2019													4096

Stand: 30.11.2022

2.2 Hauptherkunftsländer der Asylsuchenden

	Sechs zugangsstärkste Herkunftsländer	Sichere Herkunftsländer (Westbalkan)	Gute Bleibeperspektive: Syrien, Eritrea, Somalia, Afghanistan	Asylsuchende nach Geschlecht und Alter				
				w	m	w	m	divers
		Anteil am Gesamt-zugang	Anteil am Gesamt-zugang	Erwachsene		Kinder unter 18 Jahre		
2022	Syrien, Afghanistan, Irak, Türkei, Jemen, Iran	2,2%	54,1%	17,3%	48,8%	16,4%	17,5%	0%

Stand: 30.11.2022

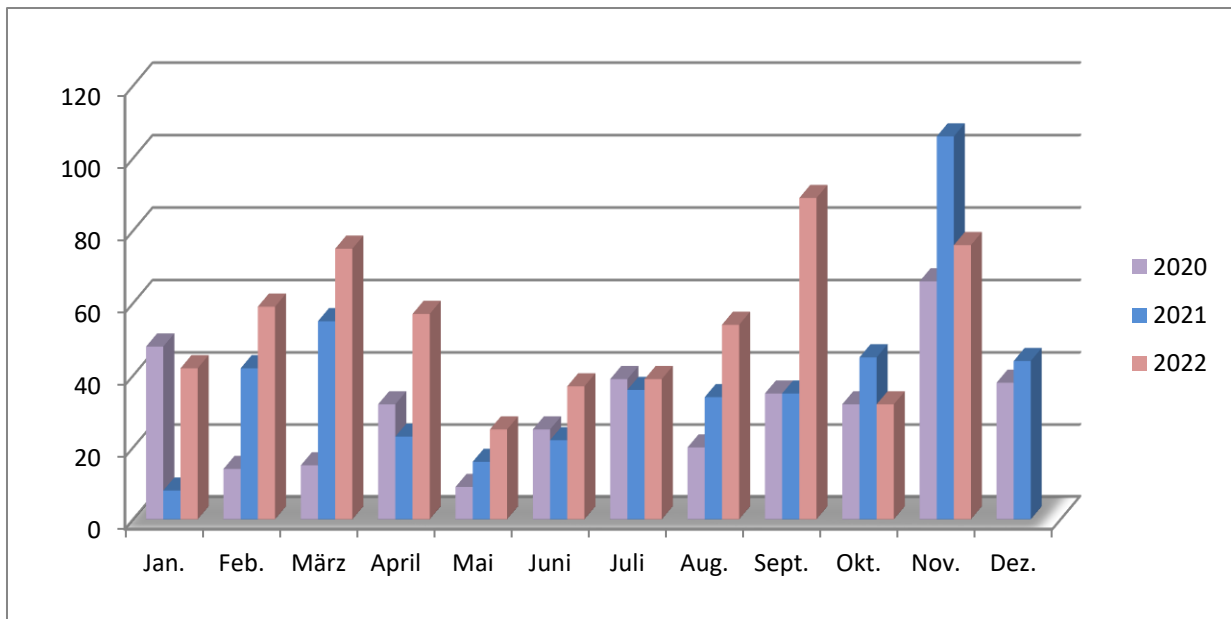


2.3 Übersicht Erstaufnahmeplätze

Erstaufnahmeeinrichtung	Belegung	Freie Plätze
Neumünster	620	29
Boostedt	1222	872
Rendsburg	836	122
Bad Segeberg	1011	240
Seeth	623	124
Gesamt	4312	1387

Stand: 30.11.2022

2.4 Monatliche Zuweisungen durch das Land in den Kreis Rendsburg-Eckernförde



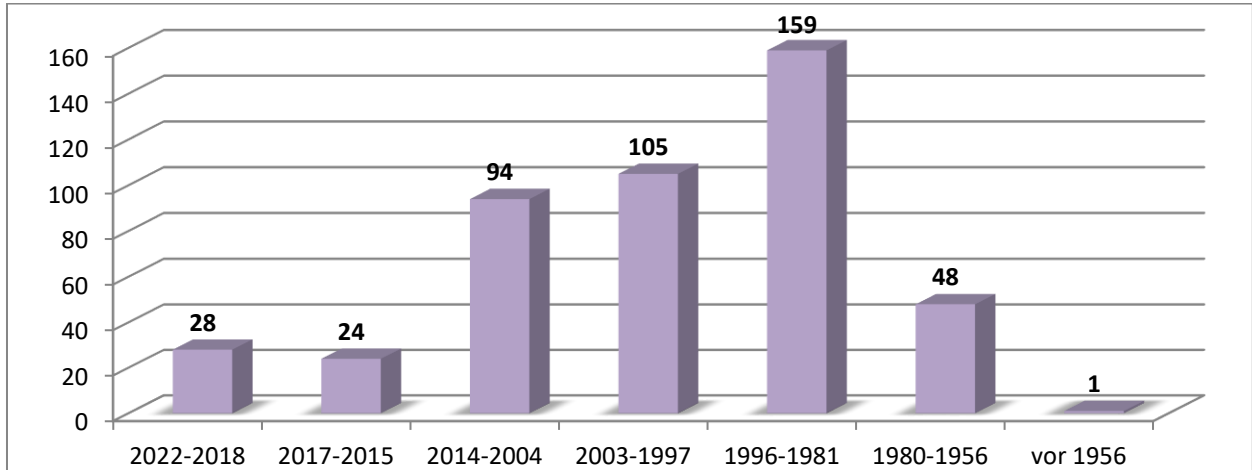
2022	Jan	Feb	März	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez	Ges.
	42	59	75	57	25	37	39	54	89	32	76		585
davon mit AP³	35	44	56	50	25	25	39	46	72	15	52		459

Stand: 30.11.2022

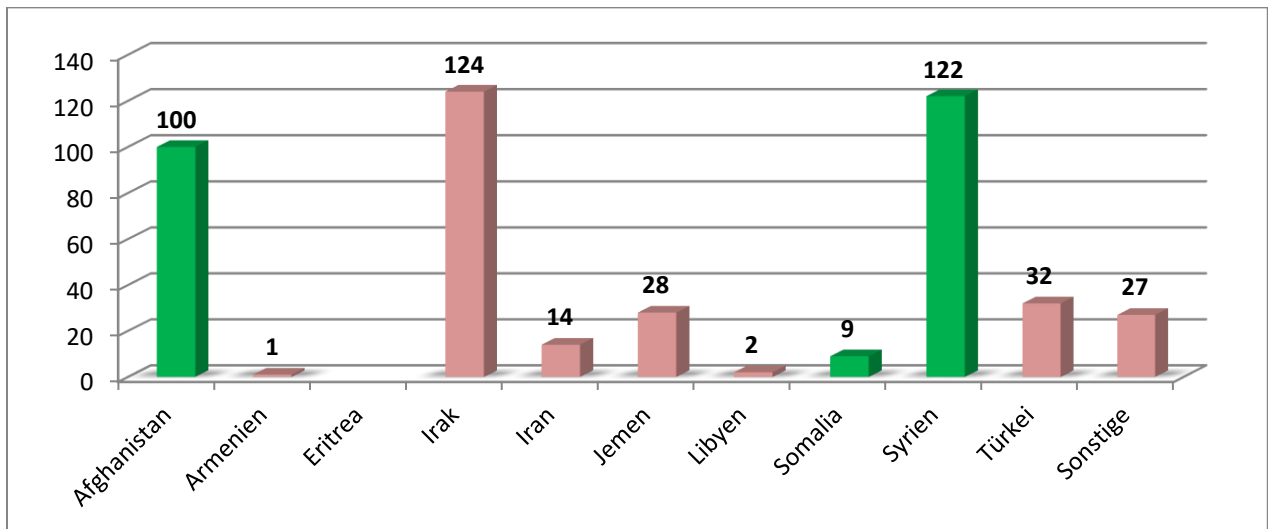
³ Es wird nicht für alle zugewiesenen Asylsuchenden die Aufnahmepauschale (AP) ausgezahlt. Die Auszahlung der Aufnahmepauschale wird im Erlass zur Aufnahmepauschale für Asylsuchende vom 15.04.2020 geregelt.



2.5 Geburtsjahre der 2022 zugewiesenen Asylsuchenden mit Aufnahmepauschale



2.6 Herkunftsländer der 2022 zugewiesenen Asylsuchenden mit Aufnahmepauschale



■ Länder mit keiner oder unsicherer Bleibeperspektive

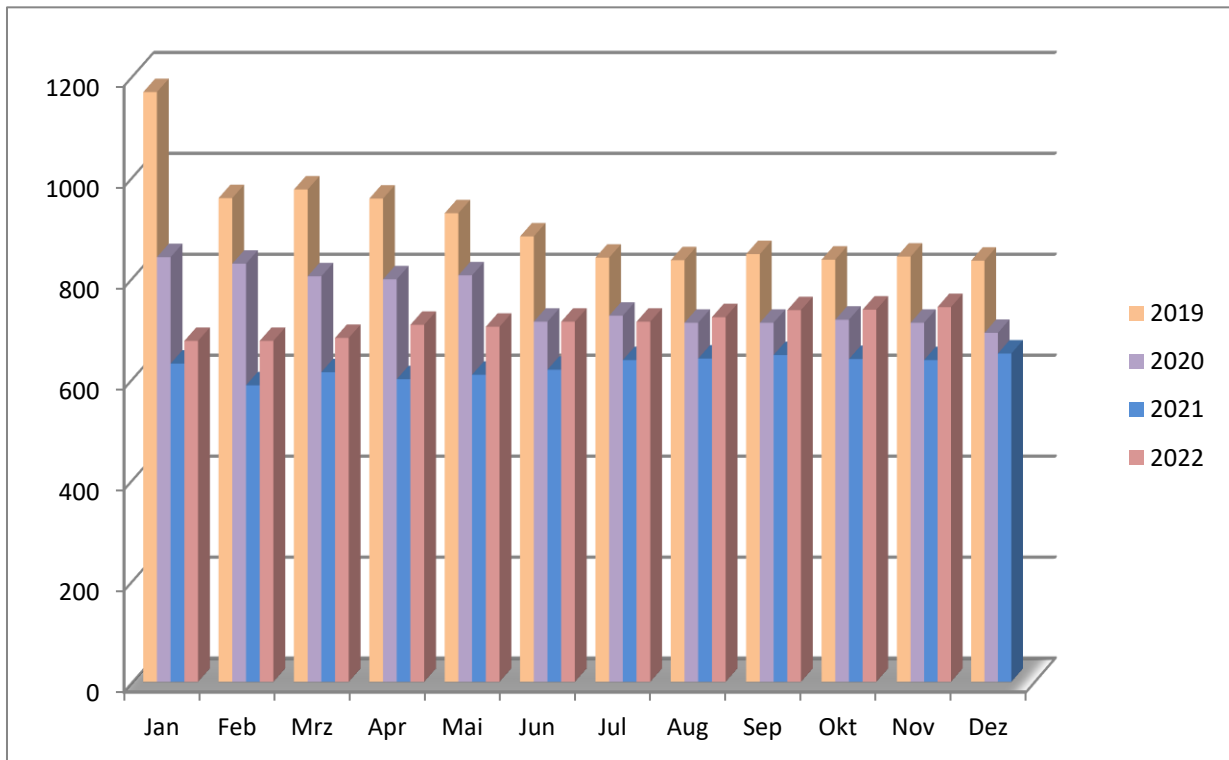
■ Länder mit guter Bleibeperspektive

2.7 Geschlecht der 2022 zugewiesenen Asylsuchenden mit Aufnahmepauschale

Männlich	294
Weiblich	164
Divers	1

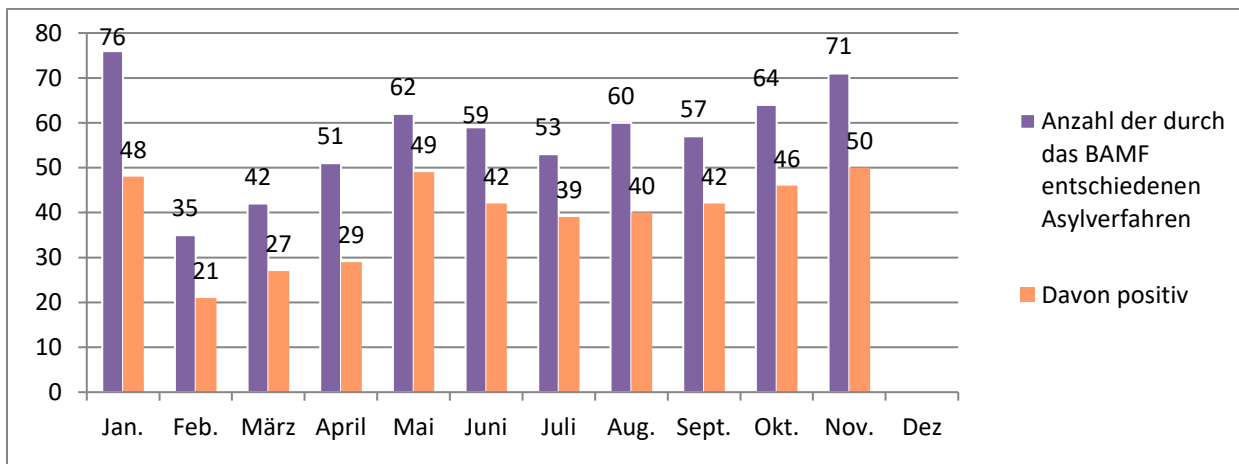


2.8 Anzahl der Asylbewerber im lfd. Asylverfahren zum Monatsende



	Jan	Feb	März	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
2022	675	675	681	707	703	713	713	722	736	737	742	

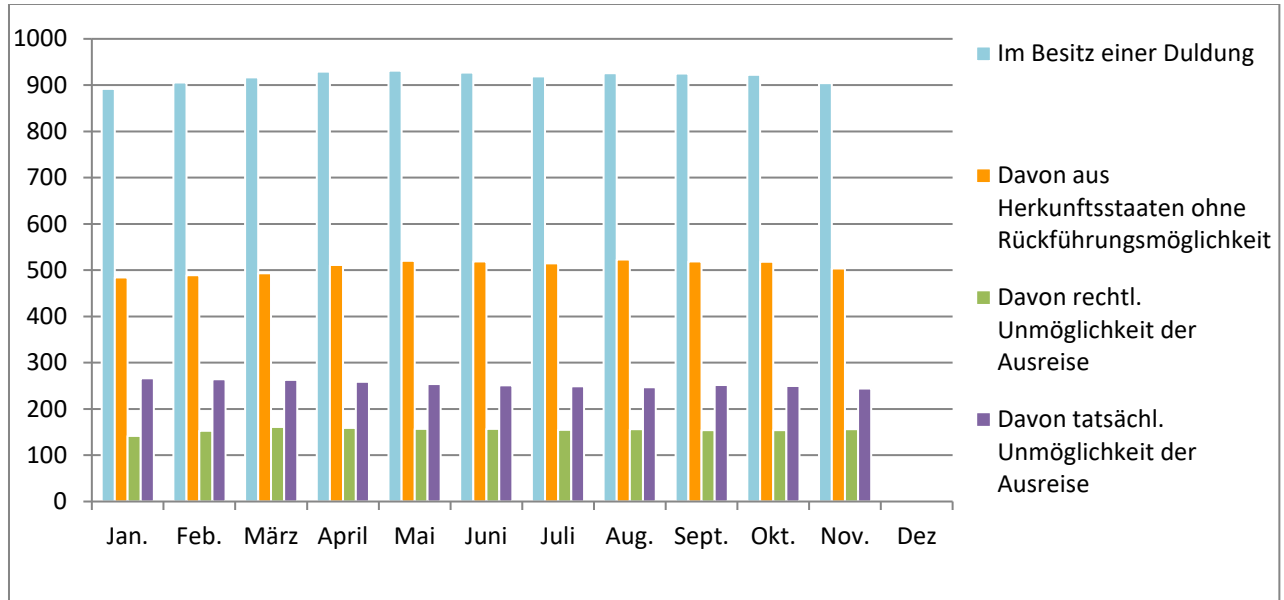
2.9 Anzahl der durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) entschiedenen Asylverfahren im Kreis Rendsburg-Eckernförde 2022



Stand: 30.11.2022



2.10 Anzahl der vollziehbar Ausreisepflichtigen zum Monatsende 2022⁴

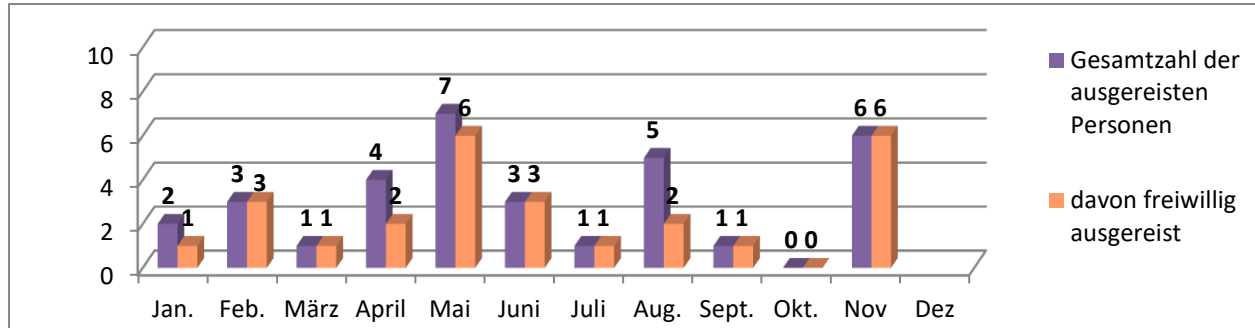


	Jan	Feb	März	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Im Besitz einer Duldung	892	906	917	929	931	927	919	926	925	922	904	
Davon aus Herkunftsstaaten ohne Rückführungsmöglichkeit	484	489	493	511	520	519	515	523	519	518	504	
Davon rechtl. Unmöglichkeit der Ausreise	142	153	161	159	157	157	155	156	154	154	156	
Davon tatsächliche Unmöglichkeit der Ausreise	266	264	263	259	254	251	249	247	252	250	244	

⁴ Aufgrund der angepassten Asylstatistik ab 2022 wurde die Tabelle in den dargestellten Punkten entsprechend geändert.



2.11 Anzahl der ausgereisten Personen 2022

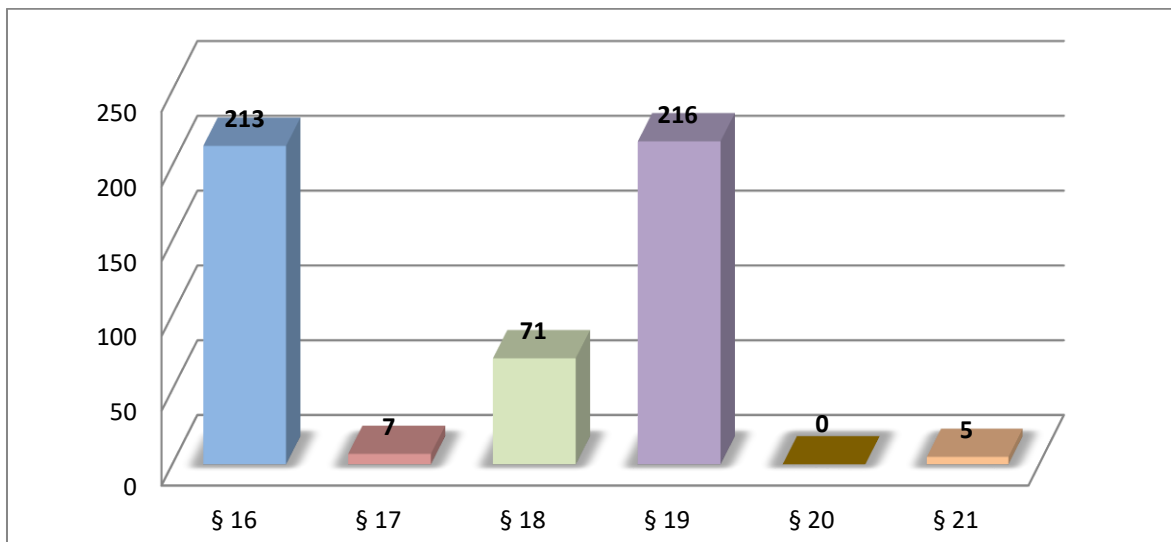


Stand: 30.11.2022

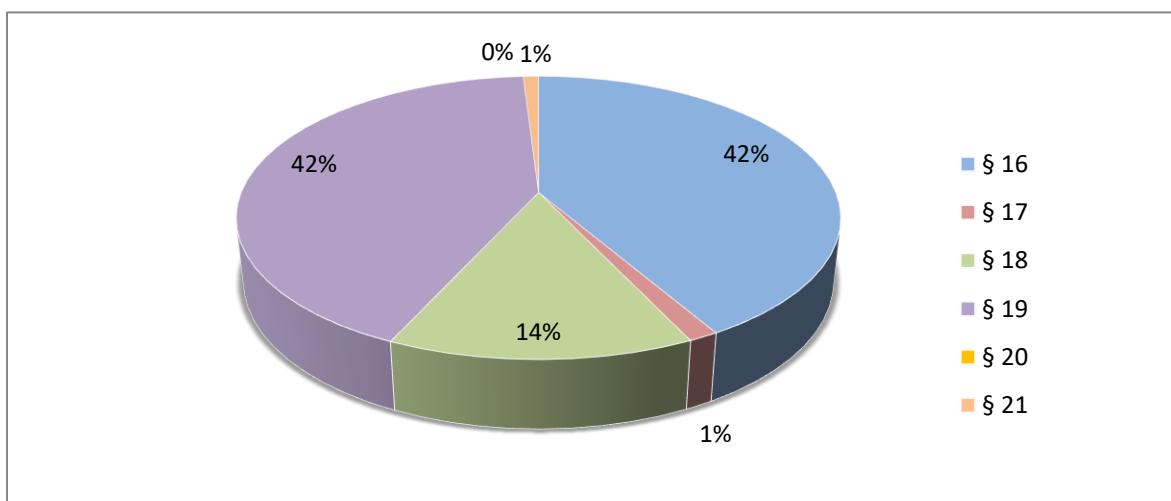


3 Zuwanderung in Arbeit und Ausbildung

3.1 Aufenthaltstitel nach Einreise zum Zweck der Ausbildung / Studium / Erwerbstätigkeit / Selbständigkeit nach dem Aufenthaltsgesetz (AufenthG)



- § 16 Aufenthalt zum Zweck der Ausbildung und Studium
- § 17 Aufenthalt zur Suche eines Ausbildungs- oder Studienplatzes
- § 18 Aufenthalt zur Beschäftigung als Fachkraft
- § 19 Aufenthalt zur Beschäftigung als qualifiziert Geduldeter oder im Freiwilligendienst
- § 20 Aufenthalt zur Arbeitsplatzsuche für Fachkräfte
- § 21 Aufenthalt für selbständige Tätigkeit

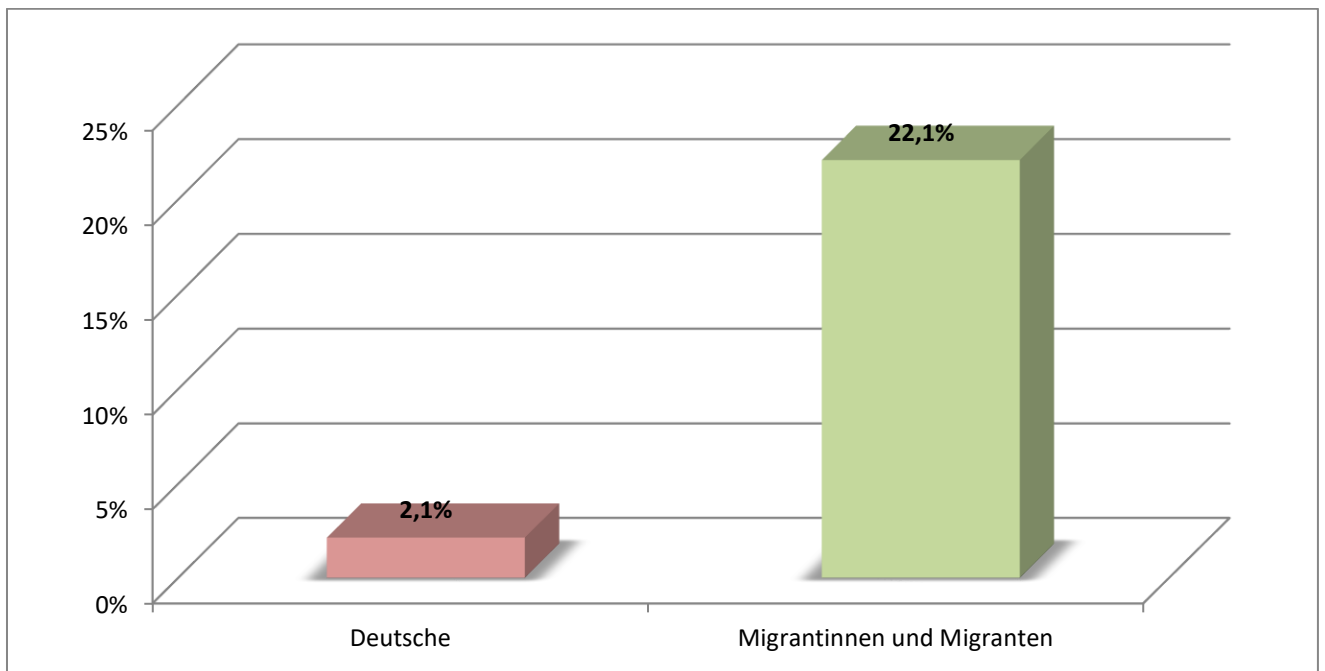


Stand: 30.11.2022



4 Leistungsbereiche SGB II und SGB III im Kreisgebiet

4.1 Prozentualer Anteil der Personen im SGB II⁵ Bezug gemessen an der Gesamtgruppe im Vergleich



Während 2,1 % der Deutschen im Kreisgebiet Leistungen nach SGB II beziehen, liegt dieser Anteil unter Migrantinnen und Migranten bei 22,1 %.

4.1.1 Anteil der Migrantinnen und Migranten an den insgesamt gemeldeten erwerbsfähigen Personen im Rechtskreis SGB II in absoluten Zahlen

2022	Jan	Feb	März	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Gesamt	8610	8522	8505	8467	8358	8444	9125	9272	9263	9223	9322	
Deutsche	5871	5806	5788	5751	5678	5656	5651	5588	5534	5450	5487	
Migrantinnen und Migranten	2739	2716	2717	2716	2680	2788	3474	3684	3729	3773	3835	
davon Drittstaaten-angehörige⁶	2579	2557	2565	2567	2530	2637	3326	3534	3581	3627	3691	

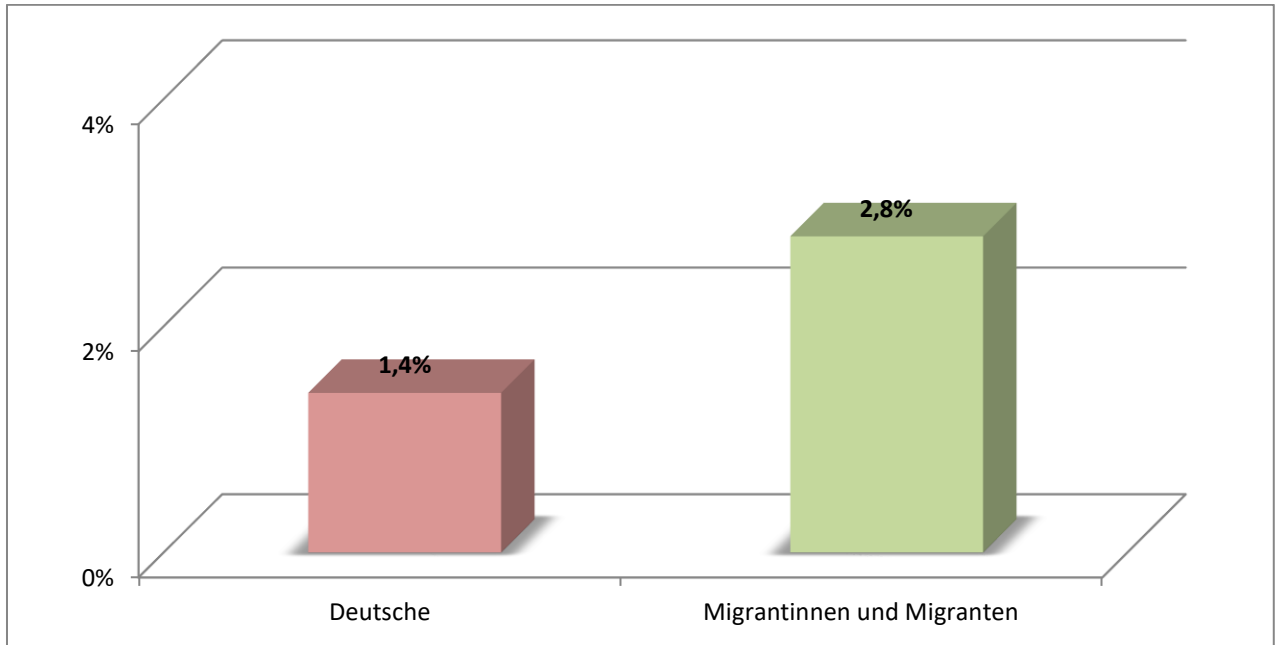
Stand 30.11.2022

⁵ Beim SGB II- Bezug handelt es sich um eine Leistung zur Grundsicherung für Arbeitssuchende. Eine vorangegangene sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ist keine Voraussetzung für den Bezug von Leistungen nach SGB II.

⁶ Laut Migrationsmonitor der Bundesagentur für Arbeit beinhalten Drittstaaten auch Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit. Die Zahlen wurden rückwirkend für das Jahr 2021 korrigiert.



4.2 Prozentualer Anteil der Personen im SGB III⁷ Bezug gemessen an der Gesamtgruppe im Vergleich



Während 1,4 % der Deutschen im Kreisgebiet Leistungen nach SGB III beziehen, liegt dieser Anteil unter Migrantinnen und Migranten bei 2,8 %.

4.2.1 Anteil der Migrantinnen und Migranten an den insgesamt gemeldeten erwerbsfähigen Personen im Rechtskreis SGB III in absoluten Zahlen

2022	Jan	Feb	März	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Gesamt	4384	4379	4254	4133	4155	4159	4123	4122	4117	4087	4124	
Deutsche	3917	3895	3787	3687	3705	3711	3683	3657	3623	3589	3639	
Migrantinnen und Migranten	467	484	467	446	450	448	440	465	494	498	485	
davon Drittstaaten-angehörige⁸	330	341	339	347	356	351	337	350	377	377	371	

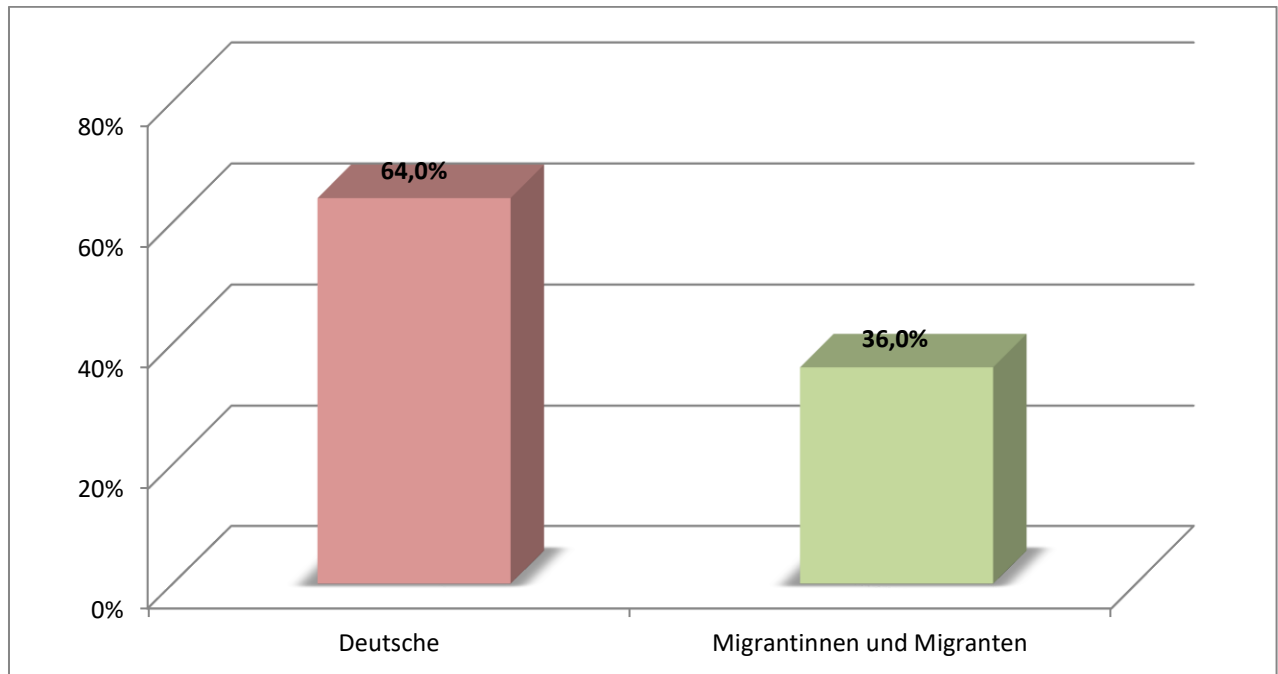
Stand 30.11.2022

⁷ Das Arbeitslosengeld nach SGB III wird aus der Arbeitslosenversicherung finanziert. Voraussetzung für den Bezug von Arbeitslosengeld nach SGB III ist, dass in den letzten 30 Monaten vor Arbeitslosmeldung mindestens 12 Monate lang einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgegangen wurde.

⁸ Laut Migrationsmonitor der Bundesagentur für Arbeit beinhalten Drittstaaten auch Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit. Die Zahlen wurden rückwirkend für das Jahr 2021 korrigiert.



4.3 Prozentualer Anteil an den Abgängen in den 1. Arbeitsmarkt⁹ aus dem Rechtskreis SGB II in 2022



4.3.1 Abgänge in den 1. Arbeitsmarkt aus dem Rechtskreis SGB II in absoluten Zahlen

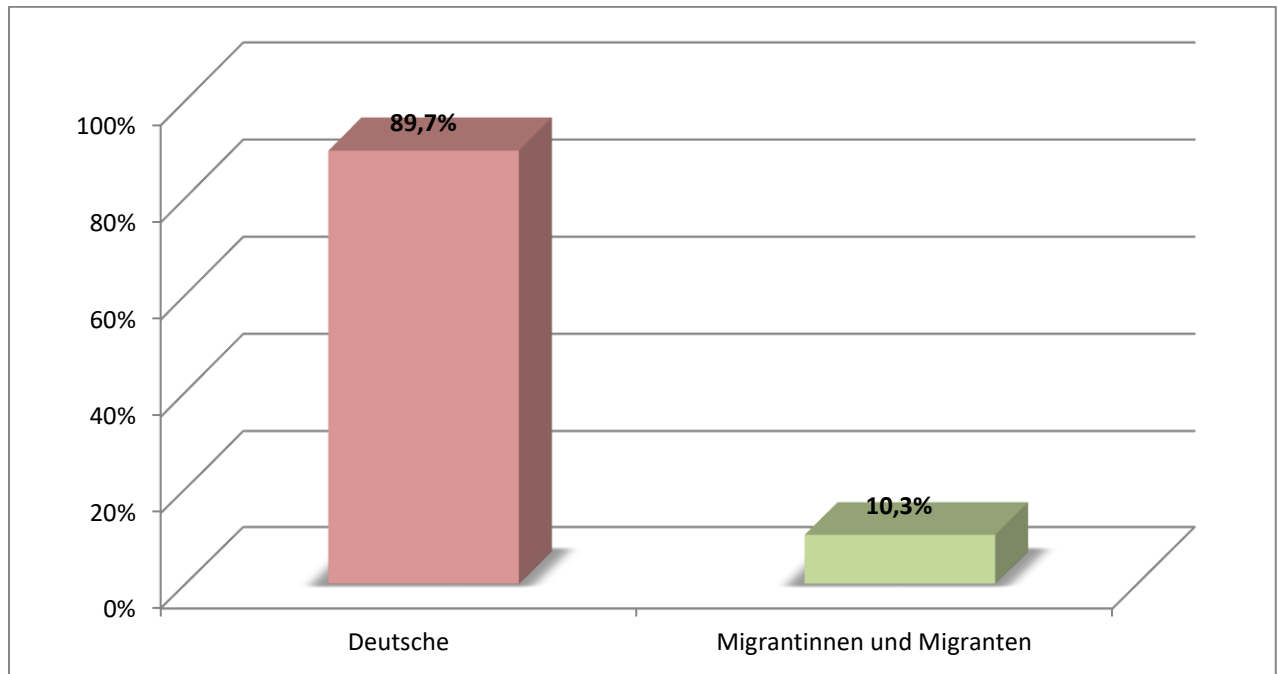
2022	Jan	Feb	März	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
Gesamt	89	95	102	114	96	114	120	138	149	117	118		1252
Deutsche	62	73	71	77	61	78	78	71	88	70	72		801
Migrantinnen und Migranten	27	22	31	37	35	36	42	67	61	47	46		451

Stand: 30.11.2022

⁹ Unter Abgänge in den 1. Arbeitsmarkt versteht man die Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung, einer betrieblichen/außerbetrieblichen Ausbildung und die Selbstständigkeit.



4.4 Prozentualer Anteil an den Abgängen in den 1. Arbeitsmarkt aus dem Rechtskreis SGB III



4.4.1 Abgänge in den 1. Arbeitsmarkt aus dem Rechtskreis SGB III in absoluten Zahlen

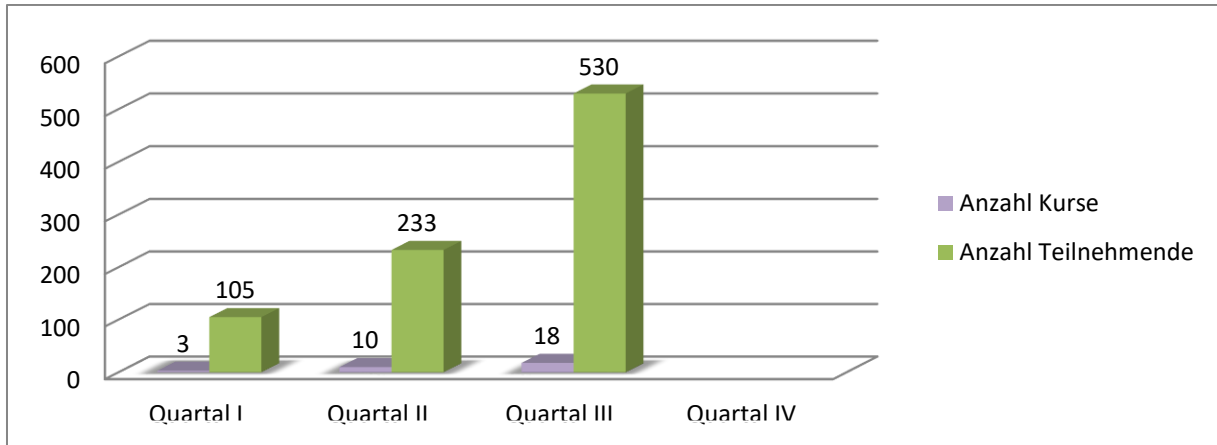
2022	Jan	Feb	März	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
Gesamt	267	369	358	359	309	267	252	333	388	328	304		3534
Deutsche	251	333	302	315	277	236	227	308	353	289	278		3169
Migrantinnen und Migranten	16	36	56	44	32	31	25	25	35	39	26		365

Stand: 30.11.2022



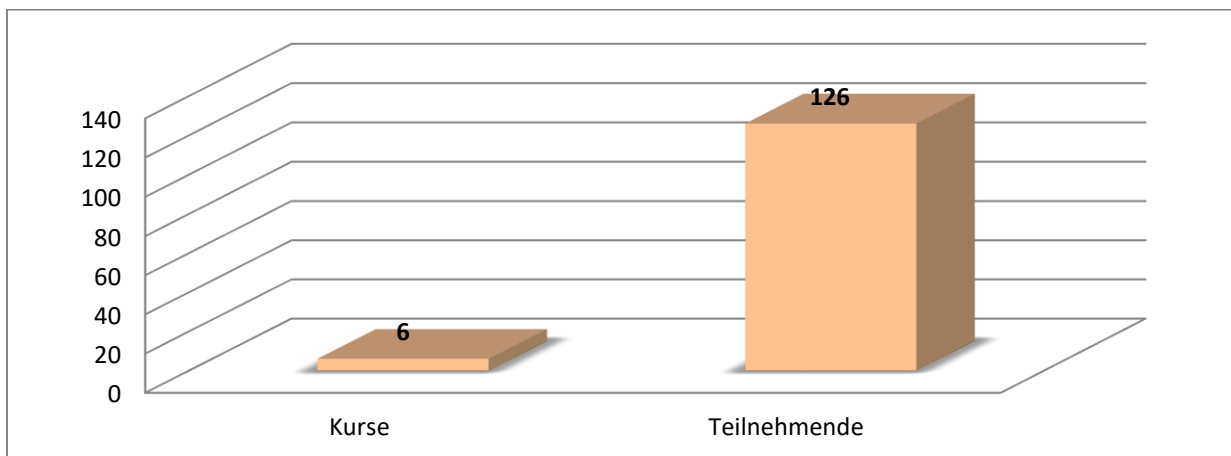
5 Sprachförderung im Kreisgebiet¹⁰

5.1 Erstorientierungskurse (EOK) in der Landesunterkunft Rendsburg



Stand: 30.09.2022

5.2 STAFF-Kurse¹¹



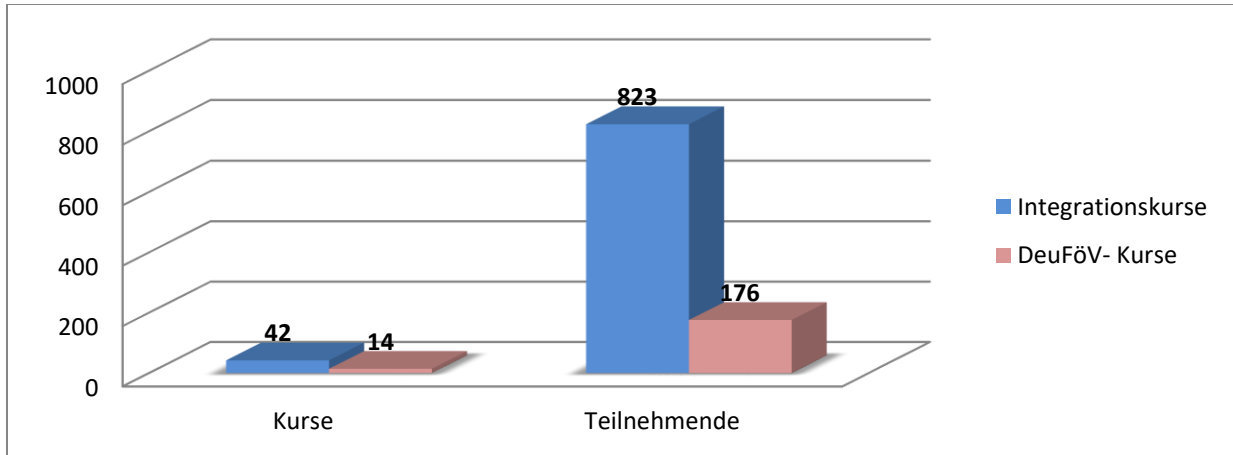
Stand: 30.09.2022

¹⁰ Die Zahlen zur Sprachförderung im Kreisgebiet werden vier Mal jährlich von der Koordinierungsstelle für Integration und Teilhabe erhoben. Die Erhebung der Zahlen findet seit dem 01.01.2020 statt. Die Zahlen in den Diagrammen beziehen sich auf alle seit dem 01.01.2022 stattgefundenen Kurse, sowohl laufende als auch abgeschlossene.

¹¹ Im Rahmen des Projektes „STAFF.SH – Starterpaket für Flüchtlinge in Schleswig-Holstein“ werden Kurse zur sprachlichen Erstorientierung von zugelassenen Integrationskursträgern durchgeführt. Die Kurse vermitteln sprachliche und kulturelle Grundlagen zur Kommunikationskompetenz in der deutschen Sprache, Kenntnisse über Lebensweise und Umgangsformen in der deutschen Gesellschaft sowie Wissen über Beratungs- und Serviceangebote vor Ort.

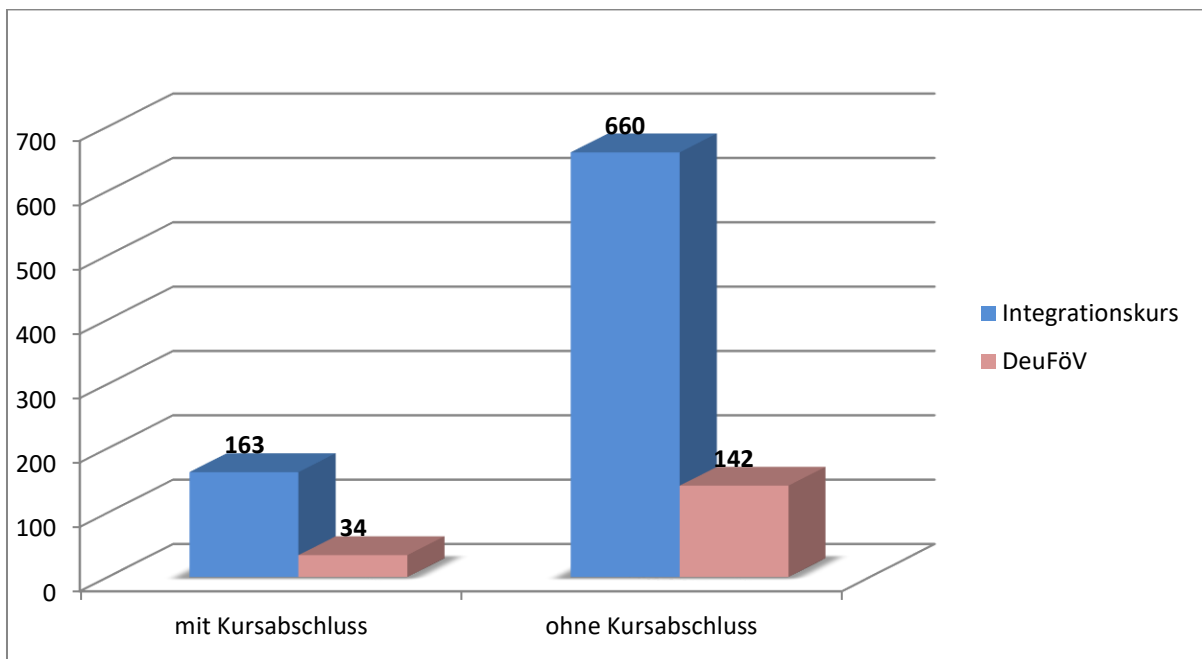


5.3 Integrationskurse und DeuFöV- Kurse¹²



Stand: 30.09.2022

5.4 Anzahl der Teilnehmenden mit und ohne Kursabschluss in 2022¹³



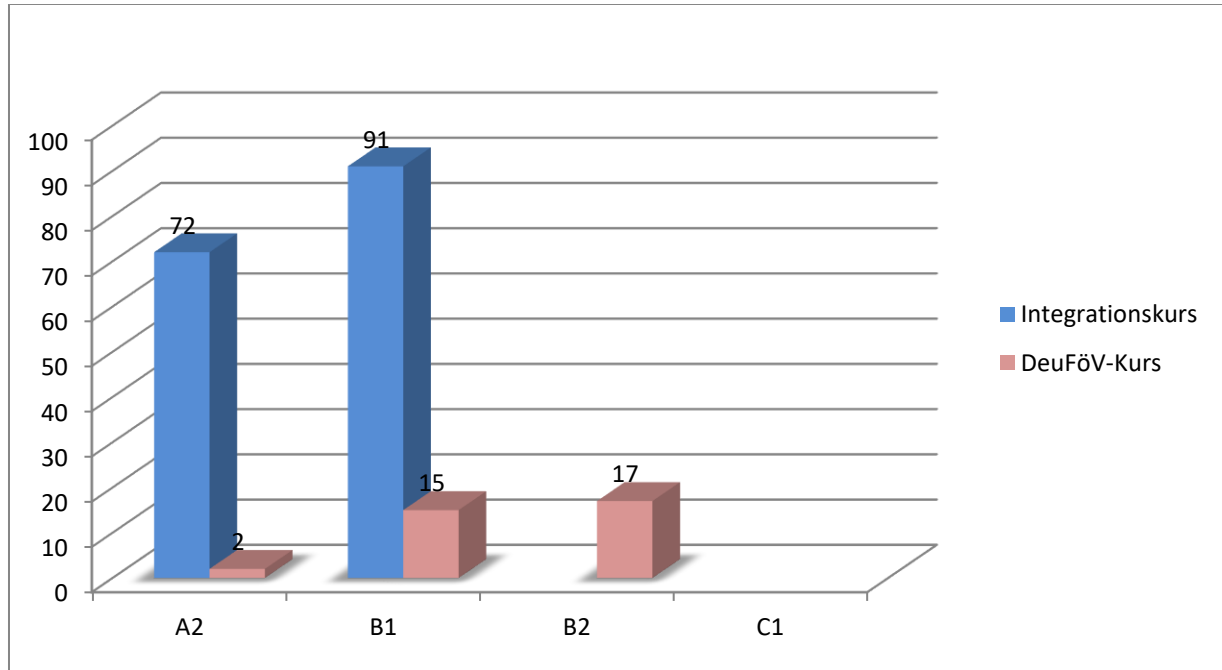
Stand: 30.09.2022

¹² Kurse nach der Verordnung über die berufsbezogene Deutschsprachförderung (DeuFöV) vom 01.03.2020. Teilnehmen können Personen, welche bereits einen Integrationskurs absolviert haben. Die Kurse bauen auf den Integrationskurs auf und kombinieren den Deutschunterricht mit Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit.

¹³ Die Anzahl derjenigen ohne Kursabschluss umfasst Kursteilnehmende, welche sich entweder noch im Kurs befinden, die Prüfung nicht bestanden oder den Kurs frühzeitig (z.B. aufgrund eines Umzugs) verlassen haben.



5.5 Sprachniveau bei Kursabschluss in 2022



Stand 30.09.2022



6 Integrationsprojekte

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde engagiert sich bei der finanziellen Förderung von Integrationsprojekten im Kreisgebiet.

6.1 Aktuell laufende Integrationsprojekte mit Kreisförderung

Durchführender Träger/ Antragsteller*in	Projekttitel	Zielgruppe	Laufzeit	Förder-summe
Kreissportverband Rendsburg-Eckernförde e.V.	„Durchführung eines Kreissportfests“	Menschen mit und ohne Migrationshintergrund	Sommer 2023	12.000 €
Kreissportverband Rendsburg-Eckernförde e.V.	„Durchführung von Bedarfsermittlungen im Bereich Sport“	Menschen mit Migrationshintergrund	bis Juli 2023	2.500 €
Stadt Rendsburg	„Integrative Maßnahmen im Umweltschutz“	Menschen mit und ohne Migrationshintergrund	bis Herbst 2022	5.050 €
LUV systemische Hilfen gGmbH	20 Themenworkshops für Frauen mit und ohne Migrationsgeschichte	Frauen mit und ohne Migrationsgeschichte	bis Juli 2023	6.250 €
Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V.	Jung & Fremd 2.0	Jugendliche mit Migrationshintergrund	August 2021 – Juli 2022	32.673,87 €
Diakonisches Werk Rendsburg-Eckernförde	Unterstützung ehrenamtlicher Integrationspatenschaften	Jugendliche mit Migrationshintergrund	August 2021 – Juli 2022	6.500 €
Diakonisches Werk Altholstein GmbH	„Anlaufstelle digitales Lernen (AdLer), 2. Pilotjahr“	Kinder mit und ohne Migrationshintergrund	Okt. 2021 – Sept. 2022	11.870 €
Familienwerkstatt e.V.	Familienwerkstatt	Familien mit und ohne Migrationshintergrund	Dezember 2021 – November 2022	4.700 €
Amt Bordesholm	„Migrationsprojekt an der Lindenschule“	Menschen mit und ohne Migrationshintergrund	April 2022- März 2023	9.300 €
Volkshochschule Rendsburger Ring e.V.	„Kulturvermittler-Flüchtlinge gestalten aktiv den Integrationsprozess“	Menschen mit und ohne Migrationshintergrund	Juli 2022 - Juni 2023	70.400 €
Volkshochschule Rendsburger Ring e.V.	Übernahme der Sachkosten zur Kinderbeaufsichtigung bei Integrationskursen	Eltern und Kinder mit Migrationshintergrund	März 2022 – Februar 2023	7.200 €



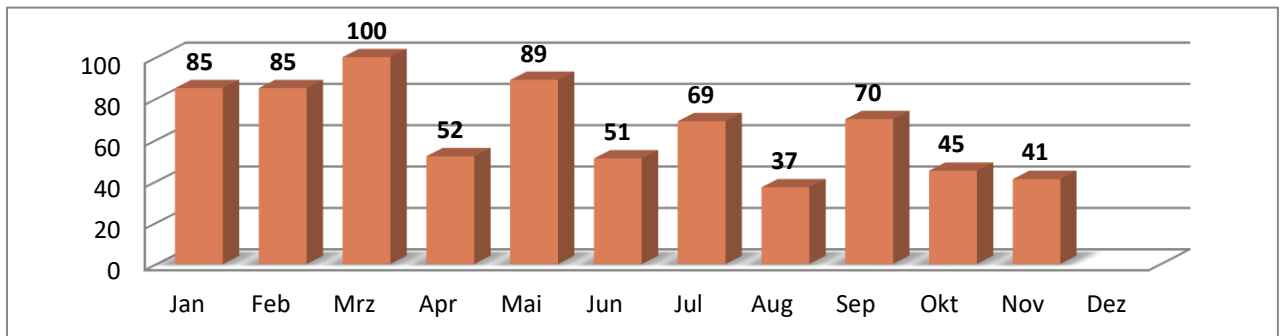
Wüstenblumen e.V. und Umwelt Technik Soziales e.V.	„Tschei Khana“	Menschen mit Migrationshintergrund	Juni 2022 – Mai 2023	91.838,49 €
Volkshochschule Rendsburger Ring e.V.	Interkulturelle Woche 2022	Menschen mit und ohne Migrationshintergrund	September 2022	2.000 €
Familienwerkstatt	Buch-Start	Familien mit und ohne Migrationshintergrund	Mai 2022 – Dezember 2022	2.800 €
Umwelt Technik Soziales e.V.	Digitale Lernwerkstatt für Geflüchtete im ländlichen Raum	Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund	September 2022 – August 2023	5.000 €
Wüstenblumen e.V. und Umwelt Technik Soziales e.V.	PODCAST Brückenschlag – politische Teilhabe und Partizipation für Menschen mit Migrationshintergrund	Menschen mit und ohne Migrationshintergrund	Dezember 2022 – November 2023	34.408,57 €
Brücke Rendsburg- Eckernförde e.V.	Hau (doch nicht) den Lukas	Jugendliche mit Migrationshintergrund	Oktober 2022 – September 2023	33.012,23 €
BBZ am NOK	Wertvoll – Wertgleich – wertschätzend: tolerant, demokratisch und couragiert dem Neuen begegnen	Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund	Februar 2023 – Juni 2023	6.558 €

Stand: 16.12.2022



7 Einbürgerungen

7.1 Anzahl der geführten Beratungsgespräche mit Einbürgerungsinteressenten in 2022



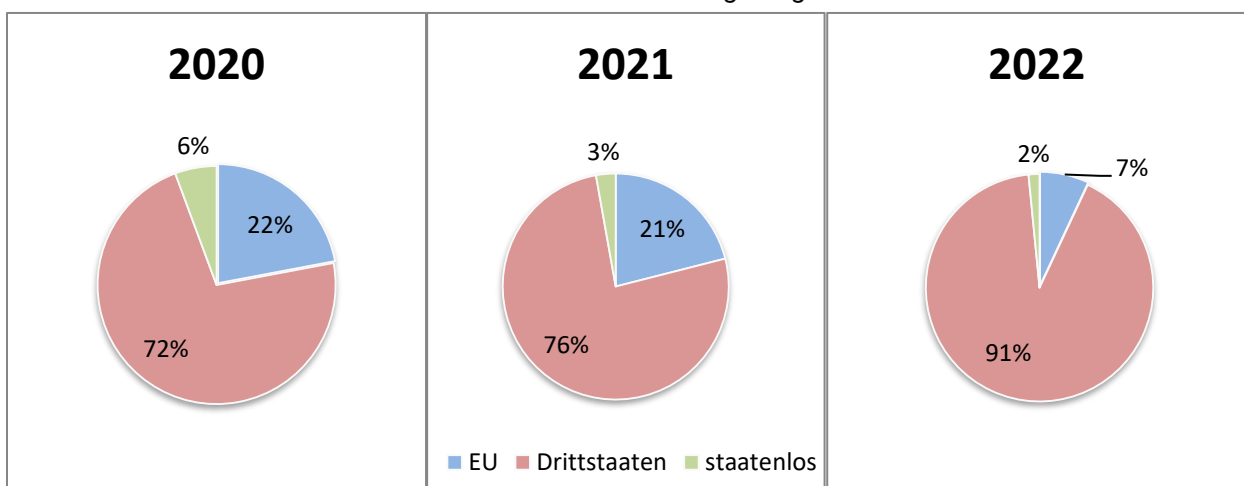
Stand 30.11.2022

7.2 Durchgeführte Einbürgerungen

Jahr	Durchgeführte Einbürgerungen
2022	775
2021	428
2020	177

Stand 30.11.2022

7.2.1 Herkunftsländer der in den Jahren 2020 bis 2022 eingebürgerten Personen





Kreis Rendsburg-Eckernförde

Der Landrat

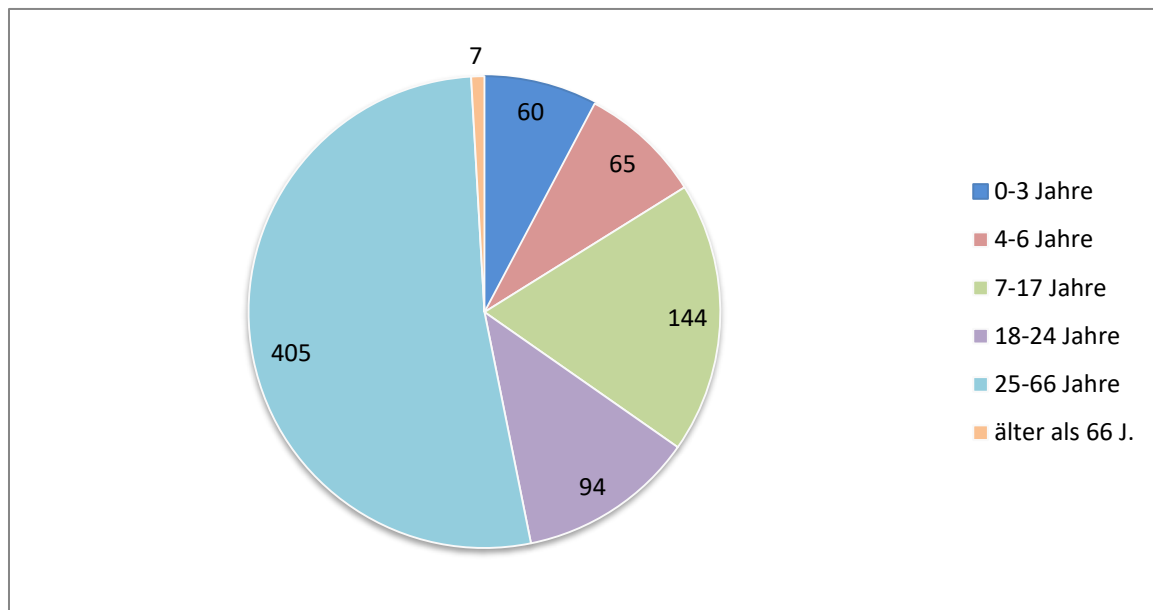
Fachdienst Zuwanderung

Herkunftsländer der im Jahr 2022 eingebürgerten Personen:

Afghanistan, Ägypten, Albanien, Aserbaidschan, Bosnien, Brasilien, Bulgarien, Costa Rica, Dänemark, Dominikanische Republik, Eritrea, Frankreich, Griechenland, Honduras, Indien, Irak, Iran, Israel, Italien, Jemen, Jordanien, Kasachstan, Kenia, Kosovo, Kroatien, Lettland, Montenegro, Marokko, nepal, Niederlande, Nordmazedonien, Pakistan, Peru, Philippinen, Polen, Portugal, Rumänien, russische Föderation, Schweiz, Serbien, Slowakei, Spanien, staatenlos, Südafrika, Sudan, Syrien, Thailand, Tschechien, Tunesien, Türkei, Ukraine, Ungarn

Stand: 30.11.2022

7.2.2 Altersstruktur der im Jahr 2022 eingebürgerten Personen



Stand: 30.11.2022

Für weitere Ideen, Anregungen und Kritik zum Bericht wenden Sie sich bitte an die Fachgruppe Integration und Einbürgerung:

koordinierung@kreis-rd.de



Zuwanderung: Gemeinsamer Antrag auf Erhöhung der Kreisförderung der Migrationssozialberatungsstellen der UTS e.V. und des Diakonischen Werkes Altholstein im Kreis Rendsburg-Eckernförde für das Haushaltsjahr 2024

VO/2023/235 öffentlich <i>FD 2.3 Zuwanderung</i>	Mitteilungsvorlage öffentlich Datum: 12.07.2023 Ansprechpartner/in: Rennekamp, Barbara Bearbeiter/in: Dennis Staack

<i>Datum</i>	<i>Gremium (Zuständigkeit)</i>	<i>Ö / N</i>
21.09.2023	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Kenntnisnahme)	Ö

Begründung der Nichtöffentlichkeit entfällt

Sachverhalt

Die Migrationsberatungsstellen (MBS) bei der UTS e.V. sowie der Diakonie Altholstein (vormals Diakonisches Werk des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde) erhalten seit 2019 einen jährlichen Kreiszuschuss in Höhe von jeweils 15.000 € ergänzend zu den jeweiligen Landesförderungen der Migrationsberatung Schleswig-Holstein (MBSH).

Die Träger stellen nunmehr gemeinsam den beigefügten Antrag auf Erhöhung des Kreiszuschusses ab dem Haushaltsjahr 2024 auf jeweils 30.000 €.

Für die erste Entwurfsfassung wurden in den Kreishaushalt 2024 die aktuellen Zuschüsse von jeweils 15.000 € (Summe 30.000 €) aufgenommen.

Relevanz für den Klimaschutz keine

Finanzielle Auswirkungen

Die finanziellen Auswirkungen belaufen sich aktuell auf 30.000 €. Die Mittel sind im Teilhaushalt 31391000 eingestellt.

Anlage/n:

1	2023_05_24_DiakOH_UTS_Antrag MSB 2024
---	---------------------------------------

Diakonie Rendsburg – Eckernförde und UTS eV
c/o Umwelt Technik Soziales eV Kieler Str. 35 24340 Eckernförde

Kreis Rendsburg - Eckernförde
z.Hd. Herrn Dennis Staack

Postfach 905
24758 Rendsburg

Diakonie Altholstein
Florentin Viebig
Am Alten Kirchhof 16
24534 Neumünster
T 04321 2505 3020
florentin.viebig@diakonie-altholstein.de

Umwelt Technik Soziales e.V.
Kieler Str. 35
24340 Eckernförde
T (04351) 72 60 55
oetker.gsf@utsev.de

Neumünster/Eckernförde, 11.05.2023

Folgeantrag Migrationssozialberatung ab 2024 / Antrag auf Erhöhung der Zuwendung

Sehr geehrter Herr Staack,

über die bisherigen Zuwendungen des Kreises für die landesgeförderten Migrationsberatungsstellen (MBSH) des Diakonischen Werks Altholstein und von UTS eV sind wir dankbar.

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge erlaubt, wie bei den landesgeförderten MBSH-Stellen schon länger möglich, für die bundesgeförderten MBE-Stellen ab diesem Jahr auch eine Ko-Finanzierung durch die Kommunen. Wir würden uns freuen, wenn der Kreis, genauso wie bei den MBSH-Stellen, die Ko-Finanzierung unserer MBE-Stellen übernimmt

Darüber hinaus benötigen wir auch für die schon bestehenden Zuwendungen, welche seit fünf Jahren konstant sind eine Erhöhung der Zuwendung, um die quantitativ und qualitativ stark gewachsenen Aufgaben bewältigen zu können sowie die gestiegenen Energie- und Personalkosten abzufangen.

Wir würden uns über eine positive Antwort freuen und sind gerne bereit, dieses Anliegen an geeigneter Stelle, z.B. im Sozial- und Gesundheitsausschuss, zu vertreten.

Das Diakonische Werk Altholstein und UTS e.V. beantragen gemeinsam jeweils eine Erhöhung der Zuwendung für die Migrationsberatung durch den Kreis Rendsburg – Eckernförde um 15.000 Euro p.a. auf 30.000 € jährlich pro beteiligtem Träger.

Begründung für den Antrag auf Erhöhung

Die finanzielle Ausstattung der Migrationssozialberatung im Kreis Rendsburg-Eckernförde ist derzeit unzureichend. Durch die Vielzahl von ratsuchenden Geflüchteten haben sich die quantitativen und inhaltlich - / thematischen Anforderungen an die Ratsuchenden erheblich erhöht. So ist die Zahl der ausländischen Bevölkerung im Kreis Rendsburg-Eckernförde im Jahr 2022 um 17% gestiegen.

Bei beiden Trägern liegen die Eigenanteile zu den Migrationsberatungsstellen schon 2023 bei deutlich über 10% der förderfähigen Kosten, welche durch die von uns vorgeschlagene Erhöhung auf 30.000 € größtenteils, aber nicht vollständig gedeckt wären. Für 2024 ist weder von Bundes noch von Landesseite eine deutliche Steigerung der Mittel in Aussicht gestellt worden. Es ist vielmehr von einem noch höheren Eigenanteil der Träger auszugehen. Diese Unterfinanzierung ist für beide Träger leider dauerhaft nicht tragbar.

Einen entsprechenden Nachweis der Verwendung erbringen wir gerne.

Mit freundlichen Grüßen
Florentin Viebig und Lutz Oetker



Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln – Antrag auf längerfristige Förderung des Integrationsprojektes „Tschei khana“ ab dem Haushaltsjahr 2024 ff. der Wüstenblumen e.V. mit der UTS e.V.

VO/2023/240 öffentlich <i>FD 2.3 Zuwanderung</i>	Mitteilungsvorlage öffentlich Datum: 20.07.2023 Ansprechpartner/in: Rennekamp, Barbara Bearbeiter/in: Dennis Staack

<i>Datum</i>	<i>Gremium (Zuständigkeit)</i>	<i>Ö / N</i>
21.09.2023	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Kenntnisnahme)	Ö

Begründung der Nichtöffentlichkeit entfällt

Sachverhalt

Die Wüstenblumen e.V. haben zusammen mit der UTS e.V. gemeinsam den beigefügten Antrag auf institutionelle Förderung bzw. längerfristige Förderung ab dem Haushaltsjahr 2024 gestellt.

Folgende Förderungen werden beantragt

Kalenderjahr 2024: 97.308,75 €
Kalenderjahr 2025: 101.517,56 €
Kalenderjahr 2026: 105.927,00 €

Die Wüstenblumen e.V. sind aktuell die einzige Organisation von Migrantinnen und Migranten im Kreisgebiet, die sich auch im ländlichen Raum engagieren.

Für den Haushalt 2024 werden verwaltungsseitig aktuell Integrationsmittel in Höhe von 252.200 €, hiervon zweckgebunden für die Kulturvermittler der VHS in Höhe von 72.200 € eingeplant, zur freien Verfügung stehen somit 180.000 €.

Analog der Entscheidung zugunsten der VHS Rendsburger Ring e.V. mit dem Kulturvermittler-Projekt könnte die Förderung aus den Integrationsmitteln zweckgebunden geplant werden.
Jedoch stünden dann lediglich für weitere mögliche Integrationsbedarfe und -projekte im Kalenderjahr 2024 rund 82.700 € zur Verfügung.

Daher wäre auch eine Aufstockung der Integrationsmittel um die beantragte Fördersumme der Wüstenblumen e.V. denkbar.

Der Antrag ist als Anlage beigefügt.

Relevanz für den Klimaschutz

keine

Finanzielle Auswirkungen

Keine, da kein Förderbeschluss über das Jahr 2023 hinausgehend, vorliegt

Anlage/n:

1	Antrag Förderung von Tschei khana 2024 bis 2026
---	---

Rendsburg, 02. Juni 2023

Wüstenblumen – Teilhaber für Zugewanderte im Kreis Rendsburg-Eckernförde e.V.

Rosana Trautrim
Materialhofstraße 1b
24768 Rendsburg

Kreis Rendsburg-Eckernförde
Dennis Staack
Kaiserstraße 8
24768 Rendsburg

Kreis Rendsburg-Eckernförde
Eing.. 14. JUNI 2023
FB/FD:.....

Begleitschreiben zum Antrag auf Institutionelle Förderung für das Projekt „Tschei Khana“

Sehr geehrter Herr Staack,

das Projekt Tschei Khana wird seit dank einer jeweils befristeten Projektförderung seit drei Jahren durchgeführt. Die Durchführung orientierte sich an einer Projektkonzeption, die sich während der Laufzeit an die Bedürfnisse der Migrant*innen angepasst hat und diese wird sehr gut angenommen. Die Migrant:innen gestalten das Projekt mit und sie werden motiviert sich politisch zu engagieren. Damit wir unsere Arbeit fortführen können und das Ziel, Migrant*innen weiter zu stärken, umsetzen können, ist eine wichtige Voraussetzung, nachhaltig zu denken und agieren zu können und den Migrant:innen im Kreis Rendsburg-Eckernförde Verlässlichkeit vermitteln zu können.

Das Projekt Tschei Khana mit seinen sechs Bausteinen (Treffpunkt Tschei Khana Rendsburg und Nortorf, Mehrgenerationstreffen MIASSIN, SZOL HA Theatergruppe und You Tube Kanal, IMRA A Selbsthilfegruppe für Frauen mit Migrationshintergrund, Tschei Khana Selbsthilfegruppe für Männer aus Afghanistan, Wüstenblumen Cricket Mannschaft + Ausflüge) bietet Migrant:innen die Möglichkeit regional anzukommen, sich zu vernetzen, sich politisch zu interessieren und zu engagieren, sich zu informieren und diese (unsere) Gesellschaft mitzugestalten.

Bei einer institutionellen Förderung werden die Personalkosten nach den jährlichen aktualisierten Tarifen TVL angepasst, daher beantragen wir für die Personalkosten 5% Mehrkosten pro Jahr (nichtverbrauchte Mittel werden zurückgezahlt). Für die Sachkosten beantragen wir aufgrund der Preissteigerungen Mehrausgaben um 1,5%.

Mit freundlichen Grüßen



für den Vorstand Rosana Trautrim

WÜSTENBLUMEN -
Teilhaber für Zugewanderte
im Kreis Rendsburg Eckernförde e.V.
Materialhofstraße 1B
24768 Rendsburg



und

PROJEKT : Tschei khana

Wüstenblumen - Teilhabe für Zugewanderte

im Kreis Rendsburg Eckernförde e.V.

vertreten durch Rosana Trautrimms

Materialhofstr. 1b 24768 Rendsburg

trautrimms.ist@utsev.de

015256200756

In Kooperation mit

Umwelt Technik Soziales e.V. (UTS)

vertreten durch Lutz Oetker

Kieler Str. 35 24340 Eckernförde

oetker@utsev.de

geplanter Förderzeitraum:

01.01.2024 – 31.12.2026

Konzept des Projektes: Tschei Khana

*Tschei Khana ist Dari und bedeutet: Teehaus

Inhalt :

1. Über Wüstenblumen – Teilhabe für Zugewanderte in Kreis Rendsburg Eckernförde e.V.	03
2. Über Umwelt Technik Soziales e.V. (UTS).....	03
3. Zusammenfassung des Projektes und seine verschiedenen Bausteine	03
4. Bedarfslage und Erläuterung des Bedarfs der Maßnahme	04
5. Zugang zur Zielgruppe und ihre nachhaltige Erreichung	04
6. Ziele	04
7. Zielgruppe.....	05
8. Beschreibung der verschiedenen Bausteine des Projektes Tschei Khana:	
A) Treffpunkt Tschei Khana – Rendsburg + ländlicher Raum Nortorf.....	05
B) Selbsthilfegruppe für Frauen mit Migrationshintergrund.....	05
C) Selbsthilfegruppe für Männer aus Afghanistan	06
D) Mehrgenerationentreff für Familien mit Kindern	08
E) Theatergruppe (politische Engagement + Teilhabe + Empowerment)	09
F) Cricket Mannschaft	09
9. Methoden	10
10. Wie oft finden die Angebote statt?	10
11. Wann beginnt/ endet das Projekt?	11
12. Wie zeigt sich, dass das Projekt seine Ziele erreicht hat?	11
13. Wie sieht die Kooperation zwischen <i>Wüstenblumen</i> – Teilhabe für Zugewanderte in Kreis Rendsburg Eckernförde e.V. und UTS e.V. (Umwelt Technik Soziales) aus?	11
14. UKRAINE	11
15. Kostenaufstellung	12

1) **Über *Wüstenblumen* e.V.:**

Wir sind Migrant*innen. Wir wollen in der deutschen Gesellschaft selbstbestimmt leben. Wir wollen die Sprache lernen, eine Berufsausbildung erwerben, arbeiten, Freunde finden, uns politisch engagieren, Kinder bekommen und unsere Kinder fördern, damit sie eine gute Perspektive für die Zukunft haben. Wir wollen an dieser Gesellschaft teilhaben und hier aktiv sein.

Zweck des Vereins ist die

- Förderung der Hilfe für politisch, ethnisch oder religiös Verfolgte, für Flüchtlinge, aus ihrer Heimat Vertriebene, Kriegsopfer, Kriegsversehrte und ehemalige Kriegsgefangene, Zivilbeschädigte und Behinderte sowie Hilfe für Opfer von Straftaten;
- Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und der Völkerverständigung;
- Förderung der Gleichberechtigung von Frau und Mann;
- Förderung der Jugend- und Altenhilfe

2) **Über *Umwelt Technik Soziales* e.V. (UTS)**

UTS ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Rendsburg und der Geschäftsstelle in Eckernförde. Seit 1992 engagiert sich UTS mit vielen Projekten für die gesellschaftliche Integration und soziale Teilhabe Benachteiligter durch Bildung, Beschäftigung und Beratung. UTS ist überwiegend im Kreis Rendsburg-Eckernförde tätig - über verschiedene Netzwerke und Angebote bestehen aber auch Angebote in anderen Regionen Schleswig-Holsteins. UTS ist seit über 25 Jahren Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband Schleswig-Holstein.

3) **Zusammenfassung des Projektes und seine verschiedenen Bausteine / Angebote:**

Da unsere bereits bestehenden Angebote (Tschei Khana) sehr gut angenommen werden und uns eine weiterhin stetig steigende Nachfrage bzw. Bedarf von Geflüchteten erreicht, möchten wir einen Antrag zur weiter Bewilligung von Tschei Khana. Diese Anfragen kommen von Menschen, die bisher wenig bis gar nicht von Programmen partizipieren konnten.

Darüber hinaus ist absehbar, dass wegen der Situation in der Ukraine und der damit zusammenhängenden Aufnahme von Geflüchteten auch in Schleswig-Holstein und im Kreis Rendsburg-Eckernförde der Bedarf und die Nachfrage eher noch weiter anwachsen wird.

Unsere Anfrage zur Förderung von Projekten und Angeboten basiert auf der Bedarfsmeldung von rund 300 Geflüchteten, die UTS im 2021/ 2022 Jahr aufsuchen.

. Treffpunkt Tschei Khana – Rendsburg (1 x pro Woche)

. Treffpunkt Tschei Khana – ländlicher Raum – Nortorf - (1 x pro Woche)

. Selbsthilfegruppe für Frauen mit Migrationshintergrund (1 x pro Woche)

. Selbsthilfegruppe für Männer aus Afghanistan (1 x pro Woche)

. Mehrgenerationentreff (1 x pro Woche)

. Theatergruppe - politische Engagement + Teilhabe + Empowerment - (1 x pro Woche)

. Cricket Mannschaft (1 x pro Woche)

4) **Bedarfslage und Erläuterung des Bedarfs der Maßnahme:**

In vielen Bereichen der Migrationsarbeit und bei vielen ihrer Träger gibt es schon seit vielen Jahren Angebote von Sprachkursen und Migrationssozialarbeit. Sehr viele Migrant*innen haben aber wenig oder keinen Kontakt zu Einheimischen und umgekehrt. Natürlich haben viele Migrant*innen durchaus eine erfolgreiche Integration erlebt bzw. sind auf einem erfolgversprechenden Weg. Das soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass nach wie vor viele Möglichkeiten zu Kommunikation, Kontaktaufnahme und Teilhabe für eine erfolgreiche Integration und den damit verbundenen Zusammenhalt notwendig sind. Gerade Migrant*innen wünschen sich vermehrt Kontakte zur Aufnahmegesellschaft und wollen sich auch engagieren, und viele Deutsche stellen erstaunt fest, welche Bereicherungen auch für sie persönlich entstehen, wenn sie sich darauf einlassen. Austausch und Begegnung sind notwendig, um auch die kulturellen, sozialen, politischen und moralischen Werte für eine sich verändernde Gesellschaft zu verstehen und zu festigen. Das hilft zugleich, Diskriminierung und Vorurteile abzubauen, Rassismus zu verhindern und Demokratie zu stabilisieren.

5) **Zugang zur Zielgruppe und ihre nachhaltige Erreichung:**

Die Zielgruppe besteht aus Teilnehmer*innen der Integrationskurse, Mitgliedern von *Wüstenblumen* – Teilhabe für Zugewanderte im Kreis Rendsburg Eckernförde e.V. und ihren Familien und Bekannten.

Der Zugang wird auf verschiedenen Wegen gewährleistet. Durch Träger von Integrationskursen sowie Berufssprachkursen im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Daher ist die gezielte Ansprache der Teilnehmer*innen vor Ort unkompliziert möglich. Für die Teilnehmer*innen ist dies von erheblichem Vorteil, da sie verschiedene auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Angebote aus einer Hand erhalten können.

UTS ist Träger von Angeboten wie Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte und Migrationsberatung Schleswig-Holstein sowie mit der Qualifizierungsberatung im Netzwerk IQ Schleswig-Holstein vertreten und mit dem Arbeitsmarktservice im Netzwerk *Mehr Land in Sicht* in der arbeitsmarktlichen Beratung tätig. UTS verfügt über eine langjährige Erfahrung im Bereich Migration und Integration.

Die Zielgruppe wird nachhaltig erreicht, da die Leitlinie des Angebotes das Empowerment der Zielgruppe ist. Teilnehmende, die die Angebote wahrgenommen haben, sind Multiplikator und auch selbst Mentor*in für künftige Teilnehmende.

6) **Ziele:**

- **Migrant*innen und Einheimische ins Gespräch bringen. Diskriminierung und Vorurteile abbauen, Rassismus verhindern.**
- **Förderung und Stärkung der Selbständigkeit und des Selbstvertrauens der Teilnehmer*innen durch Erfolgserlebnisse, durch das eigenständige Durchführen einzelner Aktivitäten und Förderung der Gleichstellung von Frau und Mann.**
- **Förderung der Entstehung von Freundschaften und Abbau von Vorurteilen.**
- **Verbesserung der Deutschkenntnisse.**
- **Aufnahmegesellschaft und Migrant*innen ins Gespräch bringen.**
- **Demokratie stärken.**
- **Kinder fördern.**
- **Teilhabe und politisches Engagement fördern.**

7) **Zielgruppen:**

- **Migrant*innen aus allen Ländern und die Aufnahmegesellschaft (TREFFPUNKT TSCHAI KHANA Rendsburg/ Nortorf, Cricket Mannschaft und Mehrgeneration-Treffpunkt für Familien mit Kindern)**
- **Frauen mit Migrationshintergrund (Selbsthilfegruppe)**
- **Männer aus Afghanistan (Selbsthilfegruppe)**
- **Migrant*innen und Deutsche (Theatergruppe)**

8) Beschreibung der verschiedenen Bausteine des Projektes Tschei Khana:

**A) Treffpunkt TSCH EI KHANA Rendsburg und Nortorf
für 25 – 30 Teilnehmende / Besucher**

1 Mal pro Woche in Rendsburg

1 Mal pro Woche in Nortorf – ländlicher Raum

1 x pro Monat ein Ausflug (8 Stunden)

Förderung und Stärkung der Selbständigkeit (HILFE ZUR SELBSTHILFE) und des Selbstvertrauens der Teilnehmenden durch Erfolgserlebnisse und durch das eigenständige Durchführen einzelner Projekte.

Bei dem TREFFPUNKT TSCH EI KHANA werden die Teilnehmenden (Einheimische und Migrant*innen aus verschiedenen Ländern) ermutigt, ihre Ressourcen während des Treffens einzubringen.

Hier sind alle gleichgestellt, und die Tatsache, dass die Migrant*innen nicht oder nicht so gut Deutsch sprechen können, ist sekundär. Es gibt keine automatische Hierarchie aufgrund der aktuellen Situation weit von der Heimat. Jede/r wird so wahrgenommen und geschätzt, wie er/sie kommt, mit den Ressourcen, die er/sie mitbringt oder einbringt. Hier wird unter anderem gelernt, mit dem Bus/ dem Zug zu fahren, sich zu organisieren, sich zu informieren, zu handeln, mit Problemen umzugehen, Netzwerke zu bilden, zu lernen, wie und wo man Hilfe sucht. Beim TREFFPUNKT TSCH EI KHANA werden auch Filme gezeigt und es wird über die Inhalte diskutiert, außerdem wird gespielt, gekocht und es wird sich ausgetauscht. Die Teilnehmenden können beim TREFFPUNKT TSCH EI KHANA auch Nachhilfe bekommen, die je nach Bedarf geplant und organisiert wird.

B) Selbsthilfegruppe Frauen mit Migrationshintergrund

für 25 Teilnehmerinnen

1 x pro Woche für 3 Stunden

1 x pro Monat ein Ausflug (8 Stunden)

Einmal pro Woche bietet die Projektleiterin (mit Migrationshintergrund) Frauen mit Migrationshintergrund die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen. Die Teilnehmerinnen sollen die Möglichkeit haben, Themen wie Meinungsfreiheit, Religionsfreiheit, Gleichstellung von Mann und Frau, Rechte der Frauen, Grundgesetz, Sitten und Gebräuche in Deutschland... zu diskutieren, zu verstehen, zu verarbeiten, Paradigmen zu wechseln, Erlebtem neue Bedeutungen zu geben und umzudenken. Sie können lernen, „das Neue“ als Chance statt als Bedrohung wahrzunehmen. Das „Diskutieren“ soll geübt werden, genauso wie die Inanspruchnahme ihrer Rechte.

Warum sollte es eine Selbsthilfegruppe für Frauen mit Migrationshintergrund geben?

Frauen, wie zum Beispiel aus Herkunftsländern wie Syrien, dem Iran, dem Irak, dem Jemen, Afghanistan... wird schon sehr früh beigebracht, welche Rolle sie in der Gesellschaft spielen, was von ihnen erwartet wird und bis wohin sie gehen dürfen. Die Prägung in dieser Hinsicht ist bei vielen Frauen sehr stark, und sie haben sehr große Schwierigkeiten, sich davon zu befreien, auch wenn das Leben, das sie führen, nicht im Einklang ist mit dem, was sie sich erträumen und für sich erhoffen.

Das Austauschen in der Gruppe ist sehr wichtig; sie lernen, ihren Gefühlen eine Stimme zu geben, sie lernen zu relativieren und werden merken, dass sie nicht allein mit ihren Gedanken und Gefühlen sind, und sie können ihre Erfahrungen mit anderen Frauen teilen, zudem können sie Strategien entwickeln, um sich selbst zu helfen.

Die Gruppe kann die Frauen stärken. Empowerment steht im Vordergrund, außerdem können sie auch ein persönliches Netzwerk bilden. Sie können geschützt ihre Rechte hier in Deutschland kennenlernen und über die Möglichkeiten, die ihnen hier zu Verfügung stehen, sprechen. Das Ziel des Erkennens, wie ein Paradigmenwechsel geht, wie ich neue Bedeutungen von Situationen und Worten kenne, erfolgt durch Reden über Wortbedeutungen. Es werden Wörter angeguckt und besprochen, womit die Wörter assoziiert werden und ob sie neue Bedeutungen haben können. Definieren alle das Wort so wie ich? Manchmal sind andere Definitionen gar nicht so schlecht,

manchmal sind sie nur anders. Vielleicht gibt es ab und zu Missverständnisse, weil manche die Wörter anders definieren. Wörter wie „Frauen, Männer, Sicherheit, Freundschaft, Liebe, Familie, stark sein,

...“ haben in verschiedenen Kulturen verschiedene Bedeutungen und somit unterschiedliche Verhaltensauswirkungen. Unsere Horizonte werden mit anderen Denkweisen erweitert.

Folgende Themen gibt es in der Selbsthilfegruppe (Frauen mit Migrationshintergrund):

- Welche Rechte habe ich hier als Frau, die ich nicht in meinem Heimatland hatte?
- Wo gibt es Beratung für Frauen, die in Gewalt leben oder abtreiben möchten oder sich von ihren Ehemännern trennen möchten und Angst haben, ihre Kinder zu verlieren...?
- Was ist Gewalt?
- Was ist ein Frauenhaus?
- Was macht die Gleichstellungsbeauftragte?
- Was passiert mit mir und meinen Kindern, wenn ich mich von meinem Mann trenne?
- Was ist eine gute Frau, ein guter Ehemann hier im Vergleich zu meiner Heimat?
- Welche Rechte haben die Kinder hier?
- Was kann/ darf eine Frau in Deutschland?
- Welche Verhütungsmethoden sind für mich die richtigen, darf ich die probieren?

C) Selbsthilfegruppe TSCHEI KHANA für Männer aus Afghanistan

(25 Teilnehmer)

1 x pro Woche - 3 Stunden

Einmal pro Woche bietet die Projektleiterin Frauen mit Migrationshintergrund (2. Gruppe) und der Projektleiter afghanischen Männern, die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen. Die Teilnehmer sollen die Möglichkeit haben, in ihrer Muttersprache Themen wie Meinungsfreiheit, Religionsfreiheit, Gleichstellung von Mann und Frau, Rechte der Frauen, Grundgesetz, Sitten und Gebräuche in Deutschland, ... zu diskutieren, zu verstehen, zu verarbeiten, Paradigmen zu wechseln, Erlebtem neue Bedeutungen zu geben und umzudenken. Sie sollen lernen, „das Neue“ als Chance statt als Bedrohung wahrzunehmen. Wichtig ist es auch zu lernen, durch Gespräche und gewaltfreie Wege Lösungen für Probleme zu finden. Da in ihrer Heimat häufig Hilflosigkeit herrscht, was die Inanspruchnahme von Rechten angeht, werden oft Methoden angewandt, die nicht mit unseren kulturellen Regeln und Werten im Einklang stehen. Hier ist ein Umdenken wichtig und erforderlich, das „Diskutieren“ soll geübt werden.

Warum sollte es eine Selbsthilfegruppe von und für Afghanen geben? Die Selbsthilfegruppe ist gedacht als Zusammenschluss von Menschen, die gleiche Anliegen und Probleme haben und diese gemeinsam besprechen und lösen wollen.

Typische Probleme, die sie ansprechen werden, sind etwa der Umgang mit Lebenskrisen oder belastenden sozialen und emotionalen Situationen – die von der Flucht oder vom Nicht-Nachvollziehen der geschriebenen und ungeschriebenen Regeln und Erwartungen der Aufnahmegesellschaft verursacht werden.

Typische Probleme sind auch die Gefühle der Hilflosigkeit, der Angst vor Abschiebung und folgender Ermordung in Afghanistan, sind die Schwierigkeiten hier in Deutschland mit dem anerzogenen afghanischen Männlichkeitsbild und die Notwendigkeit, neue Lösungsstrategien zu entwickeln und Paradigmen zu wechseln.

All dies sind sehr wichtige Themen auf dem Weg zur Integration; ihre Bearbeitung ist nur möglich, wenn die Teilnehmer sich öffnen und ihre Gefühle aussprechen können, in einem vertraulichen, geschützten Raum, unter sich, unter denen, die sie verstehen und nicht verurteilen.

Damit diese Gespräche nicht durch sprachliche Probleme beeinträchtigt werden, sollten die Teilnehmer sie in der Sprache führen können, in der sie zu Hause sind und alles ausdrücken können, was sie bewegt: in ihrer Muttersprache.

Viele Afghanen sind der deutschen Sprache noch nicht mächtig, deswegen wird bei diesen Treffen Dari gesprochen, damit sie die Inhalte nachvollziehen können. Das ist eine Arbeit, die Fingerspitzengefühl verlangt. Es ist oft so, dass Veränderungen Angst einjagen. Es gibt was man gesagt hat und was der andere gehört hat. Warum er/sie etwas anderes gehört hat als ich gesagt habe, kann an verschiedene Faktoren liegen, Angst vor Veränderungen, Unsicherheit, ein schwaches Selbstvertrauen, das Bedürfnis dazu zu gehören, Angst vor Ablehnung oder davor, in eine Schublade gesteckt zu werden, Erfahrung mit rassistischen Angriffen, diskriminierende Vorfälle,... Die Themen, die in der Selbsthilfegruppe verarbeitet werden, sind

sehr kompliziert, auch wenn sie nur unter sich sind, Personen aus anderen Kulturen und Religionen dabei zu haben, macht das Ziel unerreichbar.
Die Selbsthilfegruppe ist von grundlegender Bedeutung für den Weg der Integration. Nur wenn wir die Leute dort abholen, wo sie sind, wird sie funktionieren. Um unsere Demokratie zu stärken, müssen wir unsere neuen Bürger auf diese Weise ins Boot holen.

Da viele auch nicht viel Bildung haben, ist es wichtig, dass der Treff von einem respektierten Mitglied der afghanischen Community im Kreis Rendsburg Eckernförde geleitet wird, einer Person, die ihre Sprache, Kultur, Denkweise, Religion und Bedürfnisse versteht.

Das sind einige Themen für unsere Selbsthilfegruppe (1. Gruppe/ afghanischen Männer):

.Was bedeutet es für mich, wenn meine Frau sich entscheidet zu arbeiten? Bedeutet das, dass ich meine Familie nicht versorgen kann? Oder dass ich kein Mann mehr bin? (Das bedeutet nur, dass meine Familie ein besseres Leben haben wird. Das bedeutet, dass meine Töchter ein Vorbild zu Hause haben und lernen werden, dass sie unabhängig sein können, und das bedeutet, dass ich mir nicht um die Zukunft meiner Töchter Sorgen machen muss...)

.Was bedeutet es für mich, wenn meine Frau mehr verdient als ich? Bedeutet das, dass ich zu Hause nicht mehr zu sagen habe? Bedeutet das, dass sie mich verlassen wird? Bedeutet das,

dass meine Kinder mich nicht mehr respektieren werden? (Es gibt keine Korrelation zwischen dem Wert eines Mannes und wie viel Geld er verdient. Ein Mann fühlt sich nicht reduziert

wenn seine Frau mehr verdient. Was ist ein guter Mann in Afghanistan? Was ist ein guter Mann hier in Deutschland? Wie können wir am besten damit umgehen?)

.Wie soll ich reagieren, wenn jemand z.B. den Islam beleidigt oder den Propheten? Was muss ich als guter Muslim machen? (Um uns und unsere Meinung zu verteidigen, müssen wir nicht angreifen. Das schädigt nur das Bild vom Islam und dem Propheten. Wir sind nicht mehr in Afghanistan, wo wir keine Rechte hatten. Hier haben wir die gleichen Rechte wie alle anderen. Wir können zur Zeitung gehen und über uns erzählen, wir können eine Demonstration organisieren, wir können Videos für Sozialmedien machen, ... so erreichen wir unser Ziel und bauen Vorurteile ab. Unser Gott und unsere Religion braucht keinen besonderen Schutz.

.Was bedeutet es für mich, wenn meine Tochter ihren Mann selbst wählen kann? Oder nicht heiraten möchte? Was werden die anderen über meine Familie denken?

.In meiner Heimat habe ich, seit ich noch ein Kind war, gearbeitet. Ich habe den Respekt von Nachbarn, Familie und Freunden deswegen und weil ich ein guter Muslim bin. Hier habe ich das Gefühl, dass man mich verachtet, weil ich Muslim bin und weil ich keine Schule besucht habe. Wie kann ich damit umgehen?

.Ein guter Mann in meiner Heimat hat eine andere Bedeutung als ein Mann hier. Ich habe Schwierigkeiten, hier Fuß zu fassen. Was soll ich machen?

.In meiner Heimat ist mein Wort sehr wichtig, hier meine Unterschrift. Manchmal habe ich aus Höflichkeit Verträge unterschrieben, bei Menschen, die an meiner Tür waren, oder am Telefon irgendwas zugesagt, was ich nicht will. Wie kann ich höflich etwas ablehnen? Welche Bedeutung hat meine Unterschrift hier?

- D) Mehrgenerationentreffpunkt (Angebot für Familien mit Kindern – Deutsche und Migrant*innen sind willkommen)
für 25 – 30 Teilnehmende
1 Mal pro Woche für 3 Stunden
1x pro Monat ein Ausflug mit ca. 8 Stunden**

Kinderförderung/ Erziehungskompetenz stärken – auch das ist eine Möglichkeit anzukommen: Eltern und Kinder treffen sich zwei Mal pro Woche. Hier ist erwünscht, dass Väter, Mütter, Eltern und Kinder kommen. Der Mehrgenerationentreff vermittelt den Eltern die Tatsache, dass beide Elternteile

verantwortlich für die Kindererziehung sind. Es wird reflektiert, was es für bisherige Erfahrungen gibt und es wird über Erwartungen an Eltern aus der hiesigen Gesellschaft, z.B. von Nachbarn, Kita, Schule und Freizeiteinrichtungen gesprochen.

Die Treffen sollen dem Verständnis dienen, z.B.: Was hat Schaukeln, Drehen, Klettern, draußen im Matsch Spielen und Wippen mit Gleichgewicht, Verstärkung des Immunsystems und Mathematik mit Lernen zu tun? Abwehrkraft? Was ist das und wie verstärke ich die Abwehrkraft meines Kindes? Fingerfertigkeit und Feinmotorik? Was ist das? Wie unterstütze ich meine Kinder, ihre Fingerfertigkeit zu entwickeln? Das Basteln fördert Feinmotorik, Konzentration, Kreativität...

Wir werden über einige Bastelmöglichkeiten reden, und sie werden erzählen, was im Herkunftsland die Feinmotorik und Fingerfertigkeit der Kinder fördert. Mit Themen, die die Eltern interessieren, werden wir Wissen vermitteln und gleichzeitig die Sprachkompetenzen in der deutschen Sprache verbessern (bei den Kindern und auch bei den Eltern). Wir werden außerdem den Kindern vorlesen und schon ganz früh das Interesse am Lesen wecken.

Die Themen, die vorgestellt, besprochen und diskutiert wurden, werden auch praktisch umgesetzt. Wir besuchen einen Spielplatz und spielen mit den Kindern. Einige Spiele werden vorgestellt, um zu zeigen, wie Kinder gefördert werden. Exkursionen, wie zum Beispiel zum Freilichtmuseum Molfsee, zur Phänomena Flensburg, in den Haus- und Nutztierpark Arche Warder, zum Wikinger Museum Haithabu, werden unternommen. Nach jeder Exkursion oder dem Mehrgenerationentreff wird über den Tag und das Erlebte geredet und es wird reflektiert: Was haben die Kinder gelernt und wie haben sie gelernt?

Die Sozialkompetenzen der Kinder werden gefördert, auch mit den Kindern wird am Anfang und am Ende jeder Aktivität gesprochen. Sie dürfen ihre Fragen stellen, Gefühle ausdrücken und sie haben die Chance, das Erlebte zu verarbeiten. Die Eltern

lernen damit, die Bedürfnisse der Kinder wahrzunehmen und mit den Kindern zu kommunizieren. Hier lernen die Eltern auch die Rechte der Kinder in Deutschland kennen.

E) Theatergruppe (politische Engagement + Teilhabe + Empowerment)

Für 20 – 25 Teilnehmende

1x pro Woche für 3 Stunden

Angebote für Migrant*innen und Deutsche

Unser Ziel ist Migrant*innen eine Stimme geben und Teilhabe zu ermöglichen. Ein weiteres Ziel ist, Vorurteile gegenüber Migrant*innen, Flüchtlingen, Muslimen und muslimischen Frauen abzubauen, indem Migrant*innen und Deutsche ins Gespräch gebracht werden. Weitere Ziele sind, Rassismus, Diskriminierung und Sexismus zu bekämpfen, miteinander über einen Austausch zu lernen (die Teilnehmer*innen können mit der Kultur anderer Teilnehmer*innen aus unterschiedlichen Ländern lernen und auch an ihren Vorurteilen arbeiten). Die Teilnehmenden werden zusammenwachsen/ ihre Netzwerke bilden (wir möchten, dass die Gruppe über das Theaterprojekt hinaus wächst und als Gruppe füreinander da sein wird und alle ihre Ressourcen der Gruppe nach Möglichkeit zur Verfügung stellen). Die Theatergruppe wird Möglichkeiten schaffen, um rassistische/ diskriminierende Zwischenfälle/ Erlebnisse zu verarbeiten, und die Möglichkeit schaffen, auch traumatische Erlebnisse (Folter, Verfolgung, Attentate, Todesurteile, Flucht, ...) zu verarbeiten.

Teilnehmende werden ermutigt, sich politisch zu engagieren, sie werden über ihre Kultur, Sitten und Gebräuche, Aberglauben, Sprichwörter, ... erzählen, um Deutsche und Migrant*innen näher zueinander zu bringen und Missverständnisse zu vermeiden.

Ein weiteres Feld ist das Thema „Verallgemeinerungen aller Art“ anzusprechen, somit wird auch Deutsch geübt/ verbessert und der Spaß kommt nicht zu kurz.

Die Themen, die bei dem Treff diskutiert/ bearbeitet werden, können als Grundlage benutzt werden, um Szenen für ein Theaterstück oder Videos für den You Tube Kanal SZOL HA zu gestalten.

Wie werden die Ziele erreicht:

Teilnehmende werden zu den oben genannten Themen Theaterstücke schreiben, proben und sich z.B. bei Theater, Schulen, Projekten, Institutionen, ... vorstellen und ihre Anliegen erklären. Zusätzlich wird eine breite Öffentlichkeit über einen YouTube - Kanal, Instagram und über Facebook erreicht, es können ihre Videos gepostet werden, zusätzlich wird auch mit verschiedenen regionalen und überregionalen Printmedien zusammengearbeitet.

F) Cricket Mannschaft (ca.20 Teilnehmer) 1 x pro Woche – 4 Stunden

Beim Sport verschwinden einige Barrieren, die im alltäglichen Leben allgegenwärtig sind. Dort sprechen alle die gleiche Sprache und haben ein gemeinsames Ziel. Das schweißt zusammen und gibt den Mitgliedern ein Gefühl von Zugehörigkeit. Wir wollen Geflüchteten einen Zugang zum Sport, in dies Fall Cricket ermöglichen. Warum Cricket? In Ländern wie Oman, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Pakistan, Afghanistan, Indien, Nigeria, u.a. ist Cricket ein sehr beliebter Sport. Die Geflüchteten sollen in die Angebotsentwicklung und -gestaltung eingebunden werden und plötzlich sind sie nicht mehr Hilfsbedürftige, sondern Gastgeber und haben etwas mit den anderen zu teilen. Sie haben etwas zu geben, ihre Kenntnisse, ihre Erfahrung. Empowerment ist hier das Ziel, Netzwerke bilden und Kompetenzen stärken. Das Projekt nimmt die Ressourcen, die sie mitbringen wahr, Kenntnisse im Cricket, Schiedsrichtertätigkeiten, die Fähigkeit zu recherchieren (gegen wen kann man spielen?), motivieren, organisieren, ... Die Migrant*innen, die keine Erfahrung mit Cricket

haben, können bei der Organisation der Treffen unterstützen. **Alle sind willkommen. Migrant*innen aus der ganzen Welt und Einheimische. Wir wünschen uns eine sehr bunte und vielfältige Mannschaft, damit der Austausch interessanter werden kann.**

9) Methoden (für alle Angebote)

„Gemeinsam“ ist hier der wichtigste Aspekt! Zugewanderte werden in die Prozesse einbezogen und lernen Verantwortung zu übernehmen. Sie werden lernen, wie wichtig Netzwerke auch in Deutschland sind, wie man nach Lösungen suchen kann und dass sie viel mehr können, als viele bis jetzt dachten. Teilnehmer*innen werden gestärkt.

Die Teilnehmer*innen können eigene Probleme zum **TREFFPUNKT TSCHEI KHANA** oder **Selbsthilfegruppen, Mehrgenerationentreff, Theatergruppe oder Krabbelgruppe mitbringen**; die Atmosphäre, die bei den TREFFEN herrschen soll, selbst gestalten, das begünstigt das Gefühl von Gemeinschaft und Zusammenhalt.

Das Gemeinschaftsgefühl trägt dazu bei, dass die Teilnehmer*innen ihren Schutzmechanismus nicht so stark einsetzen und eher dazu tendieren, sich zu öffnen und ihre Probleme und Schwierigkeiten hier in Deutschland mit den anderen zu teilen.

Das Ziel ist, in jedem Angebot neugierig und lösungsorientiert zu agieren, und wenn es ein Problem gibt, darüber zu diskutieren, und jeder übernimmt einen Teil der „Lösungs-Suche“. Die Suche nach Lösungen mit anderen wird jeden Teilnehmenden stärken und vorbereiten, denn das Wissen, dass er brauchen wird, um eigene Probleme lösen zu können, ist über die Gemeinschaft bereits als Erfahrungswert vorhanden. Die Teilnehmer*innen sind aktiv, sie werden von der Gruppe wahrgenommen, ihnen wird zugehört, ihre Ressourcen werden berücksichtigt, sie werden gefördert, und dadurch wird an ihrer Selbstständigkeit und dem Aufbau ihres Selbstbewusstseins gearbeitet. Die Stimmen von Männern und Frauen haben das gleiche Gewicht - was der erste Schritt ist, den Gedanken reifen zu lassen, dass Männer und Frauen gleichgestellt sein sollten. Sie werden erfahren, was sie können, werden sie selbst und können ihre Ressourcen wahrnehmen. So lernen Frauen (falls sie das noch nicht so sehen) auch Schritt für Schritt, dass sie gegenüber den Männern gleichgestellt sind und ihnen nicht untergeordnet. Außerdem lernen die Teilnehmer*innen gemeinsam, sich zu strukturieren, sich zu organisieren und Lösungen zu finden. Die Teilnehmer*innen, die das schon beherrschen, dienen als Vorbilder für die anderen und können ihre Ressourcen einsetzen, was für ihr Selbstbewusstsein von Vorteil ist. Diejenige, die noch nicht so gut Deutsch sprechen, können im Team mit anderen Teilnehmer*innen Aufgaben übernehmen. Die meisten teilnehmenden Migrant*innen besuchen zurzeit einen Deutschkurs. Die Treffen dienen dazu, die Sprache zu üben, da die meisten von ihnen eher wenig Kontakt mit deutschen Muttersprachler*innen haben und bei allen Treffen alle Deutsch sprechen müssen. Alle können miteinander lernen und sich weiterentwickeln.

Es entstehen Freundschaften und Vorurteile werden abgebaut.

Außerdem trägt diese Begegnung zur Erweiterung ihrer interkulturellen Kompetenzen bei.

10) **Wie oft finden die Angebote statt?**

. Einmal pro Woche (3 Stunden) ein Jahr lang findet der TREFFPUNKT TSCHEI KHANA - Nortorf statt.

. Einmal pro Woche (3 Stunden) ein Jahr lang findet der TREFFPUNKT TSCHEI KHANA – Rendsburg statt.

. Einmal pro Woche (3 Stunden) ein Jahr lang findet die Selbsthilfegruppe für Frauen mit Migrationshintergrund statt.

. Einmal pro Woche (3 Stunden) ein Jahr lang findet die Selbsthilfegruppe für Männer aus Afghanistan statt.

. Einmal pro Woche (4 Stunden) ein Jahr lang findet die Treffen des Cricket Mannschaft statt

-
- . Einmal pro Woche (3 Stunden) ein Jahr lang findet der Mehrgenerationentreff statt für Familien mit Kindern.
 - . Einmal pro Woche (3 Stunden) ein Jahr lang findet die Theatergruppe statt.
 - . Zweimal pro Monat ein Jahr lang wird Ausflüge organisiert

11) Wann beginnt/ endet das Projekt?

Beginn: 01.01.2024

Ende: 31.12.2026

12) Wie zeigt sich, dass das Projekt seine Ziele erreicht hat?

Menschen, die sich wahrgenommen fühlen, treten selbstbewusster auf, fühlen sich stark genug, andere Schritte Richtung Selbstständigkeit zu gehen, sei es, einen Job zu suchen, eine Ausbildung oder Studium zu beginnen oder Angebote in der Stadt allein wahrzunehmen, sich zu informieren, Gruppen zu gründen, die eigene Bedürfnisse ausfüllen, zu beginnen, mit dem Zug oder Bus zu fahren. Das zeigt sich, wenn Menschen, die früher nur zu Hause waren, sich jetzt zutrauen, etwas zu unternehmen.

Auch dadurch, dass sich Teilnehmer*innen hier in Deutschland zu Hause fühlen, macht sich der Erfolg des Projektes bemerkbar. Zugehörigkeit ist grundlegend, um in der neuen Heimat zu blühen. Durch das „Miteinander“ werden Vorurteile abgebaut und Missverständnisse werden vermieden. Der Erfolg des Projektes wird bestätigt, wenn andere Einheimische sich der Gruppe anschließen möchten, wenn Freundschaften entstehen und zunehmend geäußert wird, dass frühere Annahmen über bestimmte Gruppen unbegründet sind.

13) Wie sieht die Kooperation zwischen *Wüstenblumen* - Teilhabe für Zugewanderte im Kreis Rendsburg Eckernförde e.V. und UTS e.V. aus?

Der Verein *Wüstenblumen* - Teilhabe für Zugewanderte im Kreis Rendsburg Eckernförde e.V. hat das Projekt TSCHAI KHANA konzipiert, wirbt für das Projekt, organisiert und führt das Projekt durch.

UTS e.V. stellt Räumlichkeit zur Verfügung, kümmert sich um die Abrechnung und stellt das Beratungsteam zur Verfügung (Migrationsberatung, AMS – Arbeitsmarktservice für Flüchtlinge, IQ – Integration durch Qualifizierung (Anerkennungsberatung, Qualifizierungsmaßnahmen, Interkulturelle Kompetenzentwicklung, ...), regionale Ausbildungsbetreuung (Die regionalen Ausbildungsbetreuer/-innen unterstützen Auszubildende, ihre berufliche Ausbildung erfolgreich zu beenden und motivieren Ausbildungsabbrecher/-innen, eine neue Ausbildung aufzunehmen.)

14) UKRAINE

Im unserem Tschai Khana Team haben wir auch jemand, der Russisch spricht. Das hat sich schon bei einigen Flüchtlingen aus der Ukraine rumgesprochen, da wir sehr aktiv in einigen Soziale Medien sind. Sie suchen uns auf und werden nach Bedarf geholfen. Der Flyer von Tschai Khana wurde schon auf Russisch und Ukrainisch übersetzt, gedruckt und verteilt. Wir achten gerade auf das Bedürfnis der Ukrainer*innen, die uns suchen und werden passende Angebote für sie zusätzlich gestalten. Wir haben eine Dolmetscher*innen Liste, mit Mitglieder von *Wüstenblumen* und Freunden, die Russisch/ Ukrainisch sprechen erstellt, um den Flüchtlingen aus der Ukraine beizustehen. Außerdem haben wir ein Treff für Ukrainer*innen organisiert, wo sie sich vernetzen können. Es findet donnerstags statt.

15) Kostenaufstellung (2024):

Personalkosten:

3 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte*, TZ 50 %, angelehnt an TVL,
Eingruppiert TVL 8 / 2 für die Durchführung des Projektes
im Team mit einer internen Projektleitung, Arbeitgeberbrutto für 12 Monate

je 24.936,11 € -----74.808,33 €

3 Beschäftigte für das Projekt TSCHEI KHANA:

1 x pro Woche Tschei Khana Treffpunkt Rendsburg

1 x pro Woche Tschei Khana Treffpunkt Nortorf

2 x pro Woche Mehrgenerationstreff „Miassin“

1 x pro Woche Selbsthilfegruppe für Männer aus Afghanistan

1 x pro Woche Selbsthilfegruppe für Frauen mit Migrationshintergrund „Imraa“

1 x pro Woche Theatergruppe und You Tube Kanal SZOL HA

1 x pro Woche Cricket Mannschaft

2 x pro Monat Ausflüge

Verpflegung für die Treffen/ Desinfektionsmittel-----1.500,00 €

Lebensmittel für Kochabends/ Küchenutensilien-----2.600,00 €

Büro, Unterrichtsmaterial, Spiele -----2.480,00 €

Honorar für Workshops über Rassismus, interkulturelle Kompetenz, Rhetorik, ... -----1.500,00 €

Eintrittsgelder -Fahrkosten – Reisekosten für Mitarbeitende - Ausflüge/ Spiele von Cricket Mannschaft

gegen andere Mannschaften – Vorstellung der Theatergruppe – Reisekosten für Treffen für die

Organisation von Spielen gegen andere Mannschaften -----2.880,00 €

Öffentlichkeitsarbeit + Domain Kosten für unsere Internetseite -----2.000,00 €

Räumlichkeit-----1.800,00 €

Requisiten/ Technik für Theatergruppe-----2.800,00 €

Cricket Material + Gebühren für Anmeldungen für LIGAS + Jährliche Gebühr für die Deutscher Cricket

Bund (DCB) und Norddeutsche Cricket Verband (NDCV) -----1.200,00 €

Verwaltungskosten (5% Personalkosten)-----3.740,42 €

97.308,75 €

*Stellebeschreibung: Die Projektleiter*innen sind verantwortlich für die Durchführung des Projekts, Flyers gestalten, Flyer verteilen, Werbung für das Projekt machen, Teilnehmer*innen akquirieren, sich vernetzen, Netzwerke in der Stadt zu besuchen, die Treffen vorzubereiten (Verpflegung, Spiele, Filme, Unterrichtsmaterial und Küchenutensilien besorgen, Raum gestalten, sich mit GEMA auseinandersetzen,...), Teilnehmer*innen motivieren sich zu organisieren, über die andere Angebot in der Stadt Aufmerksam zu machen, Diskussionen über Menschenrecht, Gleichstellung von Mann und Frau, Religionsfreiheit, ... organisieren/ vorbereiten, Ausflüge organisieren und durchführen, Mobilitätstraining organisieren, Angebote für Kinder gestalten.

***Das Projekt wird über Mitarbeiter*innen und ehrenamtliche Pat*innen, die Arabisch, Dari, Paschtu, Urdu, Englisch, Russisch, Armenisch, Portugiesisch und Spanisch sprechen verfügen und so die Kommunikation mit Menschen aus vielen unterschiedlichen Herkunftsländern ermöglichen.**

Wir beantragen Fördermittel in Höhe von **97.308,75 €** beim Kreises Rendsburg-Eckernförde für den Projektzeitraum 01.01.2024 bis 31.12.2024.

Im Falle einer institutionellen Förderung werden die Personalkosten nach den jährlichen aktualisierten Tarifen angepasst.

Konto: Kontoinhaber: UTS e.V., IBAN: DE63 2105 0170 1002 2563 76, Bank: Förde Sparkasse

Rosana Trautrim

16) Kostenaufstellung (2025):

Personalkosten:

3 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte*, TZ 50 %, angelehnt an TVL,
Eingruppiert TVL 8 / 2 für die Durchführung des Projektes
im Team mit einer internen Projektleitung, Arbeitgeberbrutto für 12 Monate

je 26.182,91 € -----78.548,73 €

3 Beschäftigte für das Projekt TSCHEI KHANA:

1 x pro Woche Tschei Khana Treffpunkt Rendsburg

1 x pro Woche Tschei Khana Treffpunkt Nortorf

2 x pro Woche Mehrgenerationstreff „Miassin“

1 x pro Woche Selbsthilfegruppe für Männer aus Afghanistan

1 x pro Woche Selbsthilfegruppe für Frauen mit Migrationshintergrund „Imraa“

1 x pro Woche Theatergruppe und You Tube Kanal SZOL HA

1 x pro Woche Cricket Mannschaft

2 x pro Monat Ausflüge

Verpflegung für die Treffen/ Desinfektionsmittel-----1.522,50 €

Lebensmittel für Kochabends/ Küchenutensilien-----2.639,00 €

Büro, Unterrichtsmaterial, Spiele -----2.517,20 €

Honorar für Workshops über Rassismus, interkulturelle Kompetenz, Rhetorik, ... -----1.522,50 €

Eintrittsgelder -Fahrkosten – Reisekosten für Mitarbeitende - Ausflüge/ Spiele von Cricket Mannschaft

gegen andere Mannschaften – Vorstellung der Theatergruppe – Reisekosten für Treffen für die

Organisation von Spielen gegen andere Mannschaften -----2.923,20 €

Öffentlichkeitsarbeit + Domain Kosten für unsere Internetseite -----2.030,00 €

Räumlichkeit-----1.827,00 €

Requisiten/ Technik für Theatergruppe-----2.842,00 €

Cricket Material + Gebühren für Anmeldungen für LIGAS + Jährliche Gebühr für die Deutscher Cricket

Bund (DCB) und Norddeutsche Cricket Verband (NDCV) -----1.218,00 €

Verwaltungskosten (5% Personalkosten)-----3.927,43 €

101.517,56€

*Stellebeschreibung: Die Projektleiter*innen sind verantwortlich für die Durchführung des Projekts, Flyers gestalten, Flyer verteilen, Werbung für das Projekt machen, Teilnehmer*innen akquirieren, sich vernetzen, Netzwerke in der Stadt zu besuchen, die Treffen vorzubereiten (Verpflegung, Spiele, Filme, Unterrichtsmaterial und Küchenutensilien besorgen, Raum gestalten, sich mit GEMA auseinandersetzen,...), Teilnehmer*innen motivieren sich zu organisieren, über die andere Angebot in der Stadt aufmerksam zu machen, Diskussionen über Menschenrecht, Gleichstellung von Mann und Frau, Religionsfreiheit, ... organisieren/ vorbereiten, Ausflüge organisieren und durchführen, Mobilitätstraining organisieren, Angebote für Kinder gestalten.

***Das Projekt wird über Mitarbeiter*innen und ehrenamtliche Pat*innen, die Arabisch, Dari, Paschtu, Urdu, Englisch, Russisch, Armenisch, Portugiesisch und Spanisch sprechen verfügen und so die Kommunikation mit Menschen aus vielen unterschiedlichen Herkunftsländern ermöglichen.**

Wir beantragen Fördermittel in Höhe von **101.517,56 €** beim Kreises Rendsburg-Eckernförde für den Projektzeitraum 01.01.2025 bis 31.12.2025.

Im Falle einer institutionellen Förderung werden die Personalkosten nach den jährlichen aktualisierten Tarifen angepasst.

Konto: Kontoinhaber: UTS e.V., IBAN: DE63 2105 0170 1002 2563 76, Bank: Förde Sparkasse

Rosana Trautrimis

17) Kostenaufstellung (2026):

Personalkosten:

3 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte*, TZ 50 %, angelehnt an TVL,
Eingruppierten TVL 8 / 2 für die Durchführung des Projektes
im Team mit einer internen Projektleitung, Arbeitgeberbrutto für 12 Monate

je 27.492,06 € -----82.476,18 €

3 Beschäftigte für das Projekt TSCHEI KHANA:

1 x pro Woche Tschei Khana Treffpunkt Rendsburg

1 x pro Woche Tschei Khana Treffpunkt Nortorf

1 x pro Woche Mehrgenerationstreff „Miassin“

1 x pro Woche Selbsthilfegruppe für Männer aus Afghanistan

1 x pro Woche Selbsthilfegruppe für Frauen mit Migrationshintergrund „Imraa“

1 x pro Woche Theatergruppe und You Tube Kanal SZOL HA

1 x pro Woche Cricket Mannschaft

2 x pro Monat Ausflüge

Verpflegung für die Treffe/ Desinfektionsmittel-----1.545,33 €

Lebensmittel für Kochabends/ Küchenutensilien-----2.678,59 €

Büro, Unterrichtsmaterial, Spiele -----2.554,96 €

Honorar für Workshops über Rassismus, interkulturelle Kompetenz, Rethorik,... -----1.545,33 €

Eintrittsgelder -Fahrkosten – Reisekosten für Mitarbeitende - Ausflüge/ Spiele von Cricket Mannschaft

gegen andere Mannschaften – Vorstellung der Theatergruppe – Reisekosten für Treffen für die

Organisation von Spielen gegen andere Mannschaften -----2.967,05 €

Öffentlichkeitsarbeit + Domain Kosten für unsere Internetseite -----2.060,45 €

Räumlichkeit-----1.854,41 €

Requisiten/ Technik für Theatergruppe-----2.884,63 €

Cricket Material + Gebühren für Anmeldungen für LIGAS + Jährliche Gebühr für die Deutscher Cricket

Bund (DCB) und Norddeutsche Cricket Verband (NDCV) -----1.236,27 €

Verwaltungskosten (5% Personalkosten)-----4.123,80 €

105.927,00€

***Stellebeschreibung:** Die Projektleiter*innen sind verantwortlich für die Durchführung des Projekts, Flyers gestalten, Flyer verteilen, Werbung für das Projekt machen, Teilnehmer*innen akquirieren, sich vernetzen, Netzwerke in der Stadt zu besuchen, die Treffen vorzubereiten (Verpflegung, Spiele, Filme, Unterrichtsmaterial und Küchenutensilien besorgen, Raum gestalten, sich mit GEMA auseinander setzen,...), Teilnehmer*innen motivieren sich zu organisieren, über die andere Angebot in der Stadt Aufmerksam zu machen, Diskussionen über Menschenrecht, Gleichstellung von Mann und Frau, Religionsfreiheit,... organisieren/ vorbereiten, Ausflüge organisieren und durchführen, Mobilitätstraining organisieren, Angebote für Kinder gestalten.

***Das Projekt wird über Mitarbeiter*innen und ehrenamtliche Pat*innen, die Arabisch, Dari, Paschtu, Urdu, Englisch, Russisch, Armenisch, Portugiesisch und Spanisch sprechen verfügen und so die Kommunikation mit Menschen aus vielen unterschiedlichen Herkunftsländern ermöglichen.**

Wir beantragen Fördermittel in Höhe von **105.927,00 €** beim Kreises Rendsburg-Eckernförde für den Projektzeitraum 01.01.2026 bis 31.12.2026.

Im Falle einer institutionellen Förderung werden die Personalkosten nach den jährlichen aktualisierten Tarifen angepasst.

Konto: Kontoinhaber: UTS e.V., IBAN: DE63 2105 0170 1002 2563 76, Bank: Förde Sparkasse

Rosana Trautrimis

WÜSTENBLUMEN -
Teilhaber für Zugewanderte
im Kreis Rendsburg Eckernförde e.V.
Materialhofstraße 1B
24768 Rendsburg



Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln - Antrag der Wüstenblumen e.V. und UTS e.V. zur Förderung des Integrationsprojekts "PODCAST - Brückenschlag" vom 01.12.2023 bis zum 30.11.2024

VO/2023/238	Beschlussvorlage öffentlich
öffentlich	Datum: 20.07.2023
<i>FD 2.3 Zuwanderung</i>	Ansprechpartner/in: Rennekamp, Barbara
	Bearbeiter/in: Dennis Staack

Datum	Gremium (Zuständigkeit)	Ö / N
21.09.2023	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Beratung)	Ö
12.10.2023	Hauptausschuss (Entscheidung)	Ö

Begründung der Nichtöffentlichkeit entfällt

Beschlussvorschlag

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss, den Vereinen Wüstenblumen e.V. und UTS e.V. zur Förderung des Integrationsprojekts "PODCAST - Brückenschlag" vom 01.12.2023 bis zum 30.11.2024 einen Betrag in Höhe von 34.408,57 € aus den Integrationsmitteln des Kreises Rendsburg-Eckernförde zur Verfügung zu stellen.

Der Hauptausschuss beschließt, den Vereinen Wüstenblumen e.V. und UTS e.V. zur Förderung des Integrationsprojekts "PODCAST - Brückenschlag" vom 01.12.2023 bis zum 30.11.2024 einen Betrag in Höhe von 34.408,57 € aus den Integrationsmitteln des Kreises Rendsburg-Eckernförde zur Verfügung zu stellen.

Sachverhalt

Der Verein Wüstenblumen e.V. hat zusammen mit der UTS e.V. den als Anlage beigefügten Antrag vom 25.05.2023 auf Förderung des Integrationsprojektes „PODCAST – Brückenschlag – politische Teilhabe und Partizipation für Menschen mit Migrationshintergrund“ gestellt.

Ziel dieses Projektes ist weiterhin der Verständnisaufbau der politischen Teilhabe und Partizipation. Es soll über Kontakte mit der Aufnahmegesellschaft der Austausch gefördert, ein Verständnis entwickelt und Konflikte gelöst werden. Zielgruppe sind dabei Migrantinnen und Migranten sowie Einheimische.

Das Projekt gliedert sich in zwei „Bausteine“ auf – dem Treffpunkt und dem Podcast.

Im Rahmen des Treffpunktes werden Themen und Inhalte besprochen und für den Podcast Brückenschlag vorbereitet.

Der Podcast Brückenschlag wird dann im Offenen Kanal Kiel geschnitten und im eigenen YouTube-Kanal „SZOL HA“ und sowie Facebook verbreitet.

Kernelemente sind dabei die Gäste aus Politik, Zugewanderte, Einheimische, soziale Fachkräfte etc.

In 2023 wurden beispielsweise Sabine Mues, Silvia Kempe-Waedt, Dennis Staack und andere Personen interviewt. Die Podcasts erreichten in Summe nahezu Tausend Personen.

Eine detaillierte Beschreibung des Projektinhalts ist dem Antrag in der Anlage zu entnehmen.

Der Antrag erfüllt die Kriterien der Leitlinien über die Vergabe von Integrationsmitteln.

Die Verwaltung spricht sich für eine Förderung aus.

Relevanz für den Klimaschutz

keine

Finanzielle Auswirkungen

Die finanziellen Auswirkungen belaufen sich auf 34.408,57 €. Die Mittel sind im Teilhaushalt 31391000 eingestellt.

Anlage/n:

1	HHMittel 2023 07 20_ÜBERSICHT
2	Projektantrag Wüstenblumen PODCAST 2.Jahr

Enjoy 28.6.23



Teilhabe für Zugewanderte im Kreis Rendsburg-Eckernförde e.V.

Wüstenblumen – Teilhabe für Zugewanderte
im Kreis Rendsburg Eckernförde e.V.

vertreten durch Rosana Trautrimms

Materialhofstraße 1B 24768 Rendsburg

Trautrimms.ist@utsev.de

015256200756/ 04331 9453637

und



Umwelt Technik Soziales e.V. (UTS)

vertreten durch Lutz Oetker

Kieler Straße 35 24340 Eckernförde

oetker@utsev.de

Projektleitung: Muhammad Alhussain

Geplanter Förderzeitraum: 01.12.2023 bis 30.11.2024

Projekt: PODCAST *Brückenschlag* –

politische Teilhabe und Partizipation für Menschen mit Migrationshintergrund

Ein Projekt von **Wüstenblumen – Teilhabe für Zugewanderte im Kreis Rendsburg Eckernförde e.V.** und **Umwelt Technik Soziales e.V. (UTS)** für Teilhabe und Zusammenhalt.

Wüstenblumen – Teilhabe für Zugewanderte im Kreis Rendsburg Eckernförde e.V. ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein mit aktuell 166 Mitgliedern aus 38 Ländern, gegründet in 2018 mit Sitz in Rendsburg. Die Ziele des Vereins sind:

- Förderung der Hilfe für politisch, rassistisch oder religiös Verfolgte und für Flüchtlinge
- Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens
- Förderung der Gleichberechtigung von Frau und Mann
- Förderung der Kinder-, Jugend- und Altenhilfe.

In Kooperation mit

Umwelt Technik Soziales e.V. (UTS) ist eine gemeinnützige Organisation, die die Integration benachteiligter Gruppen – z.B. Zugewanderte – in die hiesige Gesellschaft unterstützt. Neben Bildung, Beratung und Beschäftigung setzt UTS auch kulturelle Aktivitäten ein. Theater, Videos, Poesie, Musik, Zeitung werden als Mittel benutzt.

1) Projektbeschreibung: Baustein A (PODCAST *Brückenschlag* Sendungen) + Baustein B (*Brückenschlag* Treffpunkt)

PODCAST *Brückenschlag* enthält zwei Teile: den TREFFPUNKT mit der Vorbereitung und den PODCAST mit Aufnahme/Video-Schnitt/Sendung.

Die Vorbereitung findet während des TREFFPUNKTS *Brückenschlag* (**einmal pro Woche**) statt.

Hier werden Migrant*innen und Deutsche sich einmal pro Woche treffen und die Themen für den PODCAST *Brückenschlag* vorbereiten.

Bei diesen Treffen wird gemeinsam die Entscheidung getroffen, welche Themen im PODCAST *Brückenschlag* angesprochen werden. Die Recherche über die Themen und die Vorbereitung für die Durchführung der PODCASTs (Hintergrundwissen über jedes Thema recherchieren, Fragestellung für die Diskussionen, Informationen über die Gäste recherchieren, Werbung für das Projekt, Entwicklung von Flyern für die Podcast - Sendungen, Technik, Auswahl von Gästen für die Diskussionen und Interviews, ...) werden durch Projektleiter*in vorbereitet und hier diskutiert und entschieden.

BEGEGNUNG: BEGEGNUNG ist der Schlüssel. „Miteinander reden und nicht übereinander“ ist das Motto unseres Projektes. Hier wird das Projekt zur Stabilisierung unserer Demokratie beitragen.

Wir werden uns über Möglichkeiten der politischen Teilhabe und der Unterstützung für Migrant*innen austauschen und auch über Probleme im Alltag sprechen, z.B. den Phänomenbereich rechter Angriffe, und dabei die Perspektive der Betroffenen stärker in den Fokus rücken.

Der *Brückenschlag* Treffpunkt möchte vor Ort das Zusammenleben von Migrant*innen und der Aufnahmegesellschaft positiv verändern. Der Treffpunkt *Brückenschlag* bringt beide Zielgruppen ins Gespräch und gibt beiden die Chance, mit ihren Vorurteilen aufzuräumen, was gegenseitig Wertschätzung, Akzeptanz, Respekt, Verständnis und Vertrauen ermöglicht. Das ist die Grundlage, um das Zusammenleben von Migrant*innen und Einheimischen als gewinnbringend zu betrachten.

Die PODCAST *Brückenschlag* SENDUNGEN finden einmal pro Monat statt. Hier wird die PODCAST- *Brückenschlag* Sendung gedreht, das Video wird geschnitten und im Offenen Kanal Kiel, YouTube Kanal SZOL HA und Facebook veröffentlicht (um möglichst viele Personen zu erreichen). Vier Mitarbeitende aus verschiedenen Herkunftsländern (Syrien, Afghanistan, Armenien und Brasilien) werden den PODCAST *Brückenschlag* moderieren,

geleitet wird das Projekt von einem Wüstenblumen-Mitglied aus Syrien. Jedes Mal werden zwei Gäste eingeladen, ein/e Migrant*in und eine einheimische Person (Politiker*innen aus verschiedenen Parteien, Gleichstellungsbeauftragte, Lehrer*in, Polizist*in, Sozialarbeiter*in vom Frauenhaus, Mitarbeitende vom Kreis/ Stadt, Bürgermeister*innen, Ärzt*innen, ...), und es wird über ein bestimmtes Thema diskutiert.

Es soll eine Plattform zum Austausch geschaffen werden. Wie oben schon angedeutet, sollen z.B. folgende Themen angesprochen werden: Möglichkeiten des politischen Engagements in Deutschland, Gleichstellung von Mann und Frau, Rechte Parolen und ihre Auswirkung in unserer Gesellschaft, Inklusion, Islamfeindlichkeit, Antisemitismus, Meinungsfreiheit, Religionsfreiheit, Xenophobie (Fremdenfeindlichkeit), Misogynie (Frauenhass), Diskriminierung ...

Der PODCAST *Brückenschlag* beugt gegen Rechtsextremismus, Islamfeindlichkeit, Antisemitismus und Frauenhass vor, stärkt unsere Demokratie und soll Migrant*innen politisches Engagement und Teilhabe ermöglichen – durch mehr Wissen, das Schaffen von Verständnis füreinander und Vermittlung von Strategien in Konfliktsituationen, z.B. bei rechten Angriffen und Parolen.

PODCAST *Brückenschlag* ist ein Projekt **von** Migrant*innen, **für** Deutsche und Migrant*innen.

2) Zielgruppen:

Migrant*innen:

Durch PODCAST *Brückenschlag* - Diskussionen bekommen Migrant*innen eine Stimme und Gehör, und die Zuhörer*innen mit Migrationshintergrund können durch die Fragen, die die vier Moderator*innen und die Gäste stellen, erfahren, wie Deutsche denken und wie sie sich in Deutschland politisch engagieren können.

Einheimische:

Die Vertreter der Aufnahmegesellschaft bekommen die Chance, die Fragen, die sie über die Denk- und Lebensweise der Migrant*innen haben, loszuwerden und zu erfahren, wie Migrant*innen über verschiedene Themen denken. Das trägt dazu bei, dass Vorurteile Migrant*innen/ Flüchtlingen/ Muslimen/ Muslimas gegenüber abgebaut werden.

Beide Gruppen haben die Chance, bei verschiedenen Themen umzudenken, Paradigmen zu wechseln und sich weiterzuentwickeln.

3) Ziele von PODCAST *Brückenschlag*

PODCAST *Brückenschlag* soll über die schon genannten Ziele der Teilhabe und des Aufbaus von Verständnis hinaus dazu beitragen, dass mögliche zivilgesellschaftliche Konflikte zwischen Migrant*innen aus unterschiedlichen Herkunftsländern, Hautfarben und Religionen und Deutschen gelöst werden und Zivilcourage gefördert wird. Das Projekt soll das Interesse an den mitgebrachten kulturellen Ressourcen von Zugewanderten wecken und sie deutlich machen und ihnen die Möglichkeit geben, selbstbewusst mit der Aufnahmegesellschaft in Kontakt zu treten und diese zu bereichern. „Teilhabe“ und „Empowerment“ sind die entscheidenden Worte. Respekt und Anerkennung von Diversität und Vielfalt sind die Hauptsäulen unseres Projekts.

4) Abgrenzung zu anderen ähnlichen Projekten

In vielen Projekten und Maßnahmen werden oft Aktivitäten angeboten, die aber Selbstständigkeit und Mitentscheidung von Migranten nicht vorsehen. Sie nehmen bloß teil, gestalten aber selten oder nie mit. Bei PODCAST *Brückenschlag* ist das anders.

Alles wird von Migrant*innen gemeinsam entschieden und gestaltet, die Ideen und Anregungen werden diskutiert, analysiert, sortiert, von der Gruppe angenommen oder nicht angenommen, geplant und durchgeführt. Das Ankommen ist nur möglich, wenn sich die Zugewanderten angenommen und zugehörig fühlen. Hier bekommen sie eine Stimme. Außerdem haben Einheimische die Möglichkeit, sich während der verschiedenen Treffen zu beteiligen und an den verschiedenen Prozessen teilzunehmen.

Jede Person wird wahrgenommen und geschätzt mit ihren persönlichen Ressourcen. Hier werden die Teilnehmenden aktiv, ihnen wird zugehört, ihre Fähigkeiten erkannt und berücksichtigt. Das führt zu Selbstbewusstsein und fördert die weitere Selbstständigkeit.

5) Erreichbarkeit und Wirkungskreis

Die Treffen finden in den Räumen des Vereins UTS statt. Die Lage ist innerstädtisch zentral, einfach zu erreichen und bekannt, weil dort auch weitergehende Migrationsberatungen stattfinden. Die Migranten kommen auch aus vielen kreisangehörigen Gemeinden.

PODCAST *Brückenschlag* selbst wirkt über die Stadtgrenzen hinaus in Kreis und Land wegen der landesweiten Veröffentlichung durch den Offenen Kanal in Kiel, YOU TUBE KANAL SZOL HA und Soziale Medien.

Projektmitarbeitende

1 sozialversicherungspflichtige/r Beschäftigte/r (Projektleitung), TZ 50 %, angelehnt an TVL, Eingruppieren TVL 8 / 2

***Stellenbeschreibung:** Der Projektleiter/die Projektleiterin ist verantwortlich für die Durchführung des Projekts, das Konzept, Dokumentation, Gestaltung und Verteilung der Flyer, Werbung für das Projekt, dafür, Teilnehmer*innen zu akquirieren, sich zu vernetzen, Netzwerke in der Stadt zu besuchen, die Treffen vorzubereiten (Verpflegung, Filme, Unterrichtsmaterial, Raum gestalten, sich mit GEMA auseinander setzen,...), Teilnehmer*innen zu motivieren, sich zu organisieren, die Diskussionen über die genannten Themen wie Teilhabe, Menschenrechte, Gleichstellung, von Mann und Frau, Religionsfreiheit,... während des Treffens zu organisieren/vorzubereiten/ zu moderieren, den Film zu drehen und zu schneiden, das Video zu veröffentlichen, über die Gäste für den PODCAST und die Themen im PODCAST zu recherchieren.

6) Kostenaufstellung:

1 sozialversicherungspflichtige/r Beschäftigte/r (Projektleitung), TZ 50 %, angelehnt an TVL 8/1 für die Durchführung des Projektes, Arbeitgeberbrutto für 12 Monaten.....	22.848,25
Verpflegung für die Treffe.....	1.200,00
Büro/ Material und Bücher für die Diskussionen/ DVDs.....	800,00
Öffentlichkeitsarbeit.....	2.000,00
Räumlichkeit.....	2.875,50
Fahrtkosten	400,00
Technik/GEMA.....	2.000,00
 Verwaltungskosten (Personal).....	<u>2.284,82</u>
	34.408,57

Wir beantragen die Summe von 34.408,57 aus Integrationsmitteln
des Kreises Rendsburg-Eckernförde für den Projektzeitraum
01.12.2023 bis 30.11.2024.

Konto: Kontoinhaber: UTS e.V., IBAN DE 63 2105 0170 1002 2563
76, Bank Förde Sparkasse

25.05.2023

Rosana Trautrim

WÜSTENBLUMEN -
Teilhaber für Zugewanderte
im Kreis Rendsburg Eckernförde e.V.
Materialhofstraße 1B
24768 Rendsburg



Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln- Antrag der VHS Rendsburger Ring e.V. zur Förderung des Projekts "Interkulturelle Woche 2023" vom 18.09.2023 bis zum 03.10.2023

VO/2023/239	Beschlussvorlage öffentlich
öffentlich	Datum: 20.07.2023
<i>FD 2.3 Zuwanderung</i>	Ansprechpartner/in: Rennekamp, Barbara
	Bearbeiter/in: Dennis Staack

Datum	Gremium (Zuständigkeit)	Ö / N
21.09.2023	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Beratung)	Ö
12.10.2023	Hauptausschuss (Entscheidung)	Ö

Begründung der Nichtöffentlichkeit entfällt

Beschlussvorschlag

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss, der VHS Rendsburger Ring e.V. zur Förderung und Durchführung der „Interkulturellen Woche 2023“ vom 18.09.2023 bis zum 03.10.2023 die Kosten für die Printmedien in Höhe von 2.000 € aus den Integrationsmitteln des Kreises Rendsburg-Eckernförde zur Verfügung zu stellen.

Der Hauptausschuss beschließt, der VHS Rendsburger Ring e.V. zur Förderung und Durchführung der „Interkulturellen Woche 2023“ vom 18.09.2023 bis zum 03.10.2023 die Kosten für die Printmedien in Höhe von 2.000 € aus den Integrationsmitteln des Kreises Rendsburg-Eckernförde zur Verfügung zu stellen.

Sachverhalt

Der VHS Rendsburger Ring e.V. hat den als Anlage beigefügten Antrag vom 20.07.2023 auf Bezuschussung der Durchführung der Interkulturellen Woche 2023 gestellt. Hervorzuheben ist, dass die VHS Rendsburger Ring e.V. zusammen mit der UTS e.V. erneut auch Angebote und Aktionen in Eckernförde anbieten wollen.

In diesem Jahr wird das Programm unter dem Motto „#Neue Räume“ in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren, Trägern, Organisationen und Einzelpersonen, die sich dem interkulturellen Ansatz im Kreis stellen, zusammengetragen und angeboten.

Um besonders viele Menschen zu erreichen, sind Printmedien zu Informationszwecken von Nöten. U.a. für den Druck des Programmheftes erwartet die VHS Kosten von rund 1.800 €. Hinzu kämen 200,00 € für Werbeplakate. Der VHS Rendsburger Ring e.V. beantragt eine Zuwendung i.H.v. 2.000,00 €.

Eine detaillierte Beschreibung des Projektinhalts ist dem Antrag in der Anlage zu entnehmen.

Der Antrag erfüllt die Kriterien der Leitlinien über die Vergabe von Integrationsmitteln.

Die Verwaltung spricht sich für eine Förderung aus.

Relevanz für den Klimaschutz
entfällt

Finanzielle Auswirkungen

Die finanziellen Auswirkungen belaufen sich auf 2.000 €. Die Mittel sind im Teilhaushalt 31391000 eingestellt.

Anlage/n:

1	Antrag VHS RD Förderung IKW 2023
2	HHMittel 2023 07 20_ÜBERSICHT

Eingang 20.07.23

Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat
2.3 – Zuwanderung
Fachgruppe Integration und Einbürgerung
Kaiserstraße 8
24768 Rendsburg

Ansprechperson: Aenne Thode

☎ 04331 – 20 88 31

☎ 04331 – 20 88 30

✉ thode@vhs-rendsburg.de

Rendsburg, den 20.07.2023

Antrag auf Vergabe von Integrationsmitteln - Bezuschussung des IKW-Programms 2023

Sehr geehrte Mitmenschen,

im September 2023 wird es wieder bundesweit - wie seit über 40 Jahren - Interkulturelle Wochen geben.

Ursprünglich hervorgegangen aus dem 1975 von den großen christlichen Kirchen ins Leben gerufenen „Tag des ausländischen Mitbürgers“ ist diese Initiative stetig gewachsen und hat bis heute nichts an Aktualität und gesellschaftlicher Relevanz verloren.

Informationen zu Hintergrund und Geschichte der IKW findet man hier: <https://www.interkulturellewoche.de/geschichte>

Unter dem Motto #Neue Räume geht zeigen wir auch in diesem Jahr vom 18.09. bis zum 03.10., wie Vielfalt im Kreis Rendsburg-Eckernförde gelebt wird. Verschiedene Träger*innen, Organisationen und Einzelpersonen arbeiten zurzeit an den Veranstaltungsangeboten: Filme, Lesungen, Vorträge, Diskussionen, Mitmach-Aktionen, Möglichkeiten der Begegnung und der Teilhabe für alle Menschen, egal woher sie kommen oder welchen Geschlechts oder Alters sie sind. Das Engagement der Anbieter*innen findet mehrheitlich ehrenamtlich und unentgeltlich statt bzw. ist nicht auf wirtschaftliche Vorteile ausgerichtet. Es dient dem Gemeinwohl und einem gelingenden Miteinander in unserer vielfältigen Gesellschaft. Interkulturelle Wochen haben in Rendsburg und auch in Eckernförde eine langjährige Tradition und können weiterhin stattfinden, weil sie von Gestaltenden und Unterstützer*innen aus Politik und Gesellschaft befürwortet und getragen werden.

In Rendsburg und Umgebung sorgt die VHS (Aenne Thode) für die Koordination der Angebote und wird eine gemeinsame Broschüre für beide Städte erstellen. Das Programm wird Ende August im Internet unter <https://www.interkulturellewoche.de/programme> veröffentlicht sowie als Druckversion erscheinen, in den Sozialen Medien und auf der Homepage der VHS verfügbar sein.

Um möglichst viele Menschen zu erreichen, sind Printmedien zu Informationszwecken unverzichtbar. Hierfür benötigen wir finanzielle Unterstützung bei der Produktion der Broschüre sowie von Plakaten und weiteren Druckerzeugnissen. Folgende Kosten entstehen dabei: Das Layout gestalten wir selbst - es stellt unseren Eigenanteil dar, der sich nach vorsichtiger Schätzung auf ungefähr 50 Arbeitsstunden à 17,00 €, also insgesamt 850,00 € beläuft. Die Kosten für den Druck des Programmheftes werden voraussichtlich mindestens 1800,00 € für 2.500 Exemplare (Inklusive Mehrwertsteuer) betragen. Hinzu kämen ca. 200,00 € für Werbeplakate. Wir bitten Sie, uns einen Zuschuss in Höhe von 2.000,00 € für die Printmedien zu gewähren, und würden uns sehr über eine positive Antwort freuen.

Mit freundlichen Grüßen



Aenne Thode
Servicebüro Kulturelle Integration
Kordinatorin Interkulturelle Woche
VHS Rendsburger Ring e.V.





Berichtswesen; Finanzbericht 2. Quartal 2023 betreffend den Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit

VO/2023/273 öffentlich <i>FB 4 Soziales, Arbeit und Gesundheit</i>	Mitteilungsvorlage öffentlich Datum: 25.08.2023 Ansprechpartner/in: Bearbeiter/in: Katrin Schliszio

Datum	Gremium (Zuständigkeit)	Ö / N
21.09.2023	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Kenntnisnahme)	Ö

Begründung der Nichtöffentlichkeit

Entfällt

Sachverhalt

Am 07.09.2023 wurde in der Sitzung des Hauptausschusses der Quartalsbericht für das 2. Quartal 2023 vorgestellt (VO/2023/247).

Der Bericht soll einen Überblick über die aktuelle Haushaltsentwicklung 2023 sowie eine Prognose hinsichtlich des zu erwartenden Jahresergebnisses geben. Die Prognosewerte basieren auf qualifizierten Schätzungen, können jedoch abhängig von äußeren Einflüssen und neuen Erkenntnissen im verbleibenden Jahresverlauf Schwankungen unterliegen.

Die Entwicklung des Teilbereiches für den Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit

- Aufwendungen der Hilfe zur Pflege
- Leistungen für Asylbewerber nach dem AsylbLG
- Aufwendungen der Eingliederungshilfe
- Aufwendungen der Kosten der Unterkunft nach dem SGB II

sind dem anhängenden Bericht zu entnehmen.

Relevanz für den Klimaschutz

keine

Finanzielle Auswirkungen

Anlage/n:




1	Quartalsbericht
---	-----------------

Kreis Rendsburg-Eckernförde



Quartalsbericht

2. Quartal

	Keine oder positive Abweichung
	negative Abweichung zwischen 0 € und 1.000.000 €
	negative Abweichung höher als 1.000.000 €

Teil A - Gesamthaushalt

- 1 Ordentliches Jahresergebnis
- 2 Auszahlungen für Investitionen
- 3 Allgemeine Finanzwirtschaft

Teil B - Fachbereiche

Fachbereich Zentrale Dienste

- 4 Aufwendungen im Bereich IT-Management und Digitalisierung
- 5 Investitionen in IT-Management und Digitalisierung

Fachbereich Umwelt, Kommunal- und Ordnungswesen

- 6 Aufwendungen für die Förderung des ÖPNV
- 7 Aufwendungen für Schülerbeförderung

Fachbereich Jugend, Familie und Schule

- 8 Aufwendungen für Hilfe zur Erziehung (Minderjährige, Volljährige und Inobhutnahmen)
- 9 Aufwendungen für Hilfen nach § 35a KJHG
- 10 Aufwendungen für Frühförderung nach SGB XII
- 11 Aufwendungen für Förderung von Kindern in Tagespflege

Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit

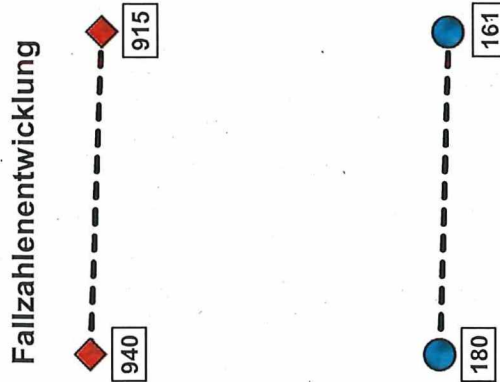
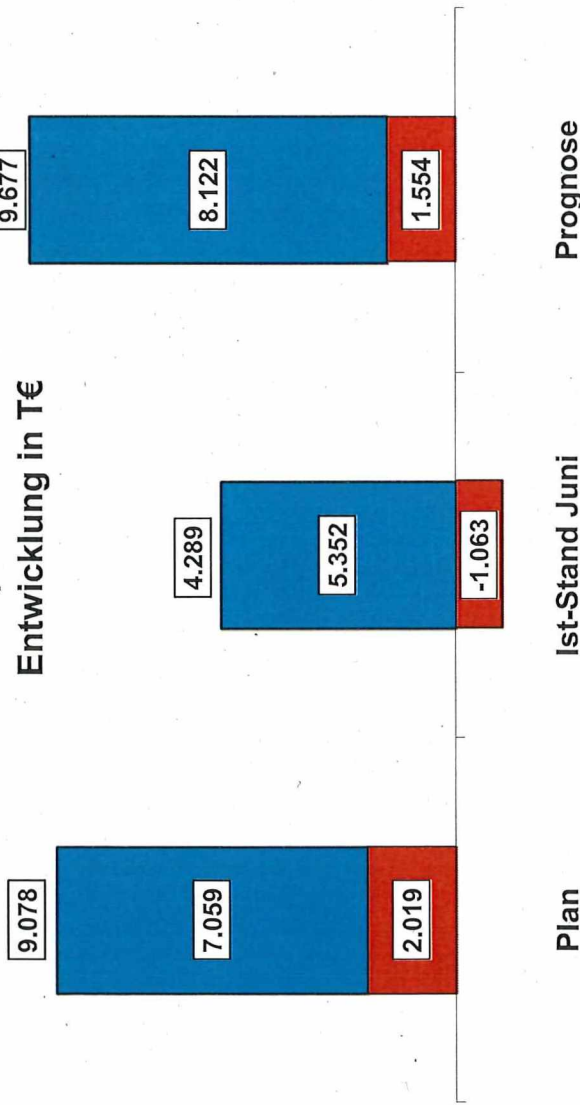
- 12 Aufwendungen der Hilfe zur Pflege
- 13 Leistungen für Asylbewerber nach dem AsylbLG
- 14 Aufwendungen der Eingliederungshilfe
- 15 Aufwendungen der Kosten der Unterkunft nach dem SGB II

Fachbereich Regionalentwicklung und Bauen

- 16 Aufwendungen für Unterhaltung von Kreisstraßen und Radwegen
- 17 Bewirtschaftung der Liegenschaften
- 18 Aufwendungen für die Bauunterhaltung

Blatt 12

Aufwendungen der Hilfe zur Pflege



Plan Aktueller Mittelwert

◆ in Einrichtungen ● außerhalb von Einrichtungen

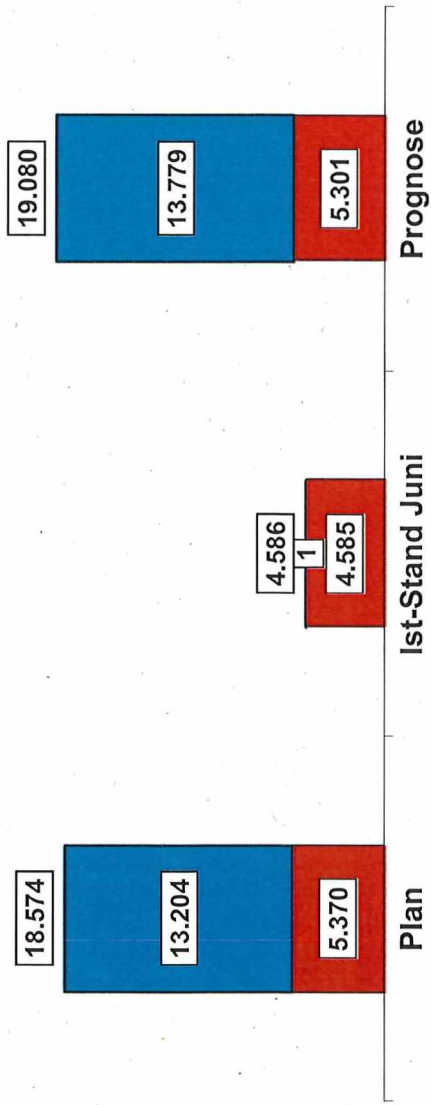
■ Zuschussbedarf des Kreises ■ Anteil sonstige Kostenträger

	Gesamtaufwand	Anteil sonstige Kostenträger	Zuschussbedarf des Kreises
Plan	9.078.300 €	7.059.100 €	2.019.200 €
Ist-Standard Juni	4.289.432 €	5.352.014 €	-1.062.582 €
Verfügbar/Differenz	-4.788.868 €	-1.707.086 €	-3.081.782 €
Prognose	9.676.600 €	8.122.300 €	1.554.300 €
Planabweichung in %	+598.300 €	+1.063.200 €	-464.900 €
	+6,6%	+15,1%	-23,0%

Die Fallzahl in Einrichtungen liegen aktuell unter dem Planwert, werden jedoch tendenziell in der 2. Jahreshälfte auf Grund einer Vielzahl von Neuanträgen steigen. Außerdem sind trotz Ersparnissen durch den Leistungszuschlag der Pflegekassen steigende Fallkosten zu beobachten, die im Endeffekt auf steigende Heimentgelte zurückzuführen sind. Im ambulanten Bereich sind aktuell sinkende Fallzahlen, die auf Grund einer unbesetzte Stelle zu einem Bearbeitungsrückstand geführt haben. Die Stelle wird Mitte Juli neu besetzt. Aus diesem Grund rechnen wir auch hier mit langsam steigenden Fallzahlen in der 2. Jahreshälfte.



Entwicklung in T€



Fallzahlenentwicklung



Plan Aktueller Mittelwert

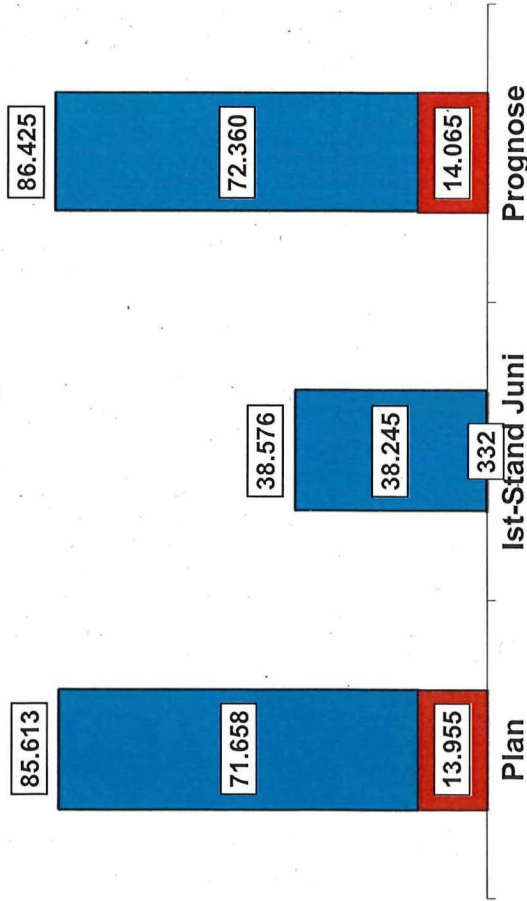
■ Zuschussbedarf des Kreises ■ Anteil sonstige Kostenträger

Nach Abschluss des zweiten Quartals 2023 rechnen wir im Vergleich zum Planwert mit leicht steigenden Fallzahlen. Damit einhergehend werden auch die tatsächlichen Aufwendungen am Ende des Jahres leicht über dem Planwert liegen. Zu den IST-Ständen ist darauf hinzuweisen, dass Abschläge vom Land erst ab Juli 2023 gezahlt werden und dementsprechend noch nicht in den Zahlen enthalten sind (ca. 5 Mio. €).

	Gesamtaufwand	Anteil sonstige Kostenträger	Zuschussbedarf des Kreises
Plan	18.573.700 €	13.204.200 €	5.369.500 €
Ist-Stand Juni	4.585.726 €	841 €	4.584.886 €
Verfügbar/ Differenz	-13.987.974 €	-13.203.359 €	-784.614 €
Prognose	19.079.500 €	13.778.800 €	5.300.700 €
Planabweichung in %	+505.800 €	+574.600 €	-68.800 €
	+2,7%	+4,4%	-1,3%



Entwicklung in T€



■ Anteil sonstige Kostenträger
■ Zuschussbedarf des Kreises

Fallzahlenentwicklung



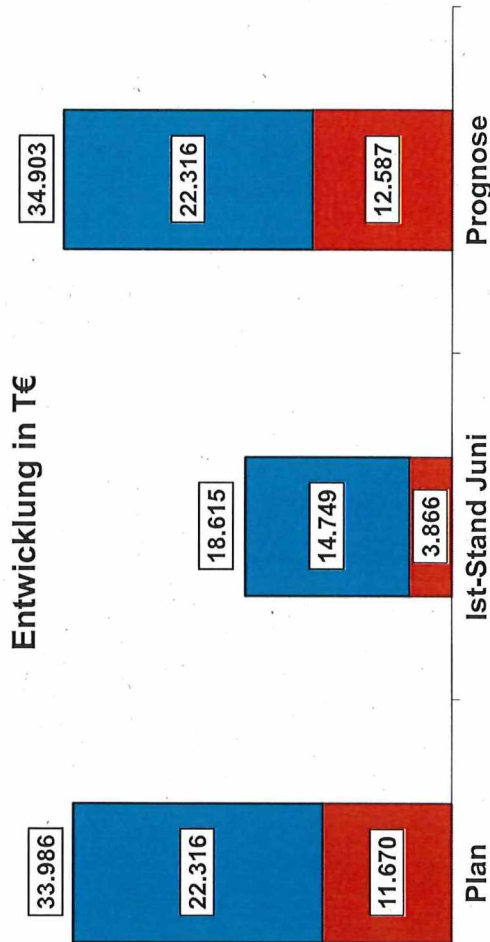
Plan
 ◆ in besonderen Wohnformen (Einrichtungen)
 ● außerhalb von Einrichtungen
 Aktueller Mittelwert

Nach Abschluss des zweiten Quartals 2023 liegen wir mit dem zu erwarteten Gesamtergebnis im Teilplan 314000 relativ nah am Planwert. Aufwendungen bei den ambulanten Hilfen werden etwas höher ausfallen als vermutet, resultierend aus leicht steigenden Fallzahlen. Dem gegenüber stehen sinkende Fallzahlen in besonderen Wohnformen in Verbindung mit steigenden Fallkosten. Die Abrechnung mit dem Land erfolgt zum 31. August 2024.

	Gesamtaufwand	Anteil sonstige Kostenträger	Zuschussbedarf des Kreises
Plan	85.612.700 €	71.657.500 €	13.955.200 €
Ist-Stand Juni	38.576.348 €	38.244.552 €	331.796 €
Verfügbar/ Differenz	-47.036.352 €	-33.412.948 €	-13.623.404 €
Prognose	86.425.300 €	72.360.000 €	14.065.300 €
Planabweichung in %	+812.600 € +0,9%	+702.500 € +1,0%	+110.100 € +0,8%
	↑	↑	→



Fallzahlenentwicklung



■ Zuschussbedarf des Kreises ■ Anteil sonstige Kostenträger

	Gesamtaufwand	Anteil sonstige Kostenträger	Zuschussbedarf des Kreises
Plan	33.986.200 €	22.316.300 €	11.669.900 €
Ist-Stand Juni	18.614.989 €	14.749.302 €	3.865.687 €
Verfügbar/ Differenz	-15.371.211 €	-7.566.998 €	-7.804.213 €
Prognose	34.903.400 €	22.316.300 €	12.587.100 €
Planabweichung in %	+917.200 € +2,7%	0 € 0,0%	+917.200 € +7,9%

Im 2. Quartal 2023 setzt sich der Trend steigender Mittelabflüsse bei steigender Anzahl an Bedarfsgemeinschaften weiter fort.
Zum jetzigen Zeitpunkt ist mit einem Überschreiten des Planwertes zu rechnen. Die steigenden Bedarfsgemeinschaften sind zum Teil auf Ukraine-Flüchtlinge zurückzuführen. In Kombination mit steigenden Energiekosten sind auch die höheren Aufwendungen zu erklären. Des Weiteren ist anzumerken, dass auf Grund von Wohnraumverknappung mittel- bis langfristig nicht mit sinkenden Kosten der Unterkunft zu rechnen ist.



Tätigkeitsbericht 2022 der Bürgerbeauftragten für soziale Angelegenheiten des Landes Schleswig- Holstein

VO/2023/272 öffentlich <i>FB 4 Soziales, Arbeit und Gesundheit</i>	Mitteilungsvorlage öffentlich Datum: 25.08.2023 Ansprechpartner/in: Bearbeiter/in: Katrin Schliszio

Datum	Gremium (Zuständigkeit)	Ö / N
21.09.2023	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Kenntnisnahme)	Ö

Begründung der Nichtöffentlichkeit

Entfällt

Sachverhalt

Die Bürgerbeauftragte für soziale Angelegenheiten des Landes, Samiah El Samadoni, stellte am 4. Mai 2023 ihren Tätigkeitsbericht für den Berichtszeitraum 2022 vor. Die Aufgabe der Bürgerbeauftragten für soziale Angelegenheiten des Landes Schleswig-Holstein ist es, die Bürgerinnen und Bürger in sozialen Angelegenheiten zu beraten, zu unterstützen und Ihre Interessen zu vertreten.

Im Jahr 2022 haben die Menschen in Schleswig-Holstein 3.440 Petitionen an die Bürgerbeauftragte für soziale Angelegenheiten gerichtet, das sind 138 Petitionen mehr als im Berichtszeitraum 2021. Seit der Einrichtung des Amtes im Jahr 1988 wurden insgesamt 97.576 Petitionen an die Bürgerbeauftragte gerichtet.

Dabei war im Berichtszeitraum 2022 in fast allen Bereichen eine Steigerung der Eingabezahlen zu beobachten, insbesondere bei der Sozialhilfe war die Steigerung deutlich spürbar (von 304 auf 382). Lediglich bei der Grundsicherung für Arbeitssuchende und der Gesetzlichen Krankenversicherung waren die Zahlen stark rückläufig (im SGB II von 651 auf 583 und SGB V von 502 auf 399).

Besonders auffällig war bei vielen Petitionen, dass eine lange Bearbeitungsdauer für Anträge und die schwierige Erreichbarkeit der Behörden gerügt wurden. Die Verzögerungen in der Bearbeitung waren erheblich und betrug häufig Wochen und Monate. In einigen Fällen war zum Zeitpunkt des Tätigwerdens der Bürgerbeauftragten noch gar keine Bearbeitung begonnen worden. Die Bürgerinnen und Bürger konnten in dieser Situation selbst auch keine Abhilfe schaffen, da es ihnen oft nicht gelang, mit den Behörden in Kontakt zu treten. Telefonisch und persönlich war niemand erreichbar, auf Briefe, E-Mails oder auch Nachrichten auf Anrufbeantwortern wurde nicht reagiert. Dies alles in einer Situation, in der die Bürgerinnen und Bürger wegen finanzieller Nöte auf eine zügige Hilfe angewiesen sind.

Aufgrund des Fachkräftemangels waren oft viele Stellen nicht besetzt, es gab hierdurch eine erhebliche Arbeitsverdichtung.

Beispielhaft für den Aufgabenzuwachs seien hier nur das Bundesteilhabegesetz, das Wohngeld Plus oder auch das Bürgergeldgesetz mit den Änderungen auch für die Sozialhilfe erwähnt.

Die Bürgerbeauftragte erläutert, dass es für einen Fachkräftemangel, der sich über einen langen Zeitraum aufgebaut hat, keine schnelle Lösung gibt. Ihres Erachtens muss deshalb der Fokus darauf gelegt werden, die Aufgaben für die Sozialbehörden so zu gestalten, dass diese auch mit weniger Fachpersonal bewältigt werden können. Die Bürgerbeauftragte wünscht sich neben der kritischen Prüfung, welche Aufgaben eventuell wegfallen können, eine Initiative des Landes, mit den Behörden in den Dialog zu treten, wie eine Vereinfachung der Verwaltungsverfahren für eine Entbürokratisierung, zum Beispiel durch eine geringere Prüftiefe bei Anträgen, aussehen könnte. Soweit eine Änderung von Bundesgesetzen hierzu erforderlich ist, sollte sich das Land Schleswig-Holstein auch kurzfristig im Rahmen von Bundesratsinitiativen für diese Vereinfachungen einsetzen.

Der Tätigkeitsbericht enthält ebenfalls die nachfolgenden statistischen Übersichten:

Anzahl der Gesamteingaben, dargestellt im Vergleich zu den letzten zwei Jahren

Sachgebiet	2022 in %	2022 absolut	2021 absolut	2020 absolut
Arbeitsförderung	5,1	176	182	216
Grundsicherung für Arbeitssuchende	16,9	583	651	812
Kindergeld / Kinderzuschlag	6,3	215	199	202
Krankenversicherung	11,6	399	502	520
Rentenversicherung	6,8	234	200	246
Recht der Rehabilitation und Teilhabe	7,5	257	253	231
Sozialhilfe	11,1	382	304	302
Sonstige Rechtsgebiete	22,8	785	611	686
Unzulässige Eingaben	11,9	409	400	304
	100,0	3.440	3.302	3.519

Eingaben nach Schwerpunkt der Beratung

Schwerpunkt	2022 in%	202 absolut	2021 absolut	2020 absolut
schriftlich	17,1	588	754	798
persönlich	3,8	130	36	136
telefonisch	79,1	2.722	2.512	2.585

Eingabe nach Petentinnen und Petenten

Petentinnen und Petenten	2022 in %	2022 absolut	2021 absolut	2020 absolut
männlich	34,4	1.185	1.241	1.193
weiblich	64,0	2.201	2.026	2.287
Trans/Ident	0,2	6	3	0
Petentengruppe (mind. 3 Personen)	1,4	48	32	39
	100,0	3.440	3.302	3.519

Der vollständige Tätigkeitsbericht der Bürgerbeauftragten für soziale Angelegenheiten kann bei Interesse gerne im Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit eingesehen werden. Er ist auch im Internet auf der Homepage der Bürgerbeauftragten unter dem Link <https://www.landtag.ltsh.de/beauftragte/bb> abrufbar.

Relevanz für den Klimaschutz

keine

Finanzielle Auswirkungen

keine

Anlage/n:

Keine



Benennung sozial erfahrener Personen für das Beteiligungsverfahren nach § 116 Abs. 2 SGB XII

VO/2023/271	Beschlussvorlage öffentlich
öffentlich	Datum: 25.08.2023
<i>FD 4.2 Soziale Sicherung</i>	Ansprechpartner/in:
	Bearbeiter/in: Sigrid Holm

Datum	Gremium (Zuständigkeit)	Ö / N
21.09.2023	Sozial- und Gesundheitsausschuss (Entscheidung)	Ö

Begründung der Nichtöffentlichkeit

Beschlussvorschlag

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss stimmt der Benennung der von den Wohlfahrtsverbänden vorgeschlagenen Personen (siehe unter Sachverhalt) für die Beteiligung sozial erfahrener Personen nach § 116 Abs. 2 SGB XII zu.

Sachverhalt

Vor dem Erlass eines Bescheides über einen Widerspruch gegen die Ablehnung der Sozialhilfe oder gegen die Festsetzung ihrer Art und Höhe sind gemäß § 116 Abs. 2 SGB XII sozial erfahrene Personen beratend zu beteiligen.

Neben der Vorsitzenden des Sozial- und Gesundheitsausschusses oder der Vertreterin/des Vertreters sind jeweils zwei Personen aus den Verbänden und Vereinigungen, die hilfebedürftige Personen betreuen, zu den Sitzungen hinzuzuziehen, in denen über die Widersprüche beraten wird.

Es wurden von den Wohlfahrtsverbänden folgende Personen vorgeschlagen:

- Alexander Böhme DPWV
- Michael Löblein DPWV

- Burghild Liekfeldt DRK
- Karin Büchler DRK

- Heike Seeland Diakonie
Stefan Gloe Diakonie
- Wolfgang Weskamp AWO
- Jürgen Neumann AWO
- Christian Ventzke Katholisches Pfarramt

Die neue Wahlperiode des Kreistags macht die Neubenennung sozial erfahrener Personen erforderlich.

Relevanz für den Klimaschutz

keine

Finanzielle Auswirkungen

keine

Anlage/n:

Keine